

Von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Sonntagen

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt 2490 u. 5788.



Morgen-Ausgabe.

Der Hund entfernte sich ein Stück, lauschte aber mit gespanntem Ohr auf jedes halblaute Wort seines Herrn und tat

Schulden werden behandelt. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Rechnungsjahr 1912, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1910.

Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 6460 Millionen Mark (darunter außerordentliche 267), für das Reich 3286 (darunter außerordentliche 134), zusammen in Reich und Bundesstaaten 9746 (darunter außerordentliche 401).

Die Staatseinnahmen belaufen sich in den Bundesstaaten auf 6436 Millionen Mark, im Reich auf 3296, zusammen in Reich und Bundesstaaten 9732 (darunter außerordentliche aus Grundstück, Anleihen und sonstigen Staatsfonds 243 bzw. 134).

Unter den Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen diejenigen aus Staatsbetrieben mit 3226 bzw. 4247 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 2385 bzw. 3142. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Staatsdampfschiffahrt, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe.

Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Reichs an Erwerbsanstalten (817 bzw. 979) entfallen hauptsächlich auf Post und Telegraphie (692 bzw. 808) und auf die Eisenbahnen (115 bzw. 142).

Die nächstgrößte Einnahmequelle bilden Steuern und Zölle. Die Bundesstaaten erheben an direkten Steuern 812, Aufwandsteuern 118, Verkehrssteuern 114 und Erbschaftsteuern 22, zusammen 1066 Millionen Mark.

Das Reich bezieht aus Zöllen 849, aus Aufwandsteuern 672, aus Verkehrssteuern 276 und aus der Erbschaftsteuer 43, zusammen 1840 Millionen Mark.

Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in bezug auf wichtige Bestandteile erbracht werden. Neben Überschüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbaren Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 766 609 Hektar, an Forsten 5 082 179 Hektar. Die Staatseisenbahnen repräsentieren eine Länge von 55 618 Kilometer (im Reich 1897) und ein Anlagekapital von 16 650 (im Reich 834) Millionen Mark.

Die fundierten Staatsschulden beziffern sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1912 für die Bundesstaaten auf 15 005 (darunter Preußen 8789, Bayern 2286), für das Reich auf 4582 Millionen Mark. Die schwedischen Schulden betrugen insgesamt 912 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (220) und Preußen (640).

Deutsches Reich.

* Prinz Heinrich wird sich zu der Sommer-Woche nach England begeben. Der Prinz fährt schon einige Tage vor Beginn der Weltfahrten, an denen sich auch die Schonerjacht „Meteor“ des Kaisers beteiligen wird, nach London zum Besuch am Königs Hofe. Die Dienstjacht „Carmen“ des Prinzen, die am 25. Juli nach England abgeht, ist zur Instandsetzung in die Kaiserliche Werft gegangen.

* Industrievertretung im Herrenhaus. Die Zeitschrift des Bundes der Industriellen, „Deutsche Industrie“, schreibt in ihrer neuesten Nummer: „Anlässlich des Regierungsjubiläums ist eine Reihe neuer Mitglieder in das preussische Herrenhaus berufen worden, im ganzen 14, darunter ein Prinz, dem erbliches Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhaus verliehen wurde, sowie eine Reihe von früheren Generalen und Admiralen, Gelehrten, hohen Beamten und Kammerherren; dem Handel und der Industrie nahe stehen dagegen von den neuen Mitgliedern des Herrenhauses nur folgende: Geh. Kommerzienrat Arnhold (Berlin), der Reichsbankpräsident Hohenstein, Erz. Dr. Dernburg und Bankier Franz v. Mendelssohn (Berlin). Dadurch wird die Zahl der dem Handel und der Industrie nahestehenden Mitglieder des Herrenhauses von etwa 16 auf etwa 20 erhöht und ihr Anteil unter den mehr als 300 Mitgliedern des Herrenhauses bleibt nach wie vor, wenigstens der Zahl nach, verschwindend gering. Das preussische Herrenhaus bleibt heute noch ebenso zusammengesetzt wie vor 60 Jahren, es bleibt unverändert trotz allem Wandel der Zeiten, es trägt in keiner Weise den Anforderungen Rechnung, welche Handel und Industrie, heute schon die bedeutendsten und sicherlich für die Zukunft wichtigsten Träger des preussischen Wirtschaftslebens, an die Zu-

satz, was ihm geheißen ward, daß man sich wundern mußte über diesen seltenen Kontakt zwischen ihm und dem alten, prächtigen Kerl, der da unwirschig vor mir stand in seinem verholten, gefüllten Sessel. Ein weiches, in allen Farben schillerndes, zerfetztes Gut lag auf dem dünnhaarigen Schädel, und unter dem Bande blühte ein faltiges, ausgemergeltes, rasiertes Gesicht mit künftigen Winterauglein hervor. Kleine Notizen an den Schläfen standen wie Büschel abseits und wetteiferten mit den grauen Haarfäden, die dem Alten aus den Ohren wuchsen. — Schäferschuppen sind hier zu Lande nicht Sünde; der Sandboden ist kein geeignetes Geschloß. Johann Gelboom trug nur einen geschälten, gähnen Wackelpfeifer, den er hinter sich hielt, um sich darauf zu stützen. So stand er da, gleichsam dreibeinig, neben mir, und gab mir Red und Antwort und ließ seine Weisheit leuchten. Und er erzählte mir, wozu einen herrlichen Braten die Schnuden abgaben und schmalzte dabei mit der Zunge in seinem zahlosen Rande. Und als ich auf den Drehschwein und die Drehschwein zu sprechen kam, da berichtete er, so was läme bei ihm nicht vor; nur vor einem Jahr oder sechs Jahren mal ein Paar Schnuden verrückt geworden und nach links gelaufen, wenn er sie nach rechts, und nach rechts, wenn er sie nach links haben wollte, und hätten sich verloren und seien kaputt gegangen, und das sei vielleicht die Drehschwein gewesen. Und als ich mich erkundigte, ob nicht öfter Schnuden dadurch eingingen, daß sie versehentlich einen giftigen Pilz trügen, da sagte er: „Ja, die Pilze! Darauf sind sie wie toll, besonders auf die runden Bohnen. Sie fressen sie alle weg, auch die giftigen roten Fliegenpilze, und es bekommt ihnen immer ganz famos.“ Aber, wenn sie mal einen von den kleinen roten Käfern, mit den schwarzen Punkten trügen, die man Herrgottskäfer nennen tät, dann wär's gefehlt. Dann würden die Schnuden so viel wie eine Kuh und müßten elend gequelen.

sammensetzung der gesetzgebenden Körperschaften stellen müssen.

* Zum Stuttgarter Pressesall. Der Landesverband Württemberg des Reichsverbandes der deutschen Presse legt in einer Erklärung Verwahrung gegen die schwere Verleumdung der Presse und ihrer Angehörigen durch den Reichsrat Dr. Albert ein und spricht die Erwartung aus, daß Dr. Albert in einer öffentlichen Sitzung sie zurücknehme. Oberbürgermeister Lautenschlager soll eine geeignete Korrektur des Verhältnisses von Dr. Albert eintreten lassen. Mit Bezug auf das an die Presse gestellte Verlangen, ohne zugezogen zu sein über die Zeppelinfahrt zu berichten, wird erklärt, daß die Presse es grundsätzlich ablehnen müsse, über Veranstaltungen zu berichten, zu denen sie nicht eingeladen sei.

— Eine Studienreise der Deutschen Gartenstadtgesellschaft nach England. Zu der vom 17. bis 27. August stattfindenden sozialen Studienreise nach England liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Die Abfahrt erfolgt am 17. August in Wesel. Die Reisefahrt hat längere Zeit Gültigkeit, so daß die Teilnehmer ihren Aufenthalt in England beliebig ausdehnen können. Nach Erledigung des Programms können die Teilnehmer entweder direkt über Wlissingen zurückfahren oder sich an einer etwa 14-tägigen Nachttraveltour über Paris und Belgien (Weltausstellung Gent) beteiligen. Die Führung erfolgt durch die Deutsche Gartenstadtgesellschaft, deren Geschäftsstelle Berlin-Schlachtensee gern Prospekte versendet, in Gemeinschaft mit der International Garden Cities and Town Planning Association in London.

Heer und Flotte.

△ Die neuen Pferdejäger-Uniformen. Die Uniformen der sechs neuen preussischen Kavallerie-Regimenter, die auf Grund der Bewilligung der Wehrvorlage durch den Reichstag als Jäger-Regimenter zu Pferde am 1. Oktober aufgestellt werden, entsprechen in der Grundfarbe dem bekannten Graugrün. Der Kragen, die schwebelichen Armelausschlüge, die Vorstöße an den Schultern und Taschenkleeven, die Schulterklappen und Luchsofenbiesen sind hellgrün, die Knöpfe mit matten Zinnschmelze mit einer Krone, die Kummern rot. Die Worte am Wappenstein und die Vorstöße der Schulterklappen geben die Regimentsunterzeichnungen und sind beim Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 8 weiß, Nr. 9 ponceaurot, Nr. 10 zitronengelb, Nr. 11 hellblau, Nr. 12 schwarz, Nr. 13 dunkelblau.

Entschädigungen für Bruchleiden. Nach amtlichen Erhebungen der Militärverwaltung hat sich, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, ergeben, daß von den in den letzten zehn Jahren wegen Bruchleiden vom Militär Entlassenen 29,8 bis 43,5 v. H. eine Entschädigung erhielten. Beim Militär betreffen 12, beim Zivil 4 v. H. aller Entschädigungen Bruchleiden. Daraus ergibt sich, daß die Heeresverwaltung bei Bruchleiden in allen Fällen, die einigermaßen zweifelhaft liegen, das größte Wohlwollen übt, obwohl nach der gesamten wissenschaftlichen Literatur die Entstehung von Bruchleiden durch Unfall als sehr selten gilt.

Post und Eisenbahn.

— Der Balkanverkehr unterbrochen. Der Eisenbahnverkehr durch Rumänien ist eingestellt, auch die internationalen Expresszüge und Schlafwagen verkehren nicht mehr. Güter nach den Balkanländern werden einstweilen nicht mehr befördert. Der Güterverkehr nach Bulgarien und der Türkei ist zu Lande nicht mehr möglich.

— Die Briefsendungen für Bulgarien werden jetzt, nachdem alle anderen Verbindungen mit Bulgarien unterbrochen sind, über Odessa geleitet. Wie sich die Leitung der Pakete, die vorläufig noch an die Postverwaltung von Österreich zur Weiterbeförderung abgeliefert werden, gestalten wird, steht noch nicht fest. Auf alle Fälle muß mit Verzögerungen in der Beförderung der Pakete gerechnet werden.

„Post- und Telegraphen-Nachrichten für den Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten.“ In den nächsten Tagen wird ein vom Reichspostamt nach dem Stande vom 1. Juli herausgegebenes amtliches Auskunfts- und Reisebuch für den Post- und Telegraphenverkehr mit den deutschen Schutzgebieten unter dem obigen Titel erscheinen. Das Buch gibt Aufschluß über die Tarife und wichtigsten Verkehrsbestimmungen für Postsendungen und Telegramme im Verkehr zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten in beiden Richtungen sowie für den Verkehr innerhalb eines jeden Schutzgebietes.

Ausland.

Frankreich.

Wechsel in den hohen Kommandostellen. Paris, 14. Juli. Am 11. August werden General Götsch, Kommandant des 20. Armeekorps in Nancy, und am 29. November General Pau, Mitglied des obersten

Kriegsrates und im Falle eines Krieges Kommandant der französischen Ost-Armee, die Altersgrenze erreicht haben und deshalb ihre Stellen verlassen müssen. Als Nachfolger Götschs wird General Donnezac, Kommandant des 11. Armeekorps in Nantes, genannt und als Nachfolger des Generals Pau General Curieres de Castelnau vom großen Generalstabe. — Infolge der jetzt eingeführten dreijährigen Dienstzeit resp. der damit verbundenen Erhöhung der Effektivstärke wird eine neues Armeekorps mit dem Sitz in Epinal gebildet werden. Voraussichtlicher Kommandant wird General Legrand.

Lépine zum Deputierten gewählt. Montbrison, 13. Juli. Lépine, der frühere Chef der Pariser Polizei, wurde zum Abgeordneten gewählt. Die gemäßigten republikanischen und konservativen Blätter legen der Wahl Lépinés, der im Bezirk Montbrison mit 200 Stimmen Mehrheit gegen den sozialistischen Gegenkandidaten Robert zum Deputierten gewählt wurde, insofern eine gewisse Bedeutung bei, als Lépine entschieden für die dreijährige Dienstzeit eingetreten ist, die von seinem Mitbewerber bekämpft worden war. — Die Meldung, daß der geehrte Sozialist Masson zugunsten Lépinés zurückgetreten wäre, wird als unrichtig bezeichnet. — Im Bezirk Brion (Departement Haute-Loire) wurde der linksrepublikanische Bessiere mit 9350 gegen den sozialistischen Radikalen Javolle gewählt, der 9275 Stimmen erhielt. Bessiere hatte sich für Javolle gegen das Dreijährgegesetz ausgesprochen.

Sozialistische Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Paris, 14. Juli. Nach einer von den Sozialisten und Syndikalist in St. Germain abgehaltenen Protestversammlung gegen das Dreijährgegesetz zogen abends mehrere Hundert Antimilitaristen unter den Rufen: „Nieder mit der Armee! Nieder mit den drei Jahren!“ durch die Straßen der Vorstadt in Belleville und zerrissen die anfänglich des Nationalfestes aufgestellten Trifoloren, Fahnen und Lampen. Nur 7 der Ausschreitenden konnten verhaftet werden.

Schwere Ausschreitungen bei einem Zapfenstreik. Paris, 14. Juli. In Vrest kam es bei dem gestrigen militärischen Zapfenstreik zu argen Ausschreitungen. Die Sozialisten stießen Rufe gegen die Armee aus und beschimpften die Gendarmen und Schutzleute. Erst als der Plazmajor den Kolonialinfanteristen den Befehl gegeben hatte, das Bajonett aufzupflanzen, trat Ruhe ein. 12 Antimilitaristen wurden festgenommen.

Eine Meuterei von Militärgefangenen. Paris, 14. Juli. In dem Militärgefängnis des Forts St. Nicolas bei Marseille meuterten die Häftlinge. Sie verbarrikadierten sich im Gefängnishofe, jagten revolutionäre Rieder und suchten auszubrechen. Die Militärbehörde hat die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen; man hofft, daß man die Meuternden durch Hunger zwingen werde, sich zu ergeben.

Italien.

600 Berliner Pilger beim Papst. Rom, 13. Juli. Der Papst empfing heute nachmittag 600 Berliner Pilger und das römische Empfangskomitee im St. Damasius-Hofe des Vatikans. Dem Empfange wohnten etwa 4000 Personen bei. Das Erscheinen des Heiligen Vaters wurde mit Trompetensignalen angekündigt, während die Anwesenden in Beifallskundgebungen ausbrachen. Von der Loge des ersten Stodwerks erteilte der Heilige Vater in wohlklingender, vor innerer Erregung ein wenig zitternder Stimme den apostolischen Segen und kehrte dann, während ihm die Menge von neuem jubelte und die deutschen Pilger ein dreifaches Hoch ausbrachten und eine deutsches Lied anstimmten, wieder in seine Gemächer zurück.

Afrika.

Landung internationaler Detachements in Marokko? Tanger, 13. Juli. Wie in Kreisen der Eingeborenen verlautet, werden sich auch die Eingeborenen in der Zone von Tanger den kämpfenden Marokkanern anschließen. Bis jetzt haben in den blutigen Kämpfen weder die Marokkaner noch die Spanier irgendetwas

jeden auf und ließ mich bewundernd hineinschauen, wie die Stachelträger da in schwarzen, unheimlichen Klumpen geballt auf den Bäumen saßen, und hielt eine große Rede über die Vortuglichkeit seines unerschöpflichen Heidebeisenhonigs, und wie man das Wachs ruhig mitessen könne, da es nicht etwa, wie der Laie glauben könne, den Magen verkeimere, sondern vielmehr den Darm putze. Es blieb mir nichts anderes übrig, ich mußte eine Heidebeisenhonig bei ihm bestellen. Das schien der Jued der Abung, denn nachdem ich ihm meine Adresse aufgeschrieben hatte, durfte ich in Frieden ziehen und ich war heilfroh, daß ich die dreifache Haube wieder absetzen konnte. Aber als ich schon ein ganzes Stück weiter war, rebete er immer noch hinter mir her, daß der Honig sehr gesund sei, und daß ich ihn, Johann Gelboom, in Bekanntheit als Bezugsquelle empfehlen möge, und daß sogar ein Regierungsrat in Berlin seit vielen Jahren sein Kunde wäre.

Längst war ich nach Wiesbaden heimgekehrt. Es ging auf den Winter zu und ich dachte schon gar nicht mehr an den alten Heidebeisenhändler. Da kam eines guten Tages ein großes Radnahmepaket aus Wintermoor in der Lüneburger Heide an, das einen wunderbaren Duft ausströmte, aber einen beträchtlichen Teil meines Barvermögens verschlang. Auf dem Adressenabschnitt stand unter dem Namen des Absenders Johann Gelboom in schöner Schrift — ich weiß nicht, ob sie von dem Manne selber herrührte, vermerkt, er habe gerade kein kleineres Krüchen austreiben können und es verschläge mir wohl nichts, daß er deshalb statt zehn Pfund sechzehn Pfund sende.

Ich esse heute noch an der Sendung, jeden Abend vor dem Schlafengehen einen Schlöffel voll von dem goldenen Schmelzhonig, denn ich habe mir sagen lassen, das sei sehr gut zur Regulierung der körperlichen Funktionen. Er bekommt mir auch wirklich sehr gut. Aber das Wachs spude ich jedesmal aus.

Der durch seine erfolgreiche Oper „Stella maris“ allgemein bekannt gewordene Komponist Alfred Kaiser arbeitet augenblicklich an zwei neuen Werken. Davon betitelt sich die eine Oper „Jubith“, deren Vertonung durch einen weiteren interessanten Stoff eine plötzliche Unterbrechung erfahren mußte. Dieser behandelt eine Künstlergeschichte, die zur Zeit Ludwigs XIV. in Paris spielt und heißt „Hub, Damm, König, As“. Die Oper hat vier kurze Akte, wovon die beiden ersten bereits vollendet sind. Neben diesen größeren Arbeiten ist Alfred Kaiser auch mit einem populären Lehrbuch vom Kontrapunkt beschäftigt.

trockenem und sonnigem Wetter wird die Roggenernte erst in der übernächsten Woche in Angriff genommen werden. Dill-, Kürbis-, Gemüse- und Kartoffelpflanzen sind in ihrer Entwicklung weit vorgeschritten. Dasselbe ist vom Obst zu sagen, und weil die Früchte schon so groß sind, wird von vielen die kommende Ernte als nicht ungünstig bezeichnet. Die Walnussbäume liefern eine geringe Ernte.

— **Rundreisen und Wanderungen Schwarzwald-Bodensee-Schweiz-Redaral-Odenwald-Bergstraße-Rheinfahrten** nennt sich eine in der erweiterten Neuauflage erschienene Broschüre, die allen denen gute Dienste leisten wird, die ihre Ferien im badischen Unterland zu verbringen gedenken oder in kürzeren oder längeren Touren die angrenzenden schönen Touristengebiete kennen lernen wollen. Reisende über Baden nach der Schweiz finden besonders auf das beigegebene Reisebildnis der festen Rundreisefahrten ab Mannheim und Heidelberg nach der Schweiz aufmerksam gemacht. Die verschiedenen Rundreisen schließen die bekannten Reisegebiete der Schweiz, wie Vierwaldstätter-See, Berner Oberland, Genfer See, Gotthardbahn, Eisebahn und Engadin, sowie den Bodensee und den Schwarzwald mit der interessanten Schwarzwaldbahn ein. Die Rundreisefahrten werden während des ganzen Jahres ohne vorherige Bestellung abgegeben, sind 2 Monate und zu allen Tagen gültig und gewähren bei verschiedenen Vergnügungen der Schweiz Anspruch auf Fahrpreismäßigung. Die Übersendung der praktischen Broschüre erfolgt an Interessenten gratis durch das Internationale öffentliche Verkehrsbureau, Abteilung Baden, in Berlin W. 8, Unter den Linden 14.

— **Preiswettbewerb.** Um eine Buchführungs- und Rechenmethode zu erlangen, die für den Geschäftsgang von Kleinmüllern und kleineren Mittelständen geeignet ist und zu deren Einrichtung und Vertiefung nichts weiter nötig ist, als daß der Mühlensitzer den Lehrstoff einer ordentlichen Volksschule beibringt, hat der Verband deutscher Müller in Berlin einen Wettbewerb ausgeschrieben, und dafür eine Preissumme von 900 M. ausgesetzt, die in ihrem Gesamtbetrag oder in mehreren Raten nach Beschluß der Preisrichter verteilt werden kann. (Einsendungen für diesen Wettbewerb müssen bis zum 31. Dezember 1913 einschließlich als eingeschriebene Postsendung beim Verband deutscher Müller in Berlin N. 65, Seestraße 4a, eintreffen.)

— **Gütertrennung.** Die Eheleute Ingenieur Wendelin Boeller und Elisabeth, geb. Reuter, zu Sonnenberg und Agent Richard Kehler und Alma, geb. Asmusen, zu Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

— **Konkurse.** In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Philipp August Faust beträgt die verfügbare Masse 223 M. 24 Pf. Zu berücksichtigen sind 26 M. 63 Pf. bevorrechtigte und 8664 M. 66 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. — In dem Konkurs über das Vermögen der Witwe Philipp Mohr, Luise, geb. Lohn, beträgt die verfügbare Masse 2880 M. 49 Pf. Zu berücksichtigen sind 14 M. 4 Pf. bevorrechtigte und 6054 M. 99 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen.

— **Su dem Cronberger Mord.** Die unter dem Verdacht, an der Ermordung ihrer Kante, der Witwe Himmermann, beteiligt gewesen zu sein, vor längerer Zeit in Untersuchungshaft genommene sechzigjährige Modistin Helene Junker aus Cronberg ist laut Beschluß des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. gestern auf freien Fuß gesetzt worden, und zwar ohne jede Kautionleistung. Fräulein Junker hatte durch ihren Rechtsbeistand, Herrn Rechtsanwalt Dr. Weber von hier, 20 000 M. Kaution angeboten; trotz dieser hohen Sicherheit hatte das hiesige Landgericht dem Antrag auf Haftentlassung nicht stattgegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Viehbrüder Polizeischule. Der 3. Kurkurs der bekanntlich durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten bei der hiesigen Polizeibehörde eingerichteten Polizeischule für kommunale Polizeibeamten ist heute nach sechswöchiger Dauer zu Ende gegangen. Es haben Schüler aus 18 Orten des ganzen Regierungsbezirks daran teilgenommen, darunter aus Höchst, Friedheim, Döbeln, Gattersheim, Cronberg, Döbeln, Limburg, Braunbach, Weiburg, Rastheim, Hockhorn usw. Der Unterricht erstreckte sich in der Hauptsache auf die praktische, sinnvolle und gerechte Handhabung der bestehenden Gesetze und Verordnungen und Vermittlung der mündlichen und schriftlichen Anwendung. An Hand von Beispielen wurde dargelegt, daß nicht das Substrat zwecks schlichter, sondern das lediglich vorhandene Mißstände beseitigt werden sollen. Besonders erörtert wurden die Bestimmungen über Freiheitsentziehung, Durchsuchung, Verhaftung, Waffenbesitz, Verbrechen und Vergehen im Amt, Handhabung der Straßenpolizei, Verkehr mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern usw., Vermögens- und Vereinsrecht, Befähigung des Zigeunerwesens, Reichsgemeindeordnung, Schulbestimmungen in Bezug auf gewerbliche Anlagen, Feld-, Forst- und Jagdpolizei, Vieh-, Straßengesetz, Gewerbe-Polizei, Kinderbeschäftigung, Vieh-, Melkwesen, Ausstellungen, Sonntagsruhe, Kriminalpolizei und vieles andere. Die Schüler haben auch teilgenommen an den Revisionen der gewerblichen Anlagen. Das Verbrechen wurde ihnen praktisch demonstriert, so u. a. unter Aufsichtnahme eines Autors. In den zwei letzten Abenden wurden den Schülern Lichtbilder vorgeführt, zu denen auch die Unteroffiziere der hiesigen Garnison eingeladen waren. Als Lehrer waren in dem Unterricht außer dem Leiter der Schule, Polizeikommissar Koch, in dessen Händen die praktische Unterweisung in der richtigen Auslegung und Handhabung der Gesetze, der Anknüpfung unterrichtl. u. a. tätige Polizeibeamte (Theoretischer Unterricht), Rathenau-Mittelmeister Dr. Niederhäuser (Rathenau-Mittelkontrolle), Kreisarzt Dr. Wiff (Gesundheitspolizei, Hilfeleistung bei Unfällen usw.), Kreisarzt Dr. Müller (Viehseuchenpolizei, Fleischkontrolle usw.) und Rektor Grotz, welcher Ergänzungskunden in der deutschen Rechtschreibung, Sagen usw. gab.

Nassauische Nachrichten.

— **Wallerod, 14. Juli.** Wir melden bereits den in New York erfolgten Tod des hier geborenen Deutsch-Amerikaners Karl Gutter, der auch seiner Heimatgemeinde durch ein entsprechendes Vermächtnis gedachte. Er litt an Leberkrebs und brachte sein Leben durch einen Revolveranschlag zum Abschluß mit der Erklärung, daß die Seelenruhe nach dem Tod nicht größer sein könne wie die körperlichen Leiden, die er zu erdulden habe. Die Leichenfeier fand in dem vornehmen Klubhaus des Vereins „Germania“ in New York statt und viele hervorragende Vertreter des Deutschthums hatten sich dazu eingefunden. Herr Karl Winter, der Präsident des Deutschen Schubvereins, hielt eine Ansprache, in der er auf die edlen Charaktereigenschaften des Entschlafenen hinwies, der schon vor 30 Jahren 20 000 Dollar stiftete für die Erziehung der Kinder von armen deutschen Eltern und stets bereit war, die Schulen von allen finanziellen Schwierigkeiten zu entlasten. Dabei dürfte niemals jemand seine edlen Taten an

die große Glorie hängen. In dem Nachruf, die bei seiner Beerdigung ein alter, ebenfalls hier in Wallerod geborener Landsmann hielt, hieß es u. a.: „Wich hat der tragische Tod von Karl Gutter tief ergriffen, entflammten wir doch demselben Frieden Erde, wo die Träume meiner Kindheit begraben sind, jenem lieblichen Dörfchen Wallerod auf dem Westerwald, für dessen Bewohner der Dahingegangene so unendlich viel Gutes getan, denen er stets seine Anhänglichkeit und Liebe bewahrte. Nur derjenige kann die wahre Seelengröße von Karl Gutter nach ihrem vollen Wert bemessen, dem es vergönnt war, einen tiefen Blick in den Spiegel seiner Seele zu tun. Sein Leben war für alle, die ihn kannten, ein offenes Buch. Er verstand niemals, seine Tugenden zu verhehlen oder seine Schwächen zu verhehlen. Er schätzte die Menschen nicht nach ihrem Stande, sondern nach ihrer Pflanzart. Er befand sich stets offen für Anschauungen und hatte die Ruhe und Denkfähigkeit in jeder Form. Er glaubte an das, was ihm die Natur offenbarte, an das, wozu ihn die Wissenschaften überzeugten und wozu ihn die Künste für das Schöne im Leben begeisterten. Diese Dreieinigkeit bildete das Fundament seiner religiösen Anschauungen. Wohl war ihm das Glück günstig, doch war er dessen eigener Schied und die schönste Perle in der Krone seines Reichthums war seine große Leidenschaft, die es nicht zuließ, daß seine vielen edlen Taten zum Wohl seiner Mitmenschen an die Öffentlichkeit gelangten.“

Das 28. Jahresfest des Evangelischen Kirchengesangsvereins. — **St. Goarshausen, 13. Juli.** Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche anlässlich des 28. Jahresfestes des Evangelischen Kirchengesangsvereins zur Feier des 50jährigen Bestehens der Erbauung der Kirche ein Konzert unter Mitwirkung der Vereine von St. Goarshausen und Wiesbaden statt. Das Konzert war sehr gut besucht; die Solisten (H. Peterien, A. Seyditz, J. Verhagen aus Wiesbaden und Fräulein M. Stern aus Kreuznach) entledigten sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick. In der Generalversammlung, die nachmittags 6 Uhr im Gasthaus „Hohenzollern“ abgehalten wurde, fiel die Wahl des nächstjährigen Festorts auf Erbenheim. In der Begrüßungsversammlung am Abend in der Festhalle richtete Gg. Kommissarialrat Jäger herzliche Worte an die Festteilnehmer. Am Sonntagvormittag um 9 Uhr fand ein Festgottesdienst zur Gedächtnisfeier der Kirche statt, an den sich die Hauptprobe zum Jahresfest anschloß. Bei dem Gottesdienst um 1 1/2 Uhr hielt Pfarrer Bedmann aus Wiesbaden die Ansprache. Die Gesangschöre kamen alle prachtvoll zur Geltung und die Kirchenfeier in der Festhalle verlief in schönster harmonischer Weise. Die Stadt St. Goarshausen machte ihrem Ruf als gute Feststadt alle Ehre.

* **Personalanzeigen.** Dem Vermessungsdipl. Eisenwitzer in Limburg a. d. R. ist eine elasmatische Vermessungs-Affizientenstelle verliehen. — Versetzt wurde der Regierungslandmesser Giede von Limburg a. d. R. nach Somburg; der Vermessungs-Affizient Balon von Limburg a. d. R. in das geodätisch-technische Bureau der Generalkommission in Kassel.

Aus der Umgebung.

Eine Kurinteressentensteuer für Bad Somburg v. d. R. — **Bad Somburg v. d. R., 14. Juli.** Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer heute vormittag abgehaltenen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 150 000 Mark für den Bau eines Mineralwasser-Sammelbehälters. Oberbürgermeister Lübke teilte mit, daß er nach Rücksprache mit dem zuständigen Regierungsbezirksamt annehmen dürfe, daß die Anleihe genehmigt werde; die Genehmigung werde aber wahrscheinlich an die Einführung einer Kurinteressentensteuer geknüpft.

Überfall und Raub.

Ms. Kassel, 12. Juli. Im belebtesten Geschäftsteile der Stadt wurde, wie bereits mitgeteilt, am hellen Tage ein Überfall im Laden und Ausplünderung der Tageskasse ausgeführt. Zwei jugendliche Strolche im Alter von 18 bis 19 Jahren drangen in das Verkaufslokal der Zigarrenfabrik von Oskar Hille ein, überfielen die allein im Laden anwesende Verkäuferin, schlugen sie nieder und während sodann einer der Kerle der 18-jährigen Dame den Mund zuhielt, um sie am Schreien zu hindern, plünderte der andere die Ladenkasse aus. Die am Boden liegende Dame hatte noch die Geduld, gegenwärtig auf eine unter dem Ladentisch angebrachte elektrische Alarmlampe zu drücken, worauf ein nebenan wohnender Freiseur herbeisprang und sich den Räubern, die gerade entfliehen wollten, entgegenstellte. Er wurde jedoch zur Seite gestoßen, förmlich überrennt und mußte die Kerle laufen lassen. Von ihm und anderen Leuten verfolgt, liefen die beiden Räuber sodann durch die Straßen der Stadt nach dem Karlsplatz, worin sie verschwanden. Die Kriminalpolizei nahm sofort durch mehrere Beamte, von einem Polizeihunde unterstützt, die Verfolgung auf und es gelang ihnen auch, zwei der Tat dringend verdächtige Juchsen zu erwischen und zu verhaften. Es scheinen zwei aus der Juwelierlehre angehende Mädchen entführte Juwelierlehrlinge zu sein. Bisher leugnen sie allerdings noch hartnäckig, die gesuchten Räuber gewesen zu sein.

Gerichtliches.

Der unterzeichnete Brief. — **Wiesbaden, 14. Juli.** Der Arbeiter Friedr. Marx aus Wehen war bis zum 23. November v. J. elasmatisch angestellter Briefträger am Wiesbadener Postamt. Am 23. November hatte er sich unter der Aufsicht eines Oberpostaffizienten mit der Verpackung von Wertsendungen beschäftigt. Dieser Aufsichtsbefehl wachte sich dabei einmal auf einen Augenblick ab, und bald darauf wurde ein mit 1000 M. besetzter Wertbrief gestohlen. Sein anderer als W. konnte den Brief, bezüglich dessen Marx bescheinigt hatte, ihn in Empfang und in den Beutel getan zu haben, weggenommen haben. Es fand bald darauf in der Wohnung des Mannes eine Durchsuchung statt, bei der in einem Korbmöbel ein Geldbetrag von 92 M. gefunden wurde. Marx stellte damals mit aller Entschiedenheit die Entwendung des Briefes in Abrede. Die 92 M. wollte er auf der Straße gefunden haben. Gelegentlich einer zweiten Durchsuchung aber entdeckte man, unter einer alten Kiste im Keller versteckt, neun Scheine von je 100 M., und er gestand dann auch die Veruntreuung zu. Einen der Scheine hatte er seiner eigenen Verführung nach gleich nach der Aneignung wechseln lassen und mit den fehlenden 28 M. die Kosten einer Bierreise bestritten. Dieses sein Geständnis hat der Mann in der Folge aber nicht direkt widerrufen, er will sich nicht mehr alles

dessen entsinnen, was er an dem betreffenden Morgen getan habe, offenbar möchte er als geistig nicht ganz auf der Höhe stehend erscheinen. Marx stand jetzt unter der Anklage der Unterschlagung sowie der Unterdrückung eines Briefes vor der Strafkammer. Hier Argie waren zur Begutachtung seiner geistigen Verfassung als Sachverständige geladen. An dem Tag hatte Marx, bevor er seinen Dienst antrat, schon Alkohol zu sich genommen. Durch sein Benehmen war er dem aufstehenden Beamten aufgefallen. Die Strafkammer erklärte sich für unzuständig und verwies die Sache vor das Schwurgericht.

we. Eine Geschäftsgründung und ihre Folgen. Der Elektrotechniker Karl Lehmann aus Augsburg war als Akquisiteur bei einem hiesigen Herrn beschäftigt, als er einen elektrischen Fernschalter erfand, den er sich auch auf den Namen seiner Frau als Patent schützen ließ, und mit dem er dann sein Glück zu machen hoffte. Leider dauerte es nicht lange, da waren seine Träume vernichtet. Er assoziierte sich nämlich zur Ausbeutung der Erfindung mit einem Wiesbadener Herrn. Der Verkauf der Patente jedoch erwies sich als unmöglich, man faßte daher den Beschluß, die Fabrikation der Fernschalter selbst zu übernehmen, der Sozius legte 8000 M. ein, die jedoch das eigentliche Geschäft nach seinem Anfang genommen hatte, ging die Firma wieder aus dem Leim, und obendrein sah Lehmann sich vor den Strafrichter geladen wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Untreue. Er soll nämlich unbefugt eine Firma unterzeichnet, verschiedene Beträge, die ihm zu geschäftlichen Zwecken gegeben wurden, für sich behalten und einen seiner Arbeiter durch falsche Vorpiegelungen veranlaßt haben, für das Geschäft ein Darlehen von 1200 M. zu geben, an dem er sich dann selbst bereicherte. Der Angeklagte wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

fe. Zwinge. Der ledige Tagelöhner Philipp Löw in Schneidham i. L., der sich vor etwa vier Wochen an einem 12-jährigen Mädchen verging, muß diese Tat mit 8 Monaten Gefängnis büßen, die die hiesige Strafkammer gestern über ihn verhängte.

Thyssen Vater und Sohn.

Verlin, 14. Juli. In dem Zivilprozeß des Rittergutsbesizers August Thyssen jun. gegen seinen Vater und den Verwalter des Konkurses des Sohnes hat das Landgericht 1 entschieden, daß aus den aus verschiedenen Verträgen mit dem Sohne austretenden Rechten Verträge Ansprüche für die Konkursmasse nicht beansprucht werden können.

Sport.

Pferderennen.

* **Saint-Cloud, 14. Juli.** Prix des Dragons. 3000 Franken. 1. M. Descazeaux' Blois (O'Neill), 2. Roche Courbe, 3. Love. 61:10; 23, 23, 33:10. — Prix des Saffards. 5000 Franken. 1. L. de Paula Machado's Raboul (Reiff), 2. Jarratere, 3. Nivernais. 15:10; 12:17:10. — Prix de la Reue. 3000 Franken. 1. J. Rutgers de la Roche Cambis (O'Neill), 2. Solvinaux, 3. Pandatara. 74:10; 28, 20, 60:10. — Prix des Chasseurs. 6000 Franken. 1. L. de Paula Machado's Shobava (Lemmel), 2. Kellermann, 3. Genilla. 175:10; 49, 24, 64:10. — Prix des Cuirassiers. 5000 Franken. 1. Ed. Blancs Moschys (G. Stern), 2. Diderot, 3. Jutua. 25:10; 12, 13, 34:10.

* **Fußball.** Die dritte Mannschaft der hiesigen Jugendvereinigung spielte am Sonntag in Bietfeld gegen den Fußballklub Sportverein und gewann 4-2 Tore.

* **Radsportliches Programm des Gau 9 D. R. L.** Die sportlichen Veranstaltungen im Gau 9 des Deutschen Radsportbundes sind für den Rest der Saison wie folgt festgelegt worden. 20. Juli Wanderfahrt Wiesbaden-Johannshausen. 27. Juli Gaupreisfahren über 100 Kilometer. 10. August Wanderfahrt ins Bisperial, anschließend Rheindampferfahrt Caub-Main. 17. August Gaupreisfahren über 50 Kilometer. 24. August Vereinsfahrten über 150 Kilometer. 7. September Bundespreisfahren über 12 Stunden. 14. September Vereinsmannschaftsfahren.

* **Radsport.** Verlin, Olympiabahn. Sieger-Criterium in 12 Läufen. 1. Kütt, 2. Dourlier, 3. Otto Meyer. 75 Kilometer. 1. Seres, 2. Dider, 3. Mettelberg. — Kurn. 100 Kilometer. 1. Walhour 1:21:02, 2. Rinari, 3. Schuermann, 4. Didermann. — Planen. Stundenrennen. 1. Janke 68,598 Kilometer, 2. Hermann Erzprembel, 3. Ebert. Während des Rennens ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Führer der Bahn, Müller, ging über die Bahn und wurde von Hüttenrauch, dem Schrittmacher Langes, überfahren, auch Lange wurde in den Sturz verwickelt. Alle drei sind schwer verletzt. — Vremn. Stundenrennen. 1. Hühndt 80,970 Kilometer, 2. van Red, 3. Nyfer, 4. Schipke, 5. Demke. 20 Kilometer. 1. Schipke 17:01, 2. Hühndt, 3. Nyfer, 4. van Red, 5. Demke.

* **Siebte Lahn - Verbands - Regatta.** Weiburg, 13. Juli. Gemeldet haben 17 Vereine mit 52 Booten und 391 Ruderern. Bahnlänge 1500 Meter Stromabwärts in gestautem Wasser. Junior-Vierer. Offen für die dem Lahn-Regatta-Verband angehörenden Vereine: 1. Weiburger Ruderverein 6:33, 2. Siegener Ruder-Gesellschaft, 1. Boot, Zweier-Vierer: 1. Frankfurter Ruder-Gesellschaft Sachjenhausen 6:34, Hanauer Ruder-Gesellschaft von 1879 bei 500 Meter wegen Kollision ausgeschlossen. Großer Vierer: 1. Rainer Ruder-Gesellschaft 1902 6:39, Junioren-Einer: 1. Rainer Ruderverein (Richard Pieg) 7:27 geht allein durchs Ziel. Junioren-Vierer: 1. Rainer Ruder-Gesellschaft 6:35, 2. Hanauer Ruderklub Gaffia. Gaffia-Vierer: Rainer Ruder-Gesellschaft 1902 ohne Konkurrenz. Großer Einer: 1. Rainer Ruder-Gesellschaft (Richard Pieg) 6:45, 2. Ruderklub Gaffia-Hanau (Rud. Rautavere), Lahn-Vierer: 1. Limburger Ruder-Gesellschaft 6:31, 2. Weiburger Ruder-Gesellschaft. Junioren-Einer: 1. Rainer Ruder-Gesellschaft 5:44, 2. Ruder-Gesellschaft Hellas-Offenbach (mit 1/4 Länge gewonnen). Vierer ohne Steuerermann fiel aus. Ernährungs-Vierer: 1. Siegener Ruder-Gesellschaft, Limburger Ruder-Gesellschaft abgefallen. Großer Achter: 1. Frankfurter Ruder-Gesellschaft Sachjenhausen 5:39, 2. Rainer Ruder-Gesellschaft. Mit 1/4 Länge gewonnen. Ernährungs-Vierer: 1. Ruder-Gesellschaft Hellas-Offenbach 6:23, 2. Siegener Ruder-Gesellschaft.

* **Die Zwischenrunde im Davis-Pokal** wurde zwischen Amerika und Deutschland mit den noch ausstehenden beiden Einzelspielen zu Ende geführt. Auch diesmal war den Deutschen kein Erfolg beschieden. Der Amerikaner

Für Ferien und
Reise!

BLUMENTHAL

Enorm billige
Schuhwaren

Weisse Leinenschuhe 4.95
Tiefausschnitt u. amerik. Form und
Absätze 5.50
jetzt

**Damen-Stiefel u. Halb-
schuhe** Einzelpaare,
Goodyear Welt,
eleg. Formen, div. Ausfüh-
rung., beige, braun, schwarz
früher 16.50 18.50 jetzt **12.50**

Weisse Leinenschuhe
amerikan. Form u. Absätze,
zum Schnüren
Paar 6.75 **7.25**

Leder-Reiseschuhe mit biegsamer Ledersohle, schwarz und braun, Grösse 36—42,

Sandalen

breite Normalformen mit biegsamer Ledersohle

Segeltuch-Reiseschuhe mit biegsamer Ledersohle, grau und gemustert,

Mädchen-Halbschuhe
Chevreau, schwarz und braun,
Grösse 27—30 Grösse 31—35
früher 7.50 8.50
jetzt **6.50 6.90**

Knaben- u. Mädchenstiefel
schwarz und braun, Einzelpaare,
Gr. 23-24 25-26 27-30 31-35
fr. 3.90 fr. 4.65 fr. 5.25 fr. 5.90
jetzt 3.25 4.00 4.50 5.25

Tennisschuhe 9.25
Ein Posten
Einzelpaare mit Gummisohlen
früher 14.50, 16.50 . . . jetzt

K171

Familien-Hotel, Hotel garni

oder feine Fremden-Pension von vermögenden Fachleuten zu
kaufen gesucht. Anzahlung bis 50,000 Mk. Ausführliche Ange-
bote u. D. 2597 an D. Frenz, Annon.-Expedit. Wiesbaden. F 37

Wichtig für Erfinder

Ist es zu wissen, daß die zahlreichen auftauchenden Angebote, die Verwertung
von Erfindungen oder den sogenannten „Aufbau von Neuheiten“ betreffend
nicht anders als Scheinangebote sind, deren Zweck darin besteht, unerfahrene
Erfinder zunächst zur Nachsicht hochzubehaltender Schutzrechte von sehr
zweifelhaften Werte zu veranlassen, während später die Verwertungsüber-
nahme entweder direkt abgelehnt oder eine fast stets unfruchtbare Scheinver-
wertung eingeleitet wird. Ausführliches hierüber durch Patent- und Techn.
Büro Conrad Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3, Tel. 2754, Mitglied des
„Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum“. Rat und Auskunft, sowie
Broschüre kostenlos.

„Baubranche“

Die Lizenz eines Ventilations-Ofens zum Austrocknen von Neu-
bauten „Deutsches Reichs-Patent“ ist gegen einmalige Zahlung
für Regierungsbezirk Wiesbaden zu verk. Off. u. G. D. 5521 an
Haasensteins & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 73

Dr. Philippi
verreist bis 9. August.

Vorrede:

Dr. Linck, Adolfstrasse 16.

Niedergerandeter Verfall
mit besten Beziehungen zu
Bädern

bietet sich lohnender Nebenverdienst.
Offert. unt. B. 853 an d. Tagbl.-B.

Höher Verdienst.

Durch Übernahme einer Ver-
sandstelle, auch im Nebenberufe,
können Sie viel Geld verdienen.
Verkauf u. Wohnort gleich, kein Risiko
u. kein Kapital erforderlich. Off. u.
K. Z. 8478 befürd. die Annoncen-
Expedit. Rudolf Mosse, Adm. F 128

Alpenblüten-Milch,
besser noch als Eimilch, auch rosa-
farb., verleiht Gesicht, Händen, Hals
u. Bärte eine zarte, weiche Haut u.
vornehm. jugendl. Aussehen, per Fl.
2 Mk., in der Parfüm-Handlung von
Hof-Damenfriseur W. Sulzbach,
Bärenstraße 4.

Furunkeln am Nacken

und Bunderbeiden durch feine Stragen
können durch Vernachlässigung und
Blutvergiftung bösartig werden.
Schub dagegen bietet sofortiges Ein-
reiben mit

Belloform-Creme.

Vorrätig in allen Apotheken u. Dro-
gerien zu 30 und 60 Pf.

Everclean-Dauer-Wäsche

z. h. b. G. Scappini, Michaelsberg 2.

Lästige Haare

an Händen und Armen,
Damenbart entfernt leicht und
schmerzlos in
einigen Minuten das vgl. gift-
freie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet
und einige Minuten aufgelegt.
Ist durchaus haltbar und greift die
Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Nur echt mit Firma:
Roh. Schubert & Co. G.m.b.H. Weiboldts
Properie Siebert am Schloß.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 18,
Drog. Bude, gegenüber Kochbr.
Landeshaus-Drog., Rörigstr. 45.

„Blanca“,
sicheres Mittel gegen

Nasenröte,
bei Drogerie Moebius, Lammstr. 25
Freier Gust. Tottenborn, Große
Burgstrasse 9.

Spargel

frisch getrockn. 1. Qual. Vollkorn
Mk. 5.50, derleiende franko u. Nach-
nahme Kostlieferant Gutmann,
Heppenheim, Rheinheffen. F 129

! Pfandvermittlung!

bisfret. Reck, Hallgarter Str. 4, M. 1 I.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Klein. fein. Privatmittagstisch

Rheinstraße 81, 1 St.

Lang's Schreibstube,

leistungsf. Büro für maschinenschriftl.
Arbeiten jeder Art, wie: Abschriften,
Berichtsk. u. dergl. usw. Diverse
— Maschinen. — Unterricht. —

Bleichstraße 23, 2 r. Tel. 3061.

Eilboten Merkur

(gelbe Rabler),
Schulberg 2, Fernruf 4455.
Befragungen u. Botengänge aller
Art, Gepäcksbeförderung u. Aufbe-
wahrung, Wärsen von Karleitz u.
Binoleumböden, Teppichklopfen usw.
Botenlöbne für 1/4 1/2 1 Std.
mit Rad . . . Mk. —30, —50, —70
m. Handwagen Mk. —40, —60, 1.—
im Abonnement 20 % Rabatt.

Bettfed. - Reinigungs-Anstalt

15 Mauergasse 15.
reinigt Bettfedern mit neuem, Masch.
Elektrischer Betrieb. Toten- und
Krankbetten werden nicht angen.
Reberleinen und Bettzeug billigst.
Telephon 2922.

Dampf-Bettfedern-Reinigung

morgens abgeholt und abends geliefert.
Tel. 1544. Th. Patzer, Raristr. 38.

Elegante schicke Jackenkleider

Mint u. Sportbekl. in Robi. u. Rein.
u. fertig u. Garant. preisw. u. vora.
Saison an. Repar. u. Mod. billigst.
H. Breitstr. Damenmod. fr. Busch.
Fleischstraße 21, 3. Fernruf 2919.

Haarentfernung d. Elektrolyse.

Gesichts- u. Gesichtsdampfbäder.
2. Sieffmüller, Webergasse 11.
Massage, Sophie Bissert, ärztl.
geprüft. Dohheimer Straße 10, I.

Massage, ärztl. gepr.,

Mario Langner,
Schwalbacher Str. 69, 1. a. Michaelsberg.
Massage, Manufaktur Helene Beumel-
burg, ärztl. gepr., Raristr. 17, I.
Massage — Maniküre.

Ottile Kassarberger, ärztl. gepr.,

Langgasse 54, 2. Et. (am Kranzplatz).

Massage — Maniküre

Fr. A. Kupfer, ärztl. gepr.,
Friedrichstr. 9, 2. Spr. 10—1 u. 3—7.

Maniküre — Schönheitspflege.

Oranienstraße 48, 1.

Maniküre — Schönheitspflege

Frieda Michel, Lammstr. 19, 2.

Schönheitspflege, Maniküre.

Wera Fedorowna, Langgasse 39, 2.

Maniküre
Marcelle Götterd,
Nerostrasse 12, I, am Kochbr.
On parle français. — English spoken.

Maniküre
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lene Furer.

Gesichts- und Nagelpflege.

Mina Netzer,

Karlstr. 2, 2. Et. r., Ecke Dohb. Str.

Madame Airam,

sehr berühmte Deuterin

der Chiromantie, Phrenologie und

Metoposkopie wohnt auf kurze Zeit in

Wiesbaden, Kirchgasse 17, II.

Sprechzeit von morgens 10 Uhr

bis abends 9 Uhr.

Die Dame ist eine vollendete Meisterin

auf diesem Gebiete.

Berühmte Phrenologin

Anna Heilbach, Michaelsberg 25, Bdh. 2.

Berühmte Phrenologin

nur noch kurze Zeit hier. Marg.

Rehle, Dohheimer Straße 13, 1.

Echt Renormand. Chiromantie

Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1.

am Michaelsberg, früher Coultr. 3.

Berühmte Phrenologin,

Kopi- u. Handlinien, sowie Chiromantie

für Herren u. Damen, die erste am Platz.

Elise Wolf, Webergasse 58, Bdr.

Berühmte Phrenologin

sowie Chiromantie deutet Kapi- u. Hand-

linien für Herren u. Damen (auch Sonnt.).

Fr. Ella Mosbach, Michaelsberg 12, 2.

Berühmter Erfolg

in Phrenologie u. Chiromantie. Frau

Elise Heilbach, Michaelsberg 25, Bdh. 2.

Berühmte Phrenologin,

lang. Erfahrung, glänzender Erfolg.

Frau A. Müller, Webergasse 49, 1 r.

Berühmte Phrenologin

u. manuelle Gesichtsmassage.

Ida Glauche,

Wegmannstraße 29, 1, Nähe Goldb.

Phrenologin

(Echt Renormand)

tägl. zu sprechen. Frau Clementine

Arall-Winnig, Walraustraße 27,

Seitenbau Batterie. B14802

Gut möbliertes Zimmer

Fremden Pensionen

Moderne Läden

mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl.
Nebenz., i. d. Neubauten Bismarck-
ring 2 u. Döggelmer Straße 49
zu verm. Näheres **Hildner**,
Bismarckring 2, 1. B12120

**Große
Geschäfts-Räume.**
Die gesamten Geschäftsräume
der Firma M. J. Belz, Dög-
heimer Straße 28, bestehend in
einem abgeschlossenen Hinterbau
mit Aufzug, großem Hof und
Keller, sowie Bureau, Stallung
und Schuppen, sind ganz oder
geteilt zu vermieten. Bezugszeit
nach Vereinbarung.
Näheres Dögheimer Str. 28, 1
bei Frau Belz Wwe. 1956

Büro u. Lagerräume
elektr. Licht, Friedrichstraße 10, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. bei
Eichselheim. 1892

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße
mit od. ohne Einr. preisw. 1873

Großer Laden,
ganz oder auch geteilt, zu vermieten
Näh. Kirchgasse 27, 1. 1572

**Großer Laden
mit Consol**
Kirchgasse 43, Gießhülsgasse
sofort oder für später zu vermieten.
Näheres 1. Etage. 1896

Große Lagerräume
im Zentrum d. Stadt, per 1. Jan.
1914, evtl. früher zu verm. Näh. bei
S. Hamburger, Langgasse 7. 2114

Laden
nebst 8 Lagerräumen sofort zu ver-
mieten Marktstraße 17. Näheres
Gelladen bei Lenzsbühl. 2436

Laden Marktstraße 7, 2 Etagen
mit Ladenzimmer, geeignet
für Modes u. Büg. und 2 Zimmer.
Wohnung f. f. o. e. p. zu verm. 1892

Schöner Gelladen
mit und ohne Lagerräume,
Wühlgasse 17, Ecke Hülsmann, frank-
heitshalber zu verm. Näh. Dörsch
zu verm. Seem-
gasse 5. 2801

Laden
Tannstraße u. Duerstr. mit reichl.
Nebenz. auf sofort zu verm. Näh.
nur Luffenstr. 10, Wohn-Kadenz
des Hausbesitzer-Vereins. P 378

Großer Laden
per 1. Oktober zu vermieten bei
Hübner, Weststraße 6. 2947

**Gelladen Weststraße 24 (alte
Bog.) mit Sou terrain** so-
oder später. Näh. h. Maybach. 1976

Kleiner Laden
zu vermieten Weststraße 39.

Freier Laden,
welcher mit Erfolg betrieben wurde,
zu verm. Weststraße 11. B18877

Groß. Geschäftslokal
mit div. Neben- u. Toilettenräumen,
ca. 90 Qm. (Schubertstr.) zu An-
stehkaffee, chem. Laboratorium,
Zigaretten-Fabrik, Genossenschafts-
od. Vereinsbüro usw. sehr geeig-
net, zu verm. Off. u. M. 850
an den Tagel.-Berlag.

Bäckerei per sofort oder später
billig zu verm. Draisstraße 22. 2118

Bäckerei, Dorfstr. 19,
Kaufhaus, zu verm. oder zu verk.
Näh. von Wühlgasse 17.

Wenig gebrauchte Möbel, Kücheneinricht., Betten, Schrank u. vieles Andere zu verkaufen. Näh. Reichstraße 21, 3. St. links.

Großartige Küchen-Einrichtung, edelste Eiche, dr. Arbeit, nur 135 Mk. Preisangebot, Rauer- gasse 15.

Eisenschrank u. Badewanne bill. abzugeben Reichstraße 20, 1. l.

Eisenschrank u. Badewanne bill. zu verl. Zimmermannstr. 4, 2. l.

Gelegenheitskauf.

Echt Mahag.-Auszieh- u. Spieltisch bill. zu verl. Schreiner Grünauer, Kettelerstraße 20.

Küch.-Dipl.-Schreibstisch mit Sägen, zins. hell-nußb. Schloß, komplett, sofort billig abzugeben.

Friedrichstraße 10, Seitenb.

Gr. prachtvoller Truhen-Spiegel bill. zu verl. Moonstraße 5, 1. r.

Tr.-Spiegel, Kleiderpuppe, Gasflüster (3fl.) zu verkaufen Kleidergasse 22.

Korbmöbel, runder Tisch, 1,20 Br., 4 Stuhl f. 6. Winkler Str. 7, 3. r.

Gebr. Nähmaschine für Schneider u. Schuhmacher billig zu verl. Näh. Reich. 35, 5. du. Reich.

Sch.-Nähm., Schwingen, 1/2 3. l. 1. l. bill. zu verl. Reichstraße 13, 3. l. 1.

Sehr gute Nähmaschine 35 Mk. zu verl. Moonstraße 5, 1. rechts.

Strickmaschine, Ver. bill. zu verl. Oranienstr. 40, 5. 21.

Bruchstückenmaschine, Tennisstuhl, (v. 3. a. Davis-London), 20 Lehrschr. hoch u. Tischbauteile, alles fast n., billig abzugeben Reichstraße 51, 2.

Leben-Einrichtung für Spez., fast n., billig zu verl. Weinstraße 44.

Al. Holzkontrollkassette u. Kofferpreise zu verkaufen. Haas, Friedrichstraße 46, Laden.

Gebr. Federrollen u. gebr. Federrollen sofort zu verl. Steingasse 18.

Krankeisenwagen zu verl. Bienenring 14, 3. l., 2-5 Uhr.

Niefig billige Kinderwagen, Liegem. u. Gumm., 1. nur 16.-, 2. nur 12.-, 3. nur 10.-, 4. nur 8.-, 5. nur 6.-, 6. nur 4.-, 7. nur 3.-, 8. nur 2.-, 9. nur 1.-, 10. nur 0.50.

Reinigungs- u. Räumg.-Wagen, Brauner, gut erh. Sitz- u. Liegem., Dreimach., billig zu verkaufen Selterstraße 10, Part.

Neuer Sitz- u. Liegem., bill. zu verl. Oranienstr. 6, 3. l. 3.

Ein Koffergewagen zu verl. Oranienstraße 40, 5. l. 2.

Sehr gut erh. Kinder-Sportwagen, zusammenlegbar (Wachter) zu verl. Reichstraße 31, Part. rechts.

Damen-Fahrrad billig zu verl. Näh. Schwalbacher Straße 48, bei Simmersbach.

Damen- u. Herrenrad u. Preis. b. zu verl. Näh. Reich. 15, Tel. 4803.

Gebr. Herrenrad mit Freilauf billig zu verl. Näh. Reich. 38, 5. du. Reich.

Kraft. Fahrrad mit Torpedo bill. abzugeben Reichstraße 27.

Gut erh. Herrenrad mit Freilauf für 50 Mk. zu verl. Schwalbacher Straße 61, 1. links.

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verl. Reich. 60, 5. l. 2. r.

5 gebr. H. Herbe billig, Blücherstraße 20, 2. l.

Gut erh. 5fl. Maschin. bill. zu verl. Kettelerstraße 40, 1. r.

Fast neue Bade-Einrichtung mit Kachelheizung u. Kachelbänke zu verl. 55 Mk. Hermannstr. 3, 3. r.

Ein-Badewanne billig zu verl. Götterstraße 4, Part. links. B14675

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Wassentöden), Farb- reien, Waschanlagen usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Ein. H. Kupferkessel (Röhre 55 cm) bill. abzugeben Reichstraße 5.

Zur Obstweinbereitung, kleinere, neue u. gebr. Weinässer zu haben Reichstraße 25, 2. l. 2.

Neuer Gartenschlauch mit Verbindung und Handpumpe, sowie neuer Kack zu verl. Offerten u. D. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Blüchhalter für 2 Batten zu verl. Schwalbacher Straße 5, 3. l.

Kaufgesuche

Sadana, m. Ge. breit geschultert, blau od. schwarz m. w. Str., a. erh., kauft Seidenstraße 28, 5. l. 3. r.

Gut erh. Teppich od. Linoleum zu verl. Reich. 15, 2. l. 2.

Stängel v. Beistell., Blücher od. Steinweg, gebr., bill. zu verl. Off. u. D. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe alle Möbel und Wohnungseinrichtungen. Hell- mundstraße 43, 2. links. B13815

Gebr. Möbel aller Art zu verl. gef. Simmersbachstraße 4, Part.

Gebrauchte Möbel aller Art zu kaufen gef. Reichstraße 30, Part.

Einzelne Möbelstücke, ganze Küche-Einrichtungen, Villa- Einrichtungen, Pianos, Kachelbänke gegen Kasse gesucht. Offerten unter D. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Ich kaufe Schränke, Kom., Vertikof., Betten, Bettfedern u. dgl. ausrang. Möbel. Holzmühlstraße 17, 1. St.

1. od. 2. Spiegel, u. Wascht. gef. Off. u. D. 20 Tagbl.-Verlag.

Kleiderst., Vertikof., Wascht. u. f. Möbel. Vertikof. 20, 2. r. 2.

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Einzel. Herd, Dampfbrennboiler, Gasherd, Jantar u. dgl., bill. zu verl. Off. u. D. 19, 1. l. 2.

Gut erh. 5fl. Maschin. zu kaufen gesucht. Preis-Off. unter D. 22 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29.

Einzel. Badewanne, wenig gebr., zu kaufen gesucht. Off. unter D. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Glaswand u. Tische m. Glasplatten zu verl. gef. Tel. ungel. 1-120 m. l. Off. u. D. 19 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr.

Untericht

Gebr. Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe in all. Fäch. 25, im Tagbl.-Verl. B13277 Dr.

Für Gymnasialisten, Realgymn. u. Realschul. 1 1/2 h. 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei philolog. gebild. Lehrer mit langjähr. Erfahrung. Monat 20 Mk. Vorkurs auf Schul- u. Militär-Examina und. a. d. Bedingungen. Genau Ang. abgeben unter D. 807 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wissenschaftl. Hilfslehrer, Dr. phil., an hiesiger hoh. Schule tätig, erteilt energ. Nachhilfe in allen Fächern, auch während der Ferien. Off. u. D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Mathematikstunden für Oberprimaner gesucht. Off. mit Pr. u. D. 21 Tagbl.-Verlag, R. 3. l. 2.

Primaner oder Sekundaner gef. a. Reich. 1. 2. 3. in d. Ferien u. ev. in. Adolfsstr. 15, 2. l. 2.

Franzose erteilt Unterricht, Deutsch, bei Dr. Heilmann, Oranien- strasse 43.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Min. a. 0.75, pratt. 15 Jahre i. Ausl. stud., Ueberrech. m. Schreibe. W. Hemmen, Neugasse 5.

Rüther, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Reichstraße 27, 3.

Verloren Gefunden

Am 12. 7. gest. ich, Schiffsdial verlor von Café Orient durch Bald nach Beauvill. Abzug. geg. Belohn. Schwalbacher Straße 10, 2.

Verloren auf d. Weg v. Schieffl., Kauf. Wilhelm 11. n. d. neu. Schan- haus m. Kinderwagen. Wiederbr. bel. Frau G. Müller, Alte Kolonnenstr. 29.

Gefunden Sonntagabend von den Eichen bis Keratal eine goldene Damen-Uhr mit silberner Kette. Abzugeben bei Fritz Dürf, Dammstraße, Röhmerberg 25, 3. Su. für mittags v. 1-3, abds. n. 8. Annahmestelle entfallen.

Geg. bel. abg. Philippstraße 35, 3.

Geistliche Empfehlungen

Borggl. Privat-Mittagstisch von 70 Pf. an, auch außer dem S. Hellmündstraße 38, 1. St.

Gut. Privat-Mittagstisch 60 Pf. Abendstisch 60. Friedrichstraße 9, 2.

Guten bürgerl. Mittag- u. Abendstisch zu 50 u. 70 Pf. Frau C. Kautz, Helenestraße 5.

Kunstgewerb. Metallarbeiten fertigt in feiner Ausführung an Martin Schring. Kunstschloßerei, Elbstraße 14.

Reparat. an Fahrräd., Nähmasch., Gramm. usw. m. fach. u. b. ausgearb. Näh. Reich. 15, 2. l. 2.

Matrasen, Postermöbel m. auf u. bill. auf- u. umgearbeitet. Weinstraße 15.

Gebr. Schneider wendet Möbe 8. Repar., Reinig., Ang.-Aufst. 1.50, neu füllt. Meier, Franzstr. 24, 1.

Gründl. Klavier-Unterricht für Anfänger u. Mittelklassen 8 bis 12 Kl., Gesangsunterricht 20 Kl., bei wöchentlich 2 Lektionen. Borggl. Referenz. Anm. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftl. Rheinstraße 69, Parterie.

Klavier-Unterricht ert. in Mus. nachb. Dame. Stunde 85 Pf. Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2. l.

Perfekte Schneiderin empf. sich nachm. außer dem Hause. Götterstraße 5, 5. l. 1.

Schneiderin v. Frankfurt empf. f. im Anfert. v. Kostümen all. Art u. Garantie f. p. Sid u. bill. Preisen. Döbberstraße 19, 1. l. 2.

Schneiderin empfiehlt sich vornehmten Damen in u. außer dem Hause. Reichstraße 40, 2. l. 2.

Schneide Damenkleider fertigt sehr schöne Schneiderin, Tag 2.50, Off. u. D. 832 Hauptpostl.

Verloren Gefunden

Gründl. Schneiderin hat Tage frei, a. 3 Mk. Off. unter D. 835 Hauptpostl.

Tücht. gut empf. Hauschneiderin m. noch 2 Tage in der Woche zu verl. Simmersbachstraße 1, Part. links.

Tücht. Kinderkleiderin hat Tage frei a. 2 Mk. Off. unter D. 832 Hauptpostl.

Perfekte Kinderkleiderin hat Tage frei, a. 1.50 Mk. Off. unter D. 832 Hauptpostl.

Best. empfohlene Schneiderin empf. sich nachm. a. 2 Mk. Off. an Kolonnenstr. 18, Wiesbaden 6.

Kunstl. Monogramme f. Tisch-, Bett- u. Leinwand in n. feiner Ausführung. Hochstättenstr. 2, 2. l. 1.

Tücht. Friseurin nimmt noch Damen an. Näheres Reichstraße 33, Part. links.

3. Friseurin nimmt noch Kunden an. Krankeisenstraße 10, 3. r.

Verschiedenes

Geistliche Empfehlungen wird angen. Eigene Leide, Hies. Wäcker, auch zum Waschen. Frau Egert, Dammstr. 7, Friedrichstraße 7.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Kaulbrunnstr. 10, 3. l.

Diätetischer Mittagstisch gesucht. Off. m. Pr. u. D. 855 Tagbl.-Verl.

Tagbl. oder Beteiligung gesucht. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Neuer Fahrstuhl mit Bed. billig zu verm. Näh. Reich. 15, 2. l. 2.

Neuere Schenke wünscht Kind beider Herkunft gegen einmalige Vergütung als eigen an- zunehmen. Off. u. D. 855 Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Guteing. alte Pension in günstig. Lage, mit Inventar, abs. Offert. u. D. 850 Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz für Damen! Pension, 5 Zim. mit vermiet., um- handelt. sof. verl. Kaufpr. 2000 Mk. Gute Ver. R. Schornbrunnstr. 1, 2. l.

Borggl. etc. Gesch., 60 Jahre besteh., an leb. frequent. Klein. Städtchen, nachweisl. rentabel, wegen Alter u. Mühsung zu verl. Nur Kauf der Borräte ca. 20.000. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Baum Krähbühl (Kaiser Alex.) zu verkaufen Kettelerstraße 22, 3. r.

Reitpferd, zu verl. geritten (als Offizierspferd), für leicht. Gew. pass. für 900 Mark zu verkaufen. Näh. Adolfsstraße 6.

Pferd, 5-6jährig, geritten u. gefahren, Preis, gut erh., verläßl. Näh. im Tagbl.-Verl. Gk

Schwarz. Zwerghund (Männchen), 1 1/2 J. alt, Perlenreife halb. bill. zu verl. Bismarckstraße 5. alt. u. mod., aus Fam.-Bes. b. a. v. Rheinstr. 70, 2.

PIANOS

neue und gebrauchte, in jeder Preisl., auch gegen Ratenz Garantie. Kauf. Tausch. Miete. Piano- und Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, gegr. 1864. Tel. Tannstr. 29. Tel. 6444.

Anang Pianos, äußerst beliebte Familien- Instrumente, ferner Kapell-Pianos, wenig gespielt, mit Nach. gegen vor. oder Raten zu verl. G. Sogberger, Klaviermacher und Piano-Händler, Schwalbacher Straße 1. B14721

Grammophon, wenig gespielt, hat 200 Mk. 150 Mark 3. l. 1.

Fast neue Registrierkasse zu verkaufen. Näh. durch Konfuz- berrichter G. Brodt, Kaiser-Friedrich- Ring 55. F290

Möbel-Verkauf!

Wegen Umzug kommen ohne Rücksicht alle Möbelstücke, als Schlaf- st. u. Speise, Kassetten, Gardinen, Sofas, Ottomane, Sitzkissen, Tische, Stühle, Kleiderkasten, 1 Sofa, 2 Klappstühle, 2 Waschtische, alle Lagerbestände zu jed. nur annehm- baren Preis zum Verkauf.

D. Leviita, Friedrichstr. 10

Verkäufe

Feine Sofa-Garnitur 80 Mk. Reichstraße 39, Parterie. B14844

Elektr. Lifter, elegant, zu verl. Neugasse 4, 2. l. 2.

Eleganter Handkoffer billig zu verkaufen. Off. Ketteler- strasse 3, 3. l. 2.

Gut erh. Dreak, festsitz., zu verl. Döbberstr. 41.

30 Fahrräder zur Auswahl a. St. von 65 Mk. an. 1 Jahr Gar. Rauer, Reichstraße 27. B14401

Fast neue Badewanne billig zu verkaufen Hochstättenstraße 14, 1.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Wassentöden), Farb- reien, Waschanlagen usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Droschkenfuhrwerk m. Nummer zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter D. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten

alte Porzellane mit den Zeichen Frankenthal, Höchst, Fulda, Ludwigsburg, Nymphenburg, Meissen etc., Gruppen und Figuren sowie Servicee zu enormen Preisen zu kaufen gesucht; ferner: bunte China- platten und Vasen, sowie buntes Delft, feine engl. und franz. Stiche, Marmor-Uhren mit Bronze und kleine antike Möbel.

Erbitte freundl. Offerte an

Georg Knapp, Frankfurt a. M., Römerberg 28.

D. Sipper, Reichstraße 11, Telefon 4873, zählt am besten

Wer rasch und richtig fremde Sprachen erlernen will, der besuche die Berlitz School deren Methode die erfolg- reichste der Welt ist. Natio- nale dipl. Lehrer und Leh- rerinnen. Privat-Unterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelektionen umsonst.

Luisenstrasse 7.

Wer

für alte Herren u. Damen-Möbel, Plüsch- und Anker- Anzüge, Militär-Uni- formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der besuche H. Jägerstr. 15, Reich- strasse 70. Christl. Händler.

Fraustimmer, H. Webergasse 9, 1. l. 2. l. 2.

Telephon 3331, zahl. die allerhöchsten Preise f. gut erh. Herd., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelz, Gold, Silber, Rahmgeb. Postl. gen.

L. Grosshut,

Wagemannstraße 27, Tel. 4424, (früher Wegberg.)

kauft v. Herrschaften zu hoh. Preisen gut erh. Herren, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelz, Zahngebisse, Pfandstücke, Alt Gold, Silber, Brillanten, Postl. gen.

Julius Rosenfeld

kauft zu reellen Preisen getr. Herren- kleider, Uniformen, Gold u. Silber, Pfandstücke, alte Zahngebisse, ganze Nachlässe.

Wagemannstraße 15. Telephon 3964. Telephon 3964.

Dampfkessel,

4 bis 5 Atm. zu kaufen gesucht. Smith, Schwalbacher Str. 19.

Verpachtungen

Lagerplatz Schiersteiner Str. 64 zu verp. Näh. bei Meier, Kettelerstr. 41.

Untericht

Wer rasch und richtig fremde Sprachen erlernen will, der besuche die Berlitz School deren Methode die erfolg- reichste der Welt ist. Natio- nale dipl. Lehrer und Leh- rerinnen. Privat-Unterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelektionen umsonst.

Luisenstrasse 7.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Young English Lady

University of London gives English lessons and Conversation. B., Herrgartsenstrasse 17, 2.

Englischer Unterricht.

Miss Carne, Walkmühlstrasse 22, P.

Herr sucht

englischen Unterricht durch Lehrer (Engländer). Offerten unter D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht

für Anfänger u. Mittelklassen 8 bis 12 Kl., Gesangsunterricht 20 Kl., bei wöchentlich 2 Lektionen. Borggl. Referenz. Anm. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftl. Rheinstraße 69, Parterie.

Klavier-Unterricht

ert. in Mus. nachb. Dame. Stunde 85 Pf. Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2. l.

Verschiedenes

Goldregen

hochinteressant, gewinnbringend gratis franko durch F 128

Napolata, rue du Louvre 21, Paris 1.

Zeithaberin,

bill. oder tätig, mit 3000 Mk. Einlage (sicher gestellt) für sein. gutgehende Fremdenpension gesucht. Off. unter D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Young English Lady

University of London gives English lessons and Conversation. B., Herrgartsenstrasse 17, 2.

Englischer Unterricht.

Miss Carne, Walkmühlstrasse 22, P.

Herr sucht

englischen Unterricht durch Lehrer (Engländer). Offerten unter D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht

für Anfänger u. Mittelklassen 8 bis 12 Kl., Gesangsunterricht 20 Kl., bei wöchentlich 2 Lektionen. Borggl. Referenz. Anm. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftl. Rheinstraße 69, Parterie.

Klavier-Unterricht

ert. in Mus. nachb. Dame. Stunde 85 Pf. Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2. l.

Verschiedenes

Goldregen

hochinteressant, gewinnbringend gratis franko durch F 128

Napolata, rue du Louvre 21, Paris 1.

Zeithaberin,

bill. oder tätig, mit 3000 Mk. Einlage (sicher gestellt) für sein. gutgehende Fremdenpension gesucht. Off. unter D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Prof. Ehrlich's
geniale Erfindung für
Syphilitiker.
Aufs. Brosch. 10 Sch. rasch u. gründl. Heilung all. Unterleiden, ohne Berufsstörung, ohne Rückfall! 17 Mark, versch. 11.50. Spezialarzt Dr. med. Theodor Frankfort a. Main, Kron- prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Köln, u. Sachhausen 9, Berlin W. 5, Leipzigerstr. 106.

Privat-Garb. und Pension bei Frau Kils. Hedamme, Schwal- bacher Straße 61, 2. Etage.

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. Kein Heimbericht, kein Vor- mund erforderlich, was überall un- möglich ist.

Witwe L. Baer, Ranch (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Hebamme

I. Klasse F 77

Frau Margot, Genf,

Rue du Rhône 23, nimmt zu jeder Zeit Pensionarinnen.

Geirat! Selbstfrei. Madam, 39 J., gesund, 7000 Mk. Einl., 90.000 Mk. Verdrängen, f. gesunde einfach erg. Dame in abh. Verhältn. f. zu lernen. Anon. u. pers. Verm. d. d. Offert. unter D. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Herr, 38 Jahre, Kaufm., Thüring., schlante, symp. Erschein., zur Erholung hier, sucht Bekanntschaft mit wohlhabender Dame zwecks

Geirat.

Gest. Rühr. u. P. 833 Tagbl.-Verl. Junge feine Dame, 20 Jahre alt, in Frankfurt wohnend, sucht die Be- kanntschaft eines älteren gutsituiert. Herrn zwecks

Geirat.

Gest. Off. u. D. 15425 an Gassen- stein & Dögler L. W., Frankfurt am Main. F 73

Die junge Dame,

die gestern morgen 11 Uhr das Rendsbus am Landeshaus nicht eingehalten hat, m. um weit. Nachr. u. D. 856 an Tagbl.-Verlag gebeten.

Baron.

Nächt. r. Weiß. d. dem. Frühl. hie- (v. l. fr. — bewund. Geisteswissenschaft.

Gleiche Brüder, gleiche Neppen, Sofia, 14. Juli. Die „Agence Bulgare“ erklärt entgegen den unwahren Meldungen aus griechischen und serbischen Quellen über Ausschreitungen, die die bulgarischen Truppen sich an der griechischen Bevölkerung hätten zuschulden kommen lassen, daß es viel mehr serbische und griechische Truppen seien, die in den von ihnen besetzten Gebieten an den bulgarischen Bewohnern Ausschreitungen begingen, die überhaupt unbeschreiblich wären. Während sich die ganze Bevölkerung von Thrazien und der ägäischen Küste bis auf seltene Ausnahmen aller Freizheiten auf kirchlichem und religiösem Gebiet erfreut hätten, was ihre kirchlichen Oberhäupter und die fremden Konsuln bezeugen können, sind die bulgarischen Bewohner einer Schandensclaverei durch die Serben und Griechen ausgesetzt. Alle Bulgaren wurden drangsalirt, gefangen genommen und fortgeschleppt, so daß sie bald ausgerottet sein würden. Sowohl das von den Griechen wie von den Serben besetzte Gebiet sei in eine Finde verwandelt worden. Die Griechen hätten alle bulgarischen Dörfer angezündet, in die sie eingezogen und aus deren die bulgarische Bevölkerung, wenn es ihr gelang, flüchtete. Über 800 bulgarische Familien

Vergessen Sie nie

daß
große Hitze
nicht nur ein Feind des körperlichen Wohlbefindens ist, sondern auch der Schönheit. Bei grosser Hitze sieht das Gesicht glänzend aus, die Poren öffnen sich und geben so dem Staub Gelegenheit, einzudringen. Wie ist dem abzuwehren? Durch "Eau de Cologne". Selbst während der Spazierfahrt kann jede Frau "4711" anwenden. Im Pampadour keiner Frau darf sie fehlen. Sehr elegante Frauen besprengen sogar Wagenpolster und Decken mit dem würzigsten aller existierenden Parfüms, mit: "4711".
Man verwende nur die "4711" (Eingetragene Schutzmarke - Blau-Gold-Etikette). In Qualität unübertroffen.

Ganze Originalflasche M 1.75
Kistchen à 3 Flaschen M 5.00
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50



4711
Eau de Cologne

Ein gut eingeführtes Unternehmen

in Wiesbaden, welches angenehme, lohnende Tätigkeit bietet (Verkauf-Artikel über ganz Deutschland), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderlich sind inf. Betriebskapital Mk. 20,000.—. Nachmittags sind nicht notwendig, da der Betrieb durch das eingetragene Personal weitergeführt werden kann. Betreffender Artikel bietet nachweislich einen enormen Gewinn. Der jetzige Inhaber wünscht weitere stille Beteiligung, und kommen nur solche Käufer in Betracht, welche über obiges Kapital verfügen, bessere Vermögensverhältnisse besitzen und in der Korrespondenz bewandert sind. Das Unternehmen bietet auch für Offiziere a. D. eine vorzügliche Existenz. Off. u. S. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Die Versteigerung von Korn auf dem Damm findet nicht Montag, den 14. Juli, sondern

Mittwoch, den 16. Juli 1913, vormittags 10 Uhr,

vor dem städtischen Armen-Arbeitshaus, Mainzer Straße 148 a, statt. P 288

Stroh-Verkauf. F 282
300 bis 400 St. Langstroh, bestehend aus den besten Qualitäten d. Teilnehmer am Regimentsjubiläum, im Ganzen od. in Teilen abzugeben. Angebote an Jubiläums-Kommission d. Pfl.-Meist. von Gersdorf (Kurb.) Nr. 80. Das Stroh lag. Kajerne 1/80.

Prima Weiskraut.
Pfl. 5 Pf. verl. Wärm. Sirker, hint. dem alten Friedhof.

Einige Sennner Stachelbeeren (große Frucht) Pfund 20 Pf. zu verl. Philippstraße 53, Part. r.

Existenz! Nebenerwerb!

Wir bieten Herren u. Damen jeden Standes großartige Verdienstmöglichkeit auch nebenberuflich. Dieser gänzlich neue Erwerbszweig ermöglicht bei täglich kaum elastischer Arbeit einen Verdienst pro Monat bis Mk. 200.— und mehr. Keine Reisenden! Keine Vorkenntnisse nötig! Daher angenehme mühelose Tätigkeit zu Hause! Grösste Erfolge nachweisbar! Persönliche Anleitung! Berücksichtigt werden nur Angebote vertrauenswürdiger Personen, die über 2- bis 400 Mk. eigenes Barkapital verfügen. Anfragen u. Postlagerkarte 2 an Charlottenburg 1. F 732

Wer je

an heißen Tagen mit unbequemen Schuhen sich plagen mußte, der würdigt erst so recht die Annehmlichkeiten unserer so populär gewordenen Komfort Schuhe und Stiefel. Die seit Jahren sich glänzend bewährenden Einlagen für

schwache Gelenke

empfehlen wir schon von 1.95 an als ein vorzügliches Mittel gegen vorzeitige Ermüdung.

**Tennisschuhe,
Segelschuhe,
Lasting-Halbhuhe,**

sowie alle leichte Schuhwaren für die jetzige Jahreszeit wirklich preiswert in nur gebieterischen Qualitäten.

Schuhkonsum,

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.



Lager in amerik. Schuhen. | Original-Holländer Pigarren
Aufträge nach Maß. 1273 sind angekommen. Pigarren-Sandl.
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstraße 2. B. Grab, Moritzstraße 66.

Am Sonntag abend 6 1/2 Uhr verschied unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Katharina Messinger,

geb. Haaf,

im 66. Lebensjahre.

J. Messinger, sen., F. Messinger,
Jean Haaf, G. Messinger,
J. Messinger, jun., H. Messinger,
Familie Wenz.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein herzenguter, unversehrter Mann, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Valentin Müller,

nach langem, schwerem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

Frau Marie Müller, Witwe,
Edernstraße 12.

Wiesbaden, den 14. Juli 1913.

Beerdigung: Mittwochnachmittag 4 Uhr vom Südfriedhof aus.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Schiebeler, Witwe,

geb. Fingelstadi,

heute früh um 3 Uhr nach schwerem Leiden im 64. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schiebeler.
Henriette Zimmerling, geb. Schiebeler.
Paula Schiebeler, geb. Zimmerling.
Carl Zimmerling und 3 Enkel.

Wiesbaden, den 14. Juli 1913.

Edernstraße 12.

B14906

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Juli, nachm. 4.20 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzer Krankheit unser heißgeliebter, treubeforgter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herr Jacob Hirsch,

im 68. Lebensjahre.

Sofie Hirsch, geb. Seligmann.

Ednard Hirsch.

Dr. Moritz Hirsch u. Frau Annie, geb. Silbermann.

Louis Levy und Frau Hedwig, geb. Hirsch.

Wiesbaden-Sonnenberg, Berlin-Wilmersdorf, den 14. Juli 1913.

Wiesbadener Straße 104.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes, Platter Straße, aus statt. Man wolle von Kondolenzbesuchen Abstand nehmen. 1288



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telefon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
Nr. 12 große Schaufenster 12. Nr.

Spezialgeschäft ersten Ranges!
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Täglich Neuheiten.

Wegen Umzug

gebe ich einen **Posten Stoffe** in nur besten Qualitäten, passend für Paletots, Anzüge und Hosen billigst ab.

H. Gabriel, Friedrichstraße 18, I.



Ruffia Konservengläser

und Einkoch-Apparate sind unübertroffen. 1281

Niederlage:

M. Trorath Nachf., Kirchgasse 24.

Eis-Maschinen Formen

In allen Größen.

P. J. Fliegen, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Tel. 52. 1060

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich an das größte Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Küchen, sowie Koffer, Leber-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwerk. — Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, Welltribstraße 6.

Stoppage Parisien.

Pariser Kunststopferei und Weberei.

Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schlitzen, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damen-garderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffen aller Art.

Annahme: Wiesbadener Stopf-Anstalt Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telefon 4604.

Rheumatiker u. Nervöse

finden bewährten Erfolg im

1103

Adolfsbad, Rheinstraße 28. Teleph. 4281.

Einziges Wasser- u. Lichtheilanstalt Wiesbadens. Aerztlich empfohlen.

Bonbonnière

des Variété-Apollo-Theater in Mainz F37

Musik-Gesang-Tanz die ganze Nacht geöffnet.

Klub-Sessel

nur eigenes Fabrikat, in Leder- u. Stoffbezügen. Reparaturen. Auffärben.

Herm. H. Schunka,

(Residenztheater)

Luisenstraße 42,

früh. Nikolastr. 11.

Höchste Auszeichnung. Tel. 169.



Schulranzen

Größte Auswahl Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. 677

Reparaturen.

Zum Spottpreis

von 212 Pfg. per Tuch kommen ca. 7000 fertige Betttücher, prima gebleichte Hauswäsche, 150x220 cm groß, zum Versand. Probetücher, nicht unter 3 oder Rufter zu Dienst. Handtücher, Tischtücher, Bettdecken besonders billig. F123

J. Mitherrig, Feinwebfabrikate, Dillingen in Westfalen.

Soja-Bohnen

Mehl-Schrot und Brot

empfiehlt

1271

Kneipphaus,

Rheinstraße 71.

Kgl. Konservatorium zu Dresden.

58. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium. F128

Knabenpensionat Goetheschule Offenbach a.M.

Privat-Real- und Handelsschule, erteilt Einjährigengenuß. Gute Verpflegung, Aufsicht, Sorgf. Ueberwachung der Schularb. Groß. Garten. Neubau m. Zentralheiz., electr. Licht. Näh. Pensionatpreis. Prospekt durch d. Direction.



Concordia

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Geegründet 1868.

Grundkapital: 50 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. + Weltpolice. + Unantastbarkeit.

Nähere Auskunft auch über vorteilhafte Rentenversicherung erteilt kostenlos: L. Schuster, Generalagent in Wiesbaden, Rheinstraße 50.

F3

Gelegenheitskauf feiner Zigarren!

Marke Provecho, früher 100 Stück 25 Mk., jetzt 50 Stück 7 Mk. 1287

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.



Wir verkaufen Echte Gramophone und Gramola-Apparate auf bequeme Teilzahlung!

Kataloge und Verzeichnisse gratis und ohne Verpflichtung.

Offizielle Verkaufsstelle

der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft

Hch. Matthes Wwe. Nachf. L. Spiegel & Sohn,

Königl. bayr. Hoflieferanten,

Bärenstraße 8, Ecke Langgasse, Tel. 3435.

Prima Käsematte

der Molkerei Fulda.

Mit reinen Milchsaure-Kulturen zubereitet, ist sehr nährstoffreich und von günstiger Einwirkung auf die Verdauung. Mit Milch oder Sahne angerichtet, mit Schnittlauch und Salz gewürzt, ist sie eine unergleichlich nährhafte und erfrischende Zugabe zu Brot und Kartoffeln. Eignet sich ganz hervorragend zu Käsebraten und Kuchen. — Täglich frisch zu haben bei

Ph. Kissel,

Spezialgeschäft für Süßrahmbutter, Eier, Käse, Milch, Rahm,

Röderstraße 21, Telefon Nr. 4781.

Badhaus-Restaurant am Kaiser-Friedrich-Bad.

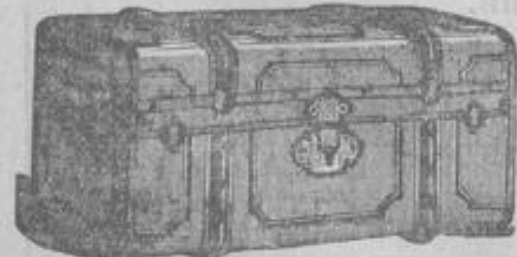
Gut bürgerlichen Mittagstisch zu zivilen Preisen.

Schönes Vereinslokal für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt Frau Th. Schlein, Bwe.

Sandels grosser Saison-Ausverkauf

in Koffer und Lederwaren



beginnt heute und dauert nur kurze Zeit. Die Preise sind so erheblich reduziert, so daß jedes Stück ein Gelegenheitskauf ist. Um mit meinem grossen Lager in Damentaschen zu räumen, habe dieselben in verschiedene Serien eingeteilt und verkaufe, so lange Vorrat reicht:

Serie I Wert bis 5.—, jetzt 2.85 | Serie II Wert bis 8.—, jetzt 3.75 | Serie III Wert bis 9.—, jetzt 4.75 | Serie IV Wert bis 12.— u. höher jetzt 5.75

Sämtliche Koffer, Handkoffer, Hutkoffer, Reisetaschen aller Art sind im Preise bedeutend reduziert. 1289

Kofferhaus SANDEL, Kirchgasse 52.

REISEGEPÄCK

:: ZUR BAHN ::

AMTLICHE GEPÄCKSCHEIN- UND BILLET-LIEFERUNG INS HAUS VOR ABREISE!

zu amtlichen Sätzen u. unter amtlicher Haftung, beginnend mit der Abholung im Haus des Abreisenden. 1190

Anmeldungen

v. 8-7 Uhr. Sonnt. 10-1 Uhr.

Amtl. Reisebureau der Staatsbahnen: (Hofspediteur L. Rettenmayer) Kais.-Friedr.-Platz 2, Tel. 243

Speditionsbureau: Hofspediteur L. Rettenmayer, Nikolastrasse 5. -: Telefon 12, 124, 2376.

Reste-Tage!

== Beginn morgen Mittwoch. ==

Nur wenige
Tage!

Zur Erleichterung des Verkaufs sind sämtliche Reste übersichtlich geordnet auf Tischen ausgelegt und in Serien eingeteilt.

Waschstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III
per Mtr. 25 Pf.	per Mtr. 50 Pf.	per Mtr. 75 Pf.

Kleiderstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III
per Mtr. 75 Pf.	per Mtr. 1.00	per Mtr. 1.50

Seidenstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III
per Mtr. 75 Pf.	per Mtr. 1.25	per Mtr. 1.75

Mein Reste-Verkauf findet nur **zweimal** im Jahr und zwar am Schluss einer jeden Saison statt.

Sämtliche Reste, Coupons, Abschnitte, die sich während der ganzen Saison angesammelt haben, kommen an diesen Tagen zu Einheitspreisen zum Verkauf.

Jeder Rest ein
Gelegenheitskauf!

== Während der Reste-Tage ==
billiger Verkauf von einzelnen
Restposten Damen-Konfektion.

Modernes Spezialhaus

S. GUTTMANN

Hotel Prinz Nicolas

Vornehmes Familien-Restaurant.

Gedekte Terrassen
Idyllisch. Restaurations-Garten
Einzig in der Art
— Gute Küche. —
Spezialität: Moselweine
Gepflegte Biere.

Heute Abend: Künstler-Konzert!

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Reichens-Theater. Geschlossen.
Operetten-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Das Himmelsbett.
Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr, im
Abonnement: Konzert der Kapelle
des Königl. bayer. 2. Jäger-Bat.
aus Adenau.
Reichens-Theater. Abds. 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.
Reichens-Theater. Wilhelmstraße 8
(Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Reichens-Theater. Taunusstraße 1.
Nachmittags 4—11 Uhr.
Reichens-Theater. Kirchstraße 47.
Nachm. 4—11 Uhr. Abends 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.
Reichens-Theater. Friedrichstraße 47.
Nachm. 4—11 Uhr. Abends 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.
Reichens-Theater. Friedrichstraße 47.
Nachm. 4—11 Uhr. Abends 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.
Reichens-Theater. Friedrichstraße 47.
Nachm. 4—11 Uhr. Abends 8.15 Uhr:
Spezialitäten-Programm.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-
Bereins stehen Jedermann zur Ver-
fügung. Die Bibliothek 1
(in der Schule an der Gasse) ist
geöffnet: Sonntags von 11 bis
1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 2 (in der Mädchenschule):
Dienstag von 5—7 Uhr,
Donnerstag und Samstag von
5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
Schule an der oberen Rheinstraße):
Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags
und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
die Bibliothek 4 (Stein-
gasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr,
Donnerstag und Samstag von
5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5 (Berg-
straße 11, d. Gutenbergstraße):
Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs
u. Samstags von 4—7 Uhr.
Kath. Fürsorge-Berein für Frauen.
Nachm. u. Kinder. C. S. Bureau:
Rheinstraße 12, Sprechstunden:
Jeden Morgen von 9—11 Uhr,
ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.
Unentgeltlicher Rat in allen Rechts-
sachen.
Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. C. S. Sprech-
stunden: Mittwochs u. Samstag von
6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Krankenpflege für Frauen und Jung-
frauen. Meldestelle: Hofstr. 4, 2.
Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Paulinenstift. 8.30 Uhr: Rührerein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr:
Turnen der Knaben-Abteilung 1.
8—7.30 Uhr: Übungsabend der
Fußball-Abteilung (im Sommer).
8—10 Uhr: Rührerein der
aktiven Turner und Söcklinge.
Jugendvereinigungen der Stadt. Fort-
bildungsschule. Von 7½—9½ Uhr:
Volks- und Jugendspiele.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis
10½ Uhr: Rührerein der
Aktiven und Söcklinge.
Wiesb. Redklub. 8—10: Reden.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends:
Rührerein der Aktiven u. Söck-
linge, sowie der Männer-Riege.
Sprachverein 1903. Abds. 8½ Uhr:
Französische Konversation.
Guttempler-Löwe „Taunuswacht“.
Abends 8½ Uhr: Versammlung.
C. S. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Christl. V. J. Männer, Harburg.
Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Blau-Kreuz-Berein. C. S. Abends
8.30 Uhr: Gesangsstunde.
Technisch. Verein Wiesbaden. 9 Uhr:
Vereins-Abend.
Stenographen- u. Kalligraphen-Schule.
9 Uhr: Vereins- u. Übungsabend.
Stenographen-Berein. Wabersberger.
Anfangsunterricht. 8½—10 Uhr. Fort-
bildungskursus 8½—10 Uhr.
Fortbildungsgruppe Stolz-Schrenk.
Diktat-Übungen abds. 9—10 Uhr.
Stenogr.-Schule, Gewerbeschule.
Freidenker-Berein. Abends 9 Uhr:
Sitzung und Bibliothek.
M. O. S. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M. G. S. Union. 9 Uhr: Probe.
M. Quartett-Gitarre. 9 Uhr: Probe.
M. G. S. Liedertafel. 9 Uhr: Probe.
M. G. S. Silba. Abends: Probe.
M. G. S. Gesangsverein. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Singsänger. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft
Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Berein. Abends
9 Uhr: Gesangsprobe.
Athletik-Club Athletia. Begr.
1892. Abends 9 Uhr: Übung.
Stamm- und Ring-Club Germania.
Abends 9 Uhr: Übung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen.
Freiberein Wiesbaden. Abends
9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Ratiarum.
Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Berein 1904. Gesangs-
stunde. Bayern-Berein Bavaria. Probe.

Feierstatterungen

Versteigerung des Wohnhauses mit
Garten, Gerichstraße 1 hier
(Gerichtsstraße, Zimmer 60), vorm.
9.30 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.
(S. Tagbl. Nr. 286, S. 12).
Versteigerung des Wohnhauses mit
Garten, Markt, Langgasse 30 in Pier-
stadt, sowie von 5 Redern dajelbst
(Gerichtsstraße, Zimmer 60), vorm.
10 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.
(S. Tagbl. Nr. 286, S. 10).
Versteigerung eines Aders, Weingr-
straße 1, Gem., hier (Gerichtsstraße,
Zimmer Nr. 60), vorm. 10.30 Uhr.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9, (S.
Tagbl. Nr. 286, S. 10).

Fremden-Führer

Königliches Theater. auf
dem Warmen Damm.
Residenz-Theater. Laisan-
strasse 42.
Volks-Theater. Dotsheimer
Strasse 19.
Operetten-Theater. Wies-
baden, Mauritsstraße 1a.
Kurhaus, Kochbrunnen,
Kolonnen, Kuranlagen.
Kaiser-Friedrich-Bad. Lang-
gasse. Besichtigung werktäglich von
3—4 Uhr nachmittags.
Königl. Schloss. am Schloss-
platz. Die inneren Räume täglich
zu besichtigen. Einlasskarten beim
Schloss-Kastellan.
Militär-Kurhaus. Wilhelms-
Heilanstalt neben dem Königl.
Schloss.
Rathaus. Schlossplatz 6.
Ratskeller. mit künstlerischen
Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Staats-Archiv. Mainzer Str. 64.
Landes-Museum. Nassau-
ischer Altertümer, Wilhelm-
strasse 24, täglich, mit Ausnahme
Samstags, vormittags von 11 bis 1.
nachmittags von 3 bis 5, Sonntags
von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Naturhist. Museum. Wilhelm-
strasse 24. Geöffnet Sonntags von
10—11, Montag und Dienstag von
11—1, Mittwochs von 11—1 u. von
3—5, Donnerstags und Freitags von
11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im
Monat auch Sonntags nachmittags
von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
— Im Winter Mittwochs und Son-
tags von 11—1 Uhr.
Bibliothek des Altertums-
Vereins, Friedrichstrasse 1.
Montag u. Donnerstagsmorgens von
11—1 Uhr geöffnet.
Nassauische Landes-Bib-
liothek, Wilhelmstrasse 24. Ge-
öffnet an jedem Wochentage von 10
bis 1 u. 3—4 Uhr für die Entlei-
hung und Rückgabe von Büchern;
das Lesezimmer ist von 10—1 und 3 bis
5 Uhr geöffnet; Samstags nur bis
5 Uhr.
Stadt-Gemäldegalerie. perma-
nente Ausstellung des
Nass. Kunstvereins, Wil-
helmstrasse 24, täglich, mit Aus-
nahme des Samstags, von 10.30 bis
1 Uhr vormittags geöffnet.
Hygies-Gruppe. am Kranzplatz.
Römertor (Heidenmauer). Am
Römertor.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-
Denkmal in den Anlagen s. Warmen
Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf
dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-
Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelm-
Platz, Waterloo-Denkmal auf dem
Luisenplatz, Bodensee-Denkmal
oberhalb der Alten Kolonnade,
Krieger-Denkmal im Norotal, auf
dem alten Friedhof u. auf d. Exer-
zierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-
Freitag, Ferd.-Heyl-Denkmal in
den Kuranlagen an der Parkstrasse,
Remigius-Fresenius-Denkmal in dem
Dambachtal, Koch-Denkmal an dem
Speiershof, Oranien-Denkmal auf
dem Schlossplatz und Schiller-Denk-
mal in den Anlagen am Warmen
Damm, Nass. Landes-Denkmal auf
der Adolfs Höhe.

Die Pfarrbezirke der
Marktkirche - Gemeinde.
1. Bezirk: Sonnenberger Strasse,
Taunusstrasse, Kranzplatz, Lang-
gasse, Markt, Museum, Frank-
furter, Bierstädter Strasse. Zu-
ständiger Pfr. Dekan Bickel, Laisan-
strasse 31. — 2. Bezirk: Schwal-
bacher Str., Friedrichs, Wilhelm-
Museum, Marktplatz u. der vom
Michelsberg begrenzte Teil der
Innenstadt, sowie der zwischen der
Frankfurter- und Bierstädter Str.
liegende Teil der Innenstadt. Zu-
ständiger Pfr. Pfr. Schüssler,
Emser Strasse 21. — 3. Bezirk:
Der zwischen der Frankfurter,
Friedrichs, Schwalbacher, Rhein u.
Kaiserstrasse, sowie dem Gelände
der Staatsbahn liegende Teil. Zu-
ständiger Pfr. Pfr. Beckmann,
Marktplatz 7. (Die Grenzen der
einzelnen Bezirke laufen mitten
durch die Strassen.)
Die beiden Friedhöfe der
israelitischen Kultus-
Gemeinde sind im Sommer
Sonntags, Montags, Dienstags, Mit-
wochs und Donnerstags vormittags
von 8—1 Uhr und nachmittags von
3.30—7 Uhr geöffnet. Der alte Fried-
hof an der Schönen Aussicht bleibt
Sonntags nachmittags geschlossen. Der
Besuch der Friedhöfe zu anderen
Tagen nach Anmeldung beim
Kastellan, Schulberg 3.
Protestant. Hauptkirche,
am Schlossplatz. Küster wohnt
Ellenbogengasse 8.

Protestant. Bergkirche,
Lehrstrasse. Küster nebenan.
Bergkirche-Gemeinde.
Zuständige Pfarrer: Pfr. Veesen-
meyer, Pfr. Dr. Meinecke, Pfr. Grein,
Pfr. Diehl.
Protestant. Ringkirche,
oberhalb der Rheinstrasse. Küster
wohnt an der Ringkirche 3. Part.
Ringkirche-Gemeinde.
1. Bezirk: zwischen Radesheimer
Strasse, Kaiser-Friedr.-Ring, Göben-
strasse, Elsässer Platz, Klarentaler
Strasse. Zuständiger Pfarrer: Pfr.
Merz. — 2. Bezirk: zwisch. Adel-
heidstrasse, Kaiser-Friedr.-Ring, Bis-
marckring, Wellritze-Strasse bis aus-
schließlich Hellmündstr., Dotsheimer
Strasse, Karlstrasse, Rheinstraße,
Oranienstrasse. Zuständiger Pfarrer:
Pfr. Philipp. — 3. Bezirk: zwisch.
Westendstrasse, Sedanplatz, Wellritze-
strasse bis ausschließlich Hellmünd-
strasse, Emser Strasse, Walkmühlstr.
Zuständ. Pfarrer: Pfr. D. Schlosser.
— 4. Bezirk: zwischen Klaren-
taler Strasse, Elsässer Platz, Göben-
strasse, Bismarckring, Westendstrasse.
Zuständiger Pfarrer: Pfr. Weber.
Protestant. Lutherkirche
an dem Gutenberg-Platz. Küster
wohnt Sartoriusstrasse 10, 1.
Katholische Pfarrkirche,
Luisenstr. Den ganzen Tag offen.
Kathol. Marienhilfkirche,
Plattstr. Den ganzen Tag offen.
Dreifaltigkeitskirche, Klop-
stockstrasse. Den ganzen Tag offen.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Vom 4. Juli bis einschl. 28. August er.
bleibt das königliche Theater-Gebäude
halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Juli bis 20. August einschl.
bleibt das Residenz-Theater der
Bereins wegen geschlossen.

Operetten-Theater

Wiesbaden.

Gastspiel des Jantisch-Ensembles.

Direktion: Egon Jantisch.

Dienstag, den 15. Juli,

Abends 8.15 Uhr:

Das Himmelsbett.

Vaudeville-Operette in 3 Akten.

Text von Franz Wagner und Heinz

Reichert. Musik von Fritz Lehner.

Personen:

Dr. Anatole Miniard,

Herrnspizist . . . Hardy Zerres

Edw. seine Frau . . . Toni Burghart

Cocine, eine Gräfin . . . Ilse Gersdorff

Hilf . . . v. d. Water

Billy, deren Freundin . . . v. Donath

Elio . . . v. Kieton

Gaston . . . v. Spangenberg

Felix . . . Offiziere E. Leiwandowsky

Gentle, Oberst des . . . Curt Rietze.

20. Regiments . . . Hans Senius

Enlalia, dessen Schwester . . . Grete Ruffow

Dimini, Major des . . . v. Donath

20. Regiments . . . Carl Wilhelmi

Madame Bibli, Witwe . . . v. Donath

und Inhaberin des . . . v. Donath

Hotels . . . v. Donath

Bonbon, Kellner bei . . . v. Donath

Madame Bibli . . . v. Donath

Donnie, Stubenmädchen . . . v. Donath

Fernand, Diener des . . . v. Donath

Dr. Anatole . . . v. Donath

Ein Korporal . . . v. Donath

Ein Kommissar . . . v. Donath

Hotelbedienstete, Gärte, Polizei-Kom-

missar, Soldaten usw.

Ort der Handlung: 1. Akt: Wohnung

des Dr. Anatole in Paris. 2. Akt:

Zimmer des Hotels Bibli in Rouen.

3. Akt: Büro des Hotels Bibli in

Rouen, Zeit: Gegenwart.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 15. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des

Operetten-Theater-Orchesters in der

Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr

Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Unter der Friedensflagge, Marsch,

von Nowonvieski.

2. Ouvertüre zur Oper „Maurer und

Schlosser“ von Auber.

3. Wiener Blut, Walzer, von Strauß.

4. Ave Maria von Schubert.
5. Fantasie aus der Oper „Der
Troubadour“ von Verdi.
6. Persischer Marsch von Linke.

Abonnements-Militär-Konzerte
des Kgl. Bayr. 2. Jäger-Bataillons
aus Aschaffenburg.

Leitung: Herr Kgl. Obemusik-

meister Ludwig Zimmer.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. Kaiser-Marsch von Rich. Wagner.

2. Ouvertüre zur Op. „Das goldene

Kreuz“ von Brüll.

3. Fantasie aus der Oper „Der

Evangelist“ von Kienzl.

4. Zwei ungarische Tänze v. Brahms.

5. Ouvertüre zur Oper „Die Zauber-

flöte“ von Mozart.

6. Melodien aus Hoffmanns Erzäh-

lungen von Offenbach.

7. Szene aus Frithjofsage v. Bruen.

8. Am Wörther See, Walzer, von

Koschat.

Abends 8.30 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Das Glöck-

chen des Eremiten“ v. Maillart.

2. Fantasie aus der Oper „Samson

und Dalila“ von Saint-Saens.

3. Zwei Stücke aus „Sigurd Sor-

sallar, a) Das Nordlandsvolk,

b) Königslid, von Grieg.

4. Steuermannschor, Lied und

Matrosenchor aus „Der fliegende

Holländer“ von Wagner.

5. Ouvertüre zur Oper „Die Nürn-

berger Puppe“ von Adam.

6. Fantasie aus d. Op. „Rigoletto“

von Verdi.

7. Der Rose Hochzeitsszug, Charakter-

stück, von Jessel.

8. Italienischer Marinemarsch von

Mario.

Während der Rennstage fährt die

Mail-coach

2 Uhr ab Kurhaus nach dem Renn-

platz und zurück. (Preis 5 Mk.)

Edison-Theater

47 Rheinstraße 47.

Heute neues Programm:

Relig. Gebräuche in Zerstört (Inter.)

Leo als Junggehilfe (Komödie.)

Edison-Wochenbericht.

Der Freibenter.

Ein Spionagebetrug in 3 Akten.

Caro 7 Treff 8 (Drama.)

5 humoristische Extra-Einlagen.

Jeden Mittwoch von 3—5 Uhr:

Jugendvorstellungen zu halben Preisen.

Heute Dienstag,

den 15. Juli,

abends 8½ Uhr:

Grosse

Illumination

Verstärktes

Orchester.

Eintritt frei!

Kein Aufschlag!

Café-Restaurant

„Orient“

Pächter:

Jos. Decker.

„Orient“

Pächter:

Jos. Decker.

„Orient“

Pächter:

Jos. Decker.

„Orient“

Pächter:

Jos. Decker.

„Orient“

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Ux. 162.

Dienstag, 15. Juli.

1913.

(20. Fortsetzung.)

Freunde.

Montan von Sand u. Gesteinshufen.

Flachdruck verboten.

Graub warf seine Serviette auf den eben verlassenen Stuhl.

„Ich darf mich wohl empfehlen,“ meinte er und versuchte überlegen zu lächeln.

„Bitte!“ sagte der Gausherr, der hochaufgerichtet neben Garraß stand.

„Nein, Sie bleiben!“ kommandierte Gräfin Adele mit funkelnden Augen.

"Wein, Sie gehen!" Hang es in einem Ton von den alten Herrn Lippen, den selbst Sprach auf den abgebrühten

Er verbeugte sich und eilte aus dem Zimmer. Garasch sollte ihm lausohnen.

„Sie werden von mir hören : : ich bitte um Ihre
antwort.“

"Danach können Sie ja Ihren unergleichlichen Döfel fragen," entgegnete dieser und warf die Glaskür

Als sich Harris zu dem Ehepaare zurückbegab, bot

und ihm ein peinigender Anblick. Da standen sie nun beide gegenüber — feindselig — bis zum Aufspringen. Der Haß hatte sich in heißer Mauer, bis Grete sich einig lauter

Nur das war dieser unseligen Ehe entproffen. Vekt koste der Groß tief stem und laote 93mi.

Dann schritt er, seiner Frau den Rücken wendend, an

Arme Garas aus dem Zimmer.

müsse irgend etwas in ihrem Sinn plagen. — Noch nie
war ihr etwas Ähnliches in ihrem eigenen Hause ge-

boten worden, dazu im Gegenpart eines andern! — Ihr Haus, daß nur war, was es war, durch ihr Geld — und vieler alternde Mann machte es sie fühlen zu lassen

daß er dennoch der Herr darin war. Birre, wilde Be-
banten umkreisten sie — eine ohnmächtige Brut be-

ermächtigte sich ihrer. Noch immer stand sie auf demselben Fleck, auf dem der Graf sie verlassen hatte. Sie fühlte,

daß ihr das Blut zu Kopf lieg, daß ein Umwind sie verjaßte — schließlich saß sie ohnmächtig zu Boden. Diener, die weiter liefen, sahen sie nicht, sondern sie saß im hohen

Wie aus dem Bümmer.

Ein jagendes Gänsehaut überzieht sie. Das ist das entsprechende Gefühl und Gedanken jagten durch ihre erregten Sinne: was war das für eine berrückte Welt!

War nicht ihr einziger Gedanke gewesen, für ihre Kinder
 gut zu sorgen? Sie ließ es sich nicht ausreden: der

begüterte und wohlangelehene Darras würde sich um
Dolose mit Erfolg betorben haben, wenn nicht wieder

„Nun, wenn ich nicht weiß, was ich thun soll, so will ich mich nicht bewegen.“

auf. — Wein, daß war ja die reine Komödie! — Dieser originelle Braut war ihr als ein willkommenes Werkzeug

verfälschten, den „lustre“ und den Namen der Selbstverleumdung in ihrem Gange abstreifen zu helfen. Er wollte

die Feder zu kommen, wie die Worte beim Sprechen. Das Glied selbst beginnt gewöhnlich sich schon in der Kindheit zu entwickeln, und 11. Jahre bemerkt man an ihm; es gibt jedoch auch spätere Fälle, in denen es erst in der Pubertätsperiode auftritt. Der Sprachfehler kann erblich sein; er kann unter dem Einfluß einer plötzlichen heftigen Erregung entstehen oder unter allmähligsten Einflüssen. Dieser ist es jedoch unmöglich, die genauen Ursachen dafür anzugeben. Eine Straffheit, die Dysphagie oder die Muten, kann das Glied betreffen, aber die tieferen Ursachen dieser merkwürdigen Erscheinungen gehen die Ansichten auseinander. Man hat das Glied aus organischen, anatomisch feststellbaren Fehlern herleiten wollen; ferner spielen auch Unvollkommenheiten des Sprachorgans eine Rolle. Aber daraus allein ist es nicht zu erklären; es müssen auch noch andere Störungen hinzukommen. Erst in jüngerer Zeit beschäftigt sich die moderne Neurologie mehr und mehr mit diesem Problem, und durch ihre Forschungen ist die Stellung des Gliedes aus eine ganz neue Basis gestellt worden. Es soll sich beim Auftreten dieses Sprachfehlers um eine Geschädigte, eine besondere Art nervöser Störungen, handeln, die nur durch Anwendung physiologischer Methoden, durch eine Stärkung des Willens, durch die es dem Gliede gelinzt, die nervösen Hemmungen zu überwinden, gebessert werden kann.

Waren die Schöpfpostrichter Hummibalzen? Diese Frage, die durch eine Reihe von Beobachtungen der letzten Zeit von den Paläontologen aufgeworfen ist, beantwortet Generalarzt Dr. Ernst Schmidt in einem inhaltsreichen Aufsatz der „Allgemeinen Zoologischen Anzeiger“ vom 1. März 1900. Dieser Aufsatz enthält eine Reihe von interessanten Beobachtungen über die Schöpfpostrichter, die in den Mägen der Jura- und Kreidezeit gefast als eine neue Gattung beschrieben wurden. Schmidt zeigt, dass die Schöpfpostrichter, die in den Mägen der Jura- und Kreidezeit gefast als eine neue Gattung beschrieben wurden, in Wirklichkeit nichts anderes als die Schöpfpostrichter der Kreidezeit sind, die in den Mägen der Jura- und Kreidezeit gefast als eine neue Gattung beschrieben wurden. Schmidt zeigt, dass die Schöpfpostrichter, die in den Mägen der Jura- und Kreidezeit gefast als eine neue Gattung beschrieben wurden, in Wirklichkeit nichts anderes als die Schöpfpostrichter der Kreidezeit sind, die in den Mägen der Jura- und Kreidezeit gefast als eine neue Gattung beschrieben wurden.

[illegible]

und Herring bei D. Schellen verladen auf. Aufboordet in Elfenbein.

Der Öffentlichkeit zeigen. Unsere Medaillen hat aus uns jene größten Marionetten gemacht, als die der reifende Sohn daß nun so lange schon sämtlichen Bisshiertern Europas einen unerschöpflichen Stoff liefert."

Aus dem Tagebuch der Lady Ellen.
Quelle für das soziale und politische Leben Englands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bieten die Tagebücher und Briefe der Lady Ellen, deren zweier Bände jedoch erschienen ist. Die hinsichtlich und politisch lebhaft interessierte und tätige Katholik von Sir John Ellen ist mit fast allen bedeutenden Persönlichkeiten ihrer Zeit in Berührung gekommen und hat ihre Eindrücke mit scharfer Beobachtungsgabe festgehalten. Ihre größte Verehrung galt dem Herzog von Wellington, mit dem sie eng befreundet war. Als er sie einst besuchte, machte sie sich das Vergnügen, ihm sein Frühstück aus der Tasche vorzulegen, aus der er am Morgen der Schlacht von Waterloo seinen Kaffee getrunken hatte. In bewegten Momenten erzählt sie von den letzten Tagen und dem Ende der „ersten Herrschaft“. Von den großen Staatsmännern der Epoche, von Peel, der bei der ersten Verggung sie durch sein allzu häufiges Versinken enttäuschte, und Palmerston, unterstützt die häufige Charakteristiken. Einen interessanten Vorfall teilt sie von einem Alimentsversuch auf Palmerston zu. Der Zerbrecher hatte wenige Tage vorher, bei dem Herzog von York eine Färbung gehabt, in der er zunächst eine Viertelstunde ganz vernünftig sprach und sich dann verabschiedete. Plötzlich aber wandte er sich noch einmal um und sagte: „Vergessen Sie, aber ich möchte Ihre königliche Hoheit davon in Kenntnis setzen, daß ich verheiratet werde und man frage über mich in London.“ „Wer tut denn das?“ fragte der Herzog. „Es ist Gott der Herr“, antwortete der Mann. „Ich weiß es ganz genau.“ „Dann kann ich nichts tun“, erwiderte der Herzog, der sofort begriff, daß er sich einem Wahnsinnigen gegenüberfand. „Mir hat es nicht gefehlt, denn ich sehe zu einer solchen Persönlichkeit nicht in näherer Beziehung.“ Mit dieser Antwort schien der Mann völlig beruhigt und ging fort. Bald darauf aber schloß er aus nächster Nähe auf Lord Palmerston und wachte ihn sicher gefesselt haben, denn dieser sah nicht in demselben Augenblicke plötzlich umgekehrt hätte. Ein kleines literarisches Skizze enthält ein Besuch bei Walter Scott: „Robinsonsford sieht aus wie ein Schloß aus Rußlands, ähnlich denen, die uns der Rußländer auf die Tafel setzt. Aber man darf über das Schloß nicht spotten und die Eigenschaften eines solchen Genius nicht kritisieren. Bei unserer Ankunft wurden wir in das feiner Landhaus geführt, das sehr ganz im Hofen steht ist. Wir befanden uns in einem kleinen Raum, den eine Gesellschaft von zwölf Leuten und vier Hundeböller ausfüllte. So voll war es, daß wir in dem Raum ganz eng beieinander sitzen mußten. Hier bewillkommnete uns Scott sehr herzlich. Wie andere Leute zeigt er für sein Leben gern die Verbesserungen, die er auf seinem Reichthum abbringen lassen, und so führte er uns durch eine kleine Koffenlammer nach dem neuen Eingang, einen schönen großen Zimmer. Das ganze Haus ist voll von Einrichtungen.“

Neus vom Stottern. „Niemand spricht flüßer, als der Stotterer“, hat Diderot gesagt, und der seine Psychologie hätte gut beobachtet. Die Antikering, die er machen muß, um seinen Gedanken auszubringen, reizt den Stotterer zu immer neuen Versuchen an. Der Late magt ausfinden den mit diesem Sprachfehler Befallenen heller keinen Unterschied, aber für den Kenner sind die Formen des Stotterns, die Dr. A. Gage in der „Revue“ ausführt, unerhöht mannigfaltig, und man kann sagen, daß es nicht zwei Stotterer gibt, die in derselben Art und Weise flottern. Je nach dem Ort und den einzelnen Gelegenheiten sind die Vuchhaben und die Lautverbindungen, über die der einzelne vollert, sehr verschiednen. Die Vansen, die Zwischenlaute, die das Herausbringen jedes Wortes begleiten, haben je nach den Umständen ganz verschiedene Stände grade. Die einen, die beim Sprechen sehr flottern, reden frei und flüßend ohne die geringste Unterbrechung, wenn die Verse deklamieren. Anders, die unruhig sind, ein Gedicht aufzusagen, ohne daß sie so ziemlich bei jedem Wort fluden, flügen ein ganzes Lied flott herunter. Zu dem Stottern beim Sprechen kann sich noch das Stottern beim Schreiben gesellen, jense wunderliche Art der Schrift, bei der man durch behändlich witzbezügliche Wortenträume bei den einzelnen Schriftzügen die Hindernisse erkennen kann, die der Schreibende zu überwinden hat, wenn er die Lautempfindung in seinem Geiste bildet. Die Vuchhaben betten dann dieselbe Kräfte, ohne Stufen zu

Verantwortlich für die Gestaltung: Dr. K. H. W. v. d. Hoff

Vom 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Für die Aufnahme von Angelegenheiten an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.



Abend-Ausgabe.

Unter der Führung des Bürgermeisters unternahmen die Korrespondenten dann einen Rundgang durch die Ruinen der

gültig gebrochen sein. Betreffs der Serben wird dies sogar schon offiziell bestätigt. Das Hauptquartier meldet, daß die Serben auf der ganzen Linie zurückgehen und von den Bulgaren verfolgt werden. Privatnachrichten melden dazu: In der Richtung auf Egre-Palanka und Kumanovo hatte die fünfte bulgarische Armee vorgestoßen und gestern bedeutende Erfolge. Ganze serbische Divisionen werden in der Richtung auf Kumanovo verfolgt. Egre-Palanka befindet sich höchst wahrscheinlich bereits in bulgarischen Händen. Die Eisenbahnlinie bei Branja wurde durch bulgarische Kavallerie auf eine bedeutende Strecke zerstört; mehrere Waggon mit von Skopje (Mehrad) kommenden serbischen Verwundeten wurden aufgehalten. Diese Einzelheiten lassen vermuten, daß den Serben und Griechen der Atem ausgegangen ist. Eine erfolgreiche bulgarische Offensive rückt damit in den Bereich der Wahrscheinlichkeit.

Koschana von den Bulgaren wiedererobert? Sofia, 14. Juli. Nach hier eingetroffenen Berichten sollen die Bulgaren einen serbischen Angriff abgeschlagen und Koschana wiedererobert haben. Außerdem soll General Kumanov einen griechischen Angriff zurückgewiesen und die Griechen mehrere Kilometer über Serres hinaus zurückgedrängt haben.

Serbische Einberufungen. Belgrad, 15. Juli. Die Jahrgänge 1874 bis 1881 werden einberufen und müssen bis 15. Juli in Ustüb eintreffen. Die ersten Truppentransporte nach dort sind bereits abgegangen.



Bulgarische Anklagen gegen die Griechen. Sofia, 14. Juli. (Agence Bulgare.) In der Nacht zum 1. Juli (14. Juli) bemerkten die bulgarischen Schiffsbesatzer bei Dedeağaç, daß von einem griechischen Dampfer eine Rakete ausging, darauf beleuchtete der Scheinwerfer des Dampfers das Haus des griechischen Konsuls, der sofort mit Lampen Signale zu geben begann. Die am folgenden Tage beim Konsulat vorgenommene Durchsuchung führte zur Entdeckung einer großen Menge Waffen und Formen in griechischen Schriftzeichen, die zu Signalwaffen dienen sollten. Der Konsul wurde vor Gericht geführt. — Die eingeborenen Griechen beobachten den bulgarischen Truppen gegenüber offen eine herausfordernde Haltung. Einige jochten aus Häusern auf die Bulgaren. Bei der Besetzung von Gemeli durch bulgarische Truppen nahm die Bevölkerung, die zufrieden war, von den serbischen und griechischen Bedrückungen befreit zu werden, die bulgarischen Soldaten mit offenen Armen auf, als sie aber nach einigen Tagen griechische Truppen in die Stadt einziehen sahen, flohen sie aus Furcht, daß sie das Schicksal von Nikisi und anderen bulgarischen Städten erleiden würden, die von den Griechen in Brand gesteckt worden waren. Greise, Frauen und Kinder, die nicht fliehen konnten, wurden von griechischen Truppen niedergemacht.

Die Ausbreitungen der Griechen. Sofia, 15. Juli. Der Bürgermeister von Drama berichtet, daß die griechischen Truppen verächtlich beseht und die ganze bulgarische und muslimanische Bevölkerung niedergemetzelt haben. Die, welche sich wie durch ein Wunder retten konnten, 60 muslimanische und etwa 100 bulgarische Familien, sind in Drama angelangt und haben den Weg nach Adrianopel und Philippopel eingeschlagen. Über 15 000 Flüchtlinge sind bis vorgestern in Gorna eingetroffen, etwa 50 000 andere ziehen auf den Straßen ohne Nahrung und jegliche Habe dahé.

Die bulgarische Flotte in Sewastopol desarmiert. Petersburg, 15. Juli. Die bulgarische Flotte, bestehend

aus dem Kreuzer „Radezha“ und sechs Torpedobooten, ist in Sewastopol desarmiert worden. Sie suchte am 12. Juli daselbst Schutz vor der rumänischen Flotte. Nach vierundzwanzigstündigem Aufenthalt in dem russischen neutralen Hafen ersuchte der Hafenkommandant das bulgarische Geschwader, den Hafen zu verlassen oder die Geschütze aus der Höhe zu schaffen. Die Bulgaren entschieden sich für das letztere. Die Besatzung verbleibt bis zum Friedensschluß in Sewastopol.

Der bulgarische Überraschungsplan.

Die Berliner serbische Gesandtschaft versendet amtlich ein Kassimile des bulgarischen Armeebefehls zum überraschenden Angriff gegen die Serben und Griechen. Daraus geht hervor, daß die Bulgaren planmäßig den Generalangriff gegen Serben und Griechen vom 30. Juni (17. Juni alten Stils) unternommen haben, womit sie die Überraschung und Zurückdrängung ihrer beiden „Verbündeten“ bezweckten.

Die neuen Grenzbedingungen der Serben und Griechen.

Die Niederlage, welche Bulgarien neuerdings im Kampfe mit seinen bisherigen Verbündeten erlitt (Neueren Nachrichten zufolge soll sich ja das Blatt etwas zu seinen Gunsten gewendet haben), hat die Ausichten auf umfangreichen Landserwerb des jüngsten Patenreiches in Mazedonien sehr wesentlich eingeschränkt.

Nach ihren nunmehrigen Siegen erklären sich Serbien und Griechenland unter folgenden Bedingungen zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes bereit: Das ganze östlich der Warda, Egre-Palanka-Siegeles und nordöstlich des Karasu gelegene Gebiet fällt Bulgarien zu. Das westlich sich erstreckende Territorium wird serbisch. Der Landstrich südlich des Karasu einschließlich Kavalla, Drama, Serres und Kautsi wird griechisch. Außerdem verlangt das Athener Kabinett das Recht freier Religionsausübung und griechischen Unterricht für seine auf bulgarischem Boden ansässigen Landleute. In unserer Karte zeigen wir die von Griechenland und Serbien verlangten neuen Grenzen sowie neben den bisherigen Grenzen auch den voraussichtlichen künftigen Gebietsumfang Albaniens und Montenegros.

Das rumänische Vorgehen.

Amtliche Mitteilung über die bisherigen Operationen. Bukarest, 14. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums über die bisherigen Operationen der Armee wurde am 10. Juli Silistria widerstandslos besetzt. Am 11. Juli begannen die Operationen am Festungswier der Dobrubtscha durch diejenige Armeegruppe, die am Karabagh sich auf der Linie Ostrov, Decuac, Caracomer und Calarasci gesammelt hatte. Ein Teil dieser Truppen überschritt die Donau bei Calarasci und Ostrov mittels Pontons. Am selben Tage besetzte die östliche Armeegruppe die Grenzposten gegenüber von Mangalia, Caracomer und Decuac und nahm die dort befindlichen bulgarischen Posten gefangen. Abends erstreckte sich die Front der Armee von Silistria bis 12 Kilometer südlich von Mangalia. Am 12. Juli, abends, dehnte sich die Front von Vetrana an der Donau bis Caracomer und Valschi aus. Am 13. Juli ging die Kavallerie gegen Turtukoi, Kabisoi, Dobritsch und Valschi vor, ohne Widerstand zu finden. In allen besetzten Orten ist eine Militärverwaltung eingeführt worden.

schufen, die zum Teil aus weiter Ferne gekommen waren, und der vorgestrige Sonntag gestaltete sich zu einem Höhepunkt der Kassauer Feste. Die gräfliche Familie, Czegleng von Kassau mit Gattin und Tochter, Klenfstein und Ular, einstein Steins, war von ihren Gütern in Westpreußen nach Kassau geeilt, um den Ehrenausschuss mit Regierungspräsident Dr. von Weiser an der Spitze zu begrüßen. Und fast 3000 Besucher füllten die Tribünen. Lagerten sich in malerischen Gruppen auf den Wiesen und am Ufer des Mühlbuchs und verfolgten mit starker Spannung die Vorgänge des Festspiels. Eingeleitet ward es durch die geistvolle Ansprache des Privatdozenten Dr. Hermann von der Universität Bonn. Am Mittwoch und Samstag und — bei genügender Beteiligung — am Sonntag sind weitere Aufführungen geplant, die mit einem allgemeinen Volksfest ihren Abschluß finden sollen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Schöne Menschen“, ein Schauspiel von Adam Krauß, hatte bei seiner Uraufführung am Deutschen Theater in Köln einen starken Erfolg.

Aus Weimar wird der „Recht. Ztg.“ berichtet: Hier ist der letzte weimarische Reize aus Goethes Zeit, Hofbuchhändlermeister O. W. Schmidt, im 92. Jahre gestorben. Als Knabe hat er noch Goethe und Karl August gesehen, und auch noch vieler hervorragender Männer aus Weimars Nachblüte mußte er sich recht wohl zu entsinnen. Besonders gern erzählte er von der Zeit, als die Schafeparte-Gesellschaft und die Schiller-Stiftung gegründet wurden. Für Karl August und Franz Dingeldeit hat er, wie bis in die letzten Tage seines Lebens für die Grethertschal Staatsbibliothek, Arbeit geleistet.

Befegung von Kowarna, Sofia, 14. Juli. Rumänische Truppen haben den bulgarischen Hafen Kowarna am Schwarzen Meere besetzt.

Die rumänische Kabinettkrise. Bukarest, 14. Juli. Die Verhandlungen wegen der Bildung des liberalen Kabinetts sind gescheitert. Der Führer der liberalen Partei, Dracianu, ist als Freiwilliger zur Armee abgereist.

Die Haltung der Türkei.

Der Barmarsch der Türken. Konstantinopel, 14. Juli. Die Türken haben Rodosto und Eschorlu besetzt. Die Bulgaren zogen sich zurück. Die Vorposten sind in Murgoli eingetroffen, das an der Bahn nach Adrianopel, östlich der Enos-Midia-Grenze, gelegen ist.

Die Türkei will keinen neuen Krieg. Wien, 14. Juli. Der türkische Botschafter in Wien, Hümi-Pascha, äußerte heute zu einem Mitarbeiter der „N. Fr. Ztg.“: Ich kann nur sagen, daß wir nicht die Absicht haben, über die uns durch den Londoner Vertrag zukommende Grenzlinie hinauszugehen. Wir wollen die Lage nicht verwickeln. Wir wollen keinen neuen Krieg. Aber wir haben wiederholt daran erinnert, daß das diesseits der Grenzlinie gelegene Gebiet endgültig geräumt werden muß.

Eine bulgarisch-türkische Einigung. Paris, 14. Juli. Nach Meldungen der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft hat Bulgarien sich mit der türkischen Regierung geeinigt. Die Türkei hat den bulgarischen Vorstellungen nachgegeben und den türkischen Truppen Befehl gegeben, nur das Gebiet östlich der Grenzlinie Enos-Midia zu besetzen. Bulgarien stimmt einer geraden Linie zwischen Enos und Midia als Grenzlinie zu.

Die russische Vermittlung.

Friedensausichten? Petersburg, 15. Juli. Im Auswärtigen Amt ist die offizielle Antwort Serbiens und Griechenlands auf das russische Vermittlungsangebot eingelaufen. Sie lautet: Serbien und Griechenland seien bereit, in Friedensverhandlungen mit Bulgarien zu treten, sie lehnen aber eine Vermittlung Dritter ab. — Sofia, 14. Juli. Rußland hat die Kabinette von Belgrad und Athen ersucht, die Feindseligkeiten einzustellen und eine Demarkationslinie zwischen den feindlichen Linien zu vereinbaren.

Der Zar auf Serbien und Griechenland böse. Petersburg, 15. Juli. Die angekündigte Entziehung des Ministeriums fand gestern unter dem Vorsitz Kolozwows statt. Sazonow referierte über die Lage auf dem Balkan und legte dabei die Berichte der russischen diplomatischen Vertreter auf dem Balkan vor. Der Zar ist von tiefem Unwillen über die Haltung Serbiens und Griechenlands erfüllt. Rußland entzieht diesen Staaten bei weiterer Hartnäckigkeit für die Zukunft jede Unterstützung. Die Petersburger Bank gewährt ihnen keinen Kredit mehr und auf Befehl der Regierung unterbleibt die Entsendung des roten Kreuzes auf den Kriegsschauplatz.

Der Waffenstillstand bevorstehend. Paris, 15. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten russischen Vermittlungsschritt gegenüber den Einwand erhoben haben, daß Bulgarien einen Waffenstillstand zur Vorbereitung einer bewaffneten Bewegung gegen sie benutzen könnte, habe die russische Regierung vorgeschlagen Bulgarien ersucht, seine gesamte Armee zu demobilisieren und auszulassen, daß die serbischen und griechischen Truppen provisorisch in den von ihnen besetzten Gebieten verbleiben. Bulgarien habe diese Bedingungen angenommen. Serbien und Griechenland hätten ihre Antwort bis nach der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Baskisch und Benizelos verschoben, aber es scheint, daß sie sich unter diesen Umständen dem Ruf Rußlands nicht entziehen können und daß der Waffenstillstand unmittelbar bevorstehe.

Direkte Friedensverhandlungen zwischen den Kriegsführenden? Wien, 15. Juli. Nach hier aus Belgrad eingetroffenen verlässlichen Privatnachrichten soll Bulgarien bereits mit Serbien und Griechenland in direkte Verhandlungen eingetreten sein.

Sir Edward Grey über die Lage. London, 15. Juli. Gestern nachmittag lag der Kommer ein Antrag des Abgeordneten Mason vor, England möchte im Verein mit den übrigen europäischen Mächten Maßnahmen treffen, damit der Friede im Orient bald wieder hergestellt werde. Sir Edward Grey antwortete hierauf und führte aus, daß Bulgarien sich Rußland anvertraut habe zu dem Zweck, einen Friedensschluß herbeizuführen. Serbien will auch die Feindseligkeiten sofort einstellen unter gewissen von Bulgarien zuerst anzunehmenden Bedingungen. So weit die Türkei in Frage kommt, so haben wir die Versicherung, daß diese die Linie Enos-Midia besetzen will, was dem Beschluß der Botschafterkonferenz in London entspricht.

Bildende Kunst und Musik. Gustav Georg Lohse, der Sohn des Leipziger Operndirektors Otto Lohse, ist vom kommenden Herbst ab auf drei Jahre als lyrischer Tenor an das Stadttheater nach Chemnitz engagiert.

Richard Strauß hat soeben die Komposition seines op. 63 vollendet. Das neue Werk betitelt sich „Deutsche Meise“, nach Worten von Friedrich Rückert, und ist für 4 Solostimmen und 16stimmigen gemischten Chor a cappella komponiert.

Die Waldoper in Poppo hat „Die Maientänzerin“ von Gluck mit großem Erfolg aufgeführt.

Einen bemerkenswerten Versuch, die gewöhnlichen lechnischen Strichschreiber in Anknüpfung an den Namen, den die Straße trägt, durch eine künstlerische Arbeit zu ersetzen, hat man in Dresden gemacht. An einer Ecke der Lipsiusstraße, die nach dem verstorbenen Professor der Baukunst an der Dresdener Kunstakademie ihren Namen trägt, wurde jetzt eine Gedächtnssäule für den Architekten errichtet. Sie ist, wie die „Kunstchronik“ schreibt, ein Werk des württembergischen Professors Michel, eines Schülers von Konstantin Lipsius. Die sandsteinene Säule trägt oben einen stehenden Putto, der auf ein Blatt zeichnet.

Wissenschaft und Technik. In der Umgegend von Chiassi, wo vor dreißig Jahren Ausgrabungen den „Langobardenherzog“ ans Licht brachten, der samt seiner goldenen Rüstung heute im archäologischen Museum von Palermo zu sehen ist, sind jetzt wieder bedeutende Gräberfunde aus langobardischer Zeit gemacht worden. Zahlreiche Schmuckgegenstände, darunter viele aus Silber und Bronze, außerdem Waffen, Gefäße und Totenbecken, sind bereits aus den Gräbern geborgen.

Aus Kunst und Leben.

* Kassauer Steinfestspiele. Der weitere Verlauf der Veranstaltungen entsprach den Erwartungen, die allseitig an sie gestellt wurden. Der Freitag brachte die wissenschaftlich und künstlerisch glänzende Rede des Steinforschers Dr. A. Rohlfmeier (Berlin), am Samstag begeisterte das Horrenzische Weibchenbild 1700 Schüler höherer Lehranstalten und Koll-

Der bulgarische Gesandte beim Grafen Berchtold. Wien, 14. Juli. Der bulgarische Gesandte am Wiener Hofe, Salaschew, begab sich heute mittags in das Auswärtige Amt, um dem Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, vorzusprechen. Man legt dieser Besprechung hochwichtige politische Bedeutung bei.

König Peter schwer erkrankt. Wien, 15. Juli. Das Budapest Blatt „N. Nap“ meldet aus Belgrad, König Peter sei seit einigen Tagen an seiner alten Krankheit schwer leidend. Der Kronprinz Alexander sei deshalb von Belgrad nach Belgrad zurückberufen worden. Die Krankheit des Königs werde dem Volke verheimlicht.

Kaiser Franz Joseph als Gratulant. Wien, 14. Juli. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Belgrad: Die erste Gratulationsbesuche anlässlich des Geburtstages des Königs Peter vor von Kaiser Franz Joseph. Diese Aufmerksamkeit Kaiser Franz Joseph hat in politischen Kreisen sehr angenehm berührt.

Deutsches Reich.

Ordensverleihungen. Der Kaiser verlieh den Stern am Roten Adlerorden 2. Klasse mit Krone dem Erbmarschall v. dem Herzogtum Oldenburg, Schloßhauptmann von Koblentz Grafen von und zu Sodenbroock, den Adlerorden 2. Klasse mit Krone dem Geheimen Oberbaurat v. Witteld, Vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Brillanten zum Kronenorden 1. Klasse dem Bildhauer Professor Schaper, Berlin, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse dem Generalleutnant a. D. Wegener, Berlin-Friedenau und dem Generalmajor a. D. Tugusch, Wiesbaden.

Der Kaiser in Badestrand. Der Kaiser begab sich gestern vormittags mit den Herren seines Gefolges auf dem „Sleipner“ zum Fichtelsteinbad. Nachmittags, nach dem Eintreffen des Feldjägers, arbeitete der Kaiser allein und hörte abends einen kriegsgeschichtlichen Vortrag.

Der Prinz von Wales, der gestern in Leipzig eingetroffen ist, begibt sich heute nach Berlin, wo er bis Freitag bleiben wird. Am 24. d. M. wird er mit dem Prinzen Heinrich in Kiel zusammentreffen.

Prinz und Prinzessin Ernst August v. Braunschweig-Lüneburg sind auf ihrer Reise von Gmunden gestern abend in Rathenow eingetroffen. Offizieller Empfang fand nach dem Wunsch des kaiserlichen Paares nicht statt. Zahlreiche Häuser tragen dort Flaggen und in den braunschweigischen und deutschen Farben. Von der Stadtverwaltung ist die Umgebung der prinzipaligen Villa und des Fürstentums an Stadtbahnhof mit Fahnenmasten und Girlanden geschmückt.

Die katholische Philosophieprofessur in Straßburg i. G. Professor Schneider von der Universität Straßburg hat, dem „Verl. Tagbl.“ zufolge, den Ruf der elsass-lothringischen Regierung für die durch das Scheitern des durch die Regierung und Kurie festgelegte katholische Philosophieprofessur angenommen. Der Senat der Universität veröffentlicht eine Erklärung, wonach durch eine konfessionelle Philosophieprofessur die Vollständigkeit der philosophischen Unterweisung gefährdet werde. Der Senat erwartet, daß die Regierung eine dritte freie Philosophieprofessur schafft. Die Erklärung des Senats ist auch von den Vertretern der katholischen theologischen Fakultät unterschrieben worden, nachdem die anfänglich weit schärfere Erklärung, worin es hieß, daß eine ausreichende Pflege des philosophischen Unterrichts durch das Scheitern des Scheiterns gefährdet wird, die oben geschilderte Fassung erhalten hat.

Generalleutnant Deimling über die Kriegesgefahr. Gelegenheitlich der Einweihung einer von Krupp gestifteten Statue für den Kolonialkriegsverband hielt der Generalleutnant Deimling, der frühere Kommandeur der Schutztruppe in Südafrika, eine bemerkenswerte Rede, in der er u. a. sagte: „Die Stunde muß kommen mit gewichtiger Notwendigkeit, wo wir für unser Sein oder Nichtsein mit dem Schwerte in der Hand kämpfen müssen. Weisen Sie von sich alle Bestrebungen der Friedensapostel, die, wenn sie überhandnehmen, das deutsche Volk entmenschen und entmannen.“ Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Gehaltssteigerung für die Eisenbahnassistenten. Der Eisenbahnminister hat einer Abordnung des Verbandes der preussisch-berlinischen Eisenbahnassistentenverbände, die er am 10. d. M. empfangen hat, mitgeteilt, daß im nächsten Staatshaushalt auch den Eisenbahnassistenten die für die Postassistenten beschlossene Gehaltssteigerung gewährt werden soll, so daß dann die volle Gleichstellung der preussisch-berlinischen Assistenten mit den Assistenten des Reichs im Anfangs- und Endgehalt herbeigeführt sein würde.

Verbot für Amateurphotographen! Eine zeitgemäße Warnung zur Reisezeit bringt halbamtlich die „Nord. Allg. Ztg.“: Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit lassen es angelegentlich erscheinen, auf die Gefahren hinzuweisen, die deutschen Reisenden durch unbefugtes Fotografieren oder Zeichnen im Ausland, vor allem an militärisch wichtigen Stellen, droht. Eine Reihe fremder Staaten hat gegen unbefugtes Fotografieren und Zeichnen sehr scharfe Strafbestimmungen erlassen, die besonders Ausländern gegenüber, auch wenn irgend eine bloße Unvorsichtigkeit, streng durchgeführt werden. Der harmlose Reisende, der unbewußt solche Bestimmungen übertritt, kann froh sein, wenn er mit einer empfindlichen Geldstrafe und der Einziehung des Apparats und der Platten davonkommt. Oft genug führt der ungeschickte Drang, landschaftlich schöne Gegenstände in der Wildnis festzuhalten, selbst wenn sie vom Standpunkt der Landesverteidigung aussehnend kein besonderes Interesse bieten, zu argen Unannehmlichkeiten: Festnahme wegen Spionageverdacht und langwierige Untersuchungshaft mit der Aussicht auf eine mehr oder minder harte Freiheitsstrafe, gütigstenfalls auf Verweisung aus dem Land als lästiger Ausländer. Ist einmal ein Strafverfahren wegen Spionageverdacht eröffnet, so wird ja die Hilfe der auswärtigen Vertretungen des Reichs zumeist verfallen, da sich diese in die Gerichtsbarkeit des fremden Staats nicht einmischen können. Gerade in der letzten Zeit haben mehrere solche Fälle die Öffentlichkeit beschäftigt. Es kann deshalb nur dringend zur Vorsicht beim Fotografieren und Zeichnen im Ausland geraten werden.

Das Gesetz zur Ergänzung der Friedenspräsenzstärke wird jetzt der „Reichsanzeiger“ in seinem amtlichen Teil veröffentlicht.

Die Dortmunder Hafenvergrößerung. Die Stadtverordnetenversammlung in Dortmund genehmigte den weiteren Ausbau des Hafens am Dortmund-Ems-Kanal. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 8 Millionen Mark, es sollen vier neue Hafenbecken geschaffen und zwei alte erweitert werden.

Eine neue Ordensniederlassung in Niederschlesien. Der „Anzeiger für Gollern“ bringt die Ankündigung, daß das Kloster Gräfenau im Kreis Landeshut wieder eine Ordensniederlassung bekommen, und zwar voraussichtlich Zisterzienser, die bereits früher dort niedergelassen waren und im Jahre 1810, als das Kloster aufgelöst wurde, fortzogen.

Verurteilung gegen das Gefürstete Buchhaus in Rassel. Die Ausschreitungen, die nach einer Kontrollversammlung in Rassel von sieben Wehrleuten und Reservisten begangen wurden und die das Kriegsgericht in Erfurt zur Verhängung drakonischer Strafen veranlaßte, werden demnach das Kriegsgericht in Rassel beschäftigen. Zwei der Verurteilten haben sich bei dem Urteil berufen, die fünf anderen, die auf die Dauer von fünf Jahren dem Buchhaus überliefert werden sollten, haben von dem Rechtsmittel der Verurteilung Gebrauch gemacht.

Der Werftarbeiterstreik in Hamburg. Die Arbeitseinstellung auf den deutschen Schiffswerften ist (wie im Morgenblatt schon kurz gemeldet) zur Tatsache geworden. Gestern gegen Mittag legten auf der Vulkanwerft plötzlich sämtliche 6000 Mann die Arbeit nieder. Kurz darauf gingen auf der Werft von Blohm u. Söhne die Arbeiter von den Werftstätten fort. Nur die Maschinenbauer und die Mechaniker arbeiten weiter. Es ist überhaupt allgemeine Streiklust vorhanden.

Große Arbeitslosigkeit in der Stadt. — Arbeitsmangel auf dem Lande? Auf dem patriotischen Arbeitsnachweis in Berlin herrscht ein solcher Andrang von Arbeitslosen, wie kaum zuvor. Am 11. Juli hatten sich dort allein 4797 Holzarbeiter gemeldet, die beschäftigungslos waren. In der Landwirtschaft dagegen werden Arbeiter gesucht.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Der Regimentskommandeur und technische Hilfsarbeiter Geißler, Intend. des 13. Armee-Korps in Frankfurt a. M., als Vorstand eines Militär-Rekruanten nach Gießen berufen.

Bombenwurfwettkampf in Kiel. Die „Kgl. Rundschau“ berichtet von der Kieler Flugwoche: Ein hochinteressantes Ergebnis hatte die Bombenwurfkonkurrenz um den Preis des Reichsmarineamtes gegen das in der Kieler Förde verankerte alte Panzerschiff „Bayer“. Die Bomben von mindestens 5 Kilogramm Gewicht mußten hier aus einer kriegsmäßigen Höhe von mindestens 500 Meter abgeworfen werden, und zwar waren jedem Bewerber fünf Würfe gestattet. Von sieben unter den acht Bewerbern, von denen die meisten keine Bismarckapparate mitführten, erzielte keiner einen Treffer. Leutnant Schwab dagegen von der Fußartillerie-Schießschule, der den schon im vorjährigen Bombenwurfwettkampf siegenden Zielapparat und die Bismarckrichtung der Sprengstoff A.-G. Karbonit benutzte, traf von der von Leutnant Canier geführten Taube aus nach drei ersten Fehlversuchen mit dem vierten Wurf das Oberdeck um die Reeling und mit dem fünften direkt den Kommandoturm. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als Leutnant Schwab nicht eine einzige Vorübung gemacht und den Zielapparat zum ersten Male in die Hand bekommen hat.

Die Vergütung des Wroß des „S 178“ stößt auf neue unerwartete Schwierigkeiten. Das Brack ist Sonntagfrüh von Helgoland vor den Schiffsentoren der dritten Pateneinfahrt in Wilhelmshaven eingetroffen. Ein Dock war zur Aufnahme vorbereitet. Es stellte sich jedoch bald nach der Ankunft heraus, daß das Brack immer noch zu tief hängt und durch die Schleuse nicht gelangen kann. Man wird das Umspringen des Windes abwarten müssen, wodurch mehr Wasser in den Hafen eintreten wird. Sollte dies in den nächsten Tagen nicht geschehen, so soll der Kommandoturm des Bracks weggesprengt werden, um das Brack so höher zu bringen und das Dock darunter zu schieben.

Post und Eisenbahn.

Neue unterirdische Kabelverläufe zur Erleichterung des Telegraphenverkehrs. Die Reichspostverwaltung ist, um größere Erleichterungen im Fernsprechverkehr zu schaffen, damit beschäftigt, ein neues System in der Kabelung auszuprobieren, das aus zwei unterirdischen Kabeln besteht, in denen je 50 Leitungen vorhanden sind.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Übertriebene Spionageangst? Wien, 14. Juli. In Miba am Gardasee wurden acht von dem reichsdeutschen Maler Roth ausgestellte Landschaftsbilder von Torböse und Umgebung beschlagnahmt mit der Begründung, daß diese Bilder zu Spionagezwecken benutzt werden könnten.

Frankreich.

Die Regierung wird für die Einstellung der Zwanzigjährigen eintreten. Paris, 15. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Ministerium infolge der letzten Beratungen zu dem Entschluß gelangt sei, in der Kammer für die Einstellung der Zwanzigjährigen einzutreten. Es heißt, der Ministerpräsident und der Kriegsminister würden diesen Beschluß dem Senatsausschuß in der heutigen Sitzung zur Kenntnis bringen und sich dabei auf die der Einstellung der Zwanzigjährigen günstigen Gutachten des Generalstabes und des militärärztlichen Dienstes berufen. Gleichzeitig dürfte der Ministerpräsident erklären, daß die Einstellung der Zwanzigjährigen keineswegs eine Entlassung der Jahresklasse von 1910 im Oktober d. J. zur Folge haben werde. Für die Heimführung dieser Jahresklasse behalte sich die Regierung den ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt vor.

England.

Die zweite Lesung der Somerleibill im Oberhaus. London, 14. Juli. Vor nicht befehltem Hauße brachte Marquis of Crewe im Oberhause die zweite Lesung der Somerleibill ein und führte aus, daß sich der Widerstand, Wilters hauptsächlich auf das Gefühl des Hasses gegen die römisch-katholische Kirche stütze. Der Führer der Opposition Lord Lansdowne brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreiches gefunden habe. Die Grundzüge der Bill seien

verabschiedungswert und verwerflich. Der Redner schloß: Wenn das Land die Bill wünscht, sind wir bereit, sie ihm zu geben. Wir bitten die Regierung, die Frage der Verteilung des Landes zu unterbreiten und wir sind bereit, uns seiner Entscheidung zu fügen.

Nordamerika.

Der Sturz des Präsidenten von Mexico unvermeidlich. New York, 14. Juli. Gegen Huerta wurde ein Komplott entdeckt. Ein Deputierter und 10 andere Personen wurden verhaftet. Sie hatten vor, bei dem Attentat Bomben zu gebrauchen und hatten sich deshalb mit Mordgeschossen geübt. — Hundert Personen veranstalteten antiamerikanische Kundgebungen und schrien: Viva Japan! Sie trugen mexikanische und japanische Flaggen. — Der Eindruck, der in Washington vorherrscht, zeigt, daß Huertas Sturz unvermeidlich ist.

Luftfahrt.

Die Ergebnisse des Prinz-Heinrich-Fluges und Bodenwasserfluges. Straßburg, 14. Juli. Gestern tagte hier unter dem Vorsitz des Generals der Infanterie a. D. Gade-Freiburg eine Delegiertenversammlung der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrerverbandes. Hierbei wurden die Ergebnisse der beiden großen Flugveranstaltungen, des Prinz-Heinrich-Fluges 1913 und des Bodenwasserfluges 1913 besprochen. Die Abrechnung der erstgenannten Veranstaltungen lag ziemlich abgeschlossen vor. Infolge der großen Anzahl der Teilnehmer an diesem Flug und der hierdurch verursachten außerordentlichen Kosten waren die verfügbaren Summen nicht ausreichend gewesen. Die Gruppe mußte vielmehr eine recht bedeutende Summe aus ihrem Stammvermögen beisteuern. Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Ergebnisse des Fluges und die Förderung, welche der Flugtechnik und der Flugindustrie durch den Prinz-Heinrich-Flug zuteil geworden ist, entschieden der Versammlung diese finanziellen Opfer durchaus gerechtfertigt. Die Südwestgruppe veranstaltet im nächsten Jahr den Prinz-Heinrich-Flug 1914, zu dessen Vorbereitung ein Arbeitsausschuß gewählt wurde und über dessen Anlagen und Durchführung der erste Meinungsaustausch erfolgt ist. Die Geschäftsstelle des Prinz-Heinrich-Fluges 1914 befindet sich wieder in Straßburg, Blauvölkengasse Nr. 21.

580 Kilometer ohne Zwischenlandung. Due, 14. Juli. Leutnant Jarcin flog gestern mit einem Passagier ohne Zwischenlandung von Pau nach Chateaudun, eine Strecke von ungefähr 580 Kilometern, und stellte damit einen neuen Weltrekord für Passagierflüge auf.

Einsturz eines Luftschiffhallen-Neubaus. Dresden, 15. Juli. Gestern nachmittags stürzte ein Teil der im Bau begriffenen Luftschiffhalle ein. In der vorigen Woche waren zwei Hallenbogen fertig montiert worden. Vor drei Tagen begann man mit dem Emporwinden des dritten Bogens. Ohne daß ein Zeichen dafür bemerkbar geworden wäre, brach die eiserne Konstruktion von einem Gewicht von 3350 Kilo zusammen. Es ist als ein wahres Wunder anzusehen, daß von den etwa 100 Arbeitern ein einziger Querschwunden erlitt, die keine große Bedeutung haben.

Todessturz eines Flugpiloten. Straßburg, 14. Juli. Auf dem Flugplatz Sabsheim-Mülhausen ist heute früh 6 Uhr der 19 Jahre alte Flugpilot Dietrich beim Landen so stark aufgefahren, daß der Apparat sich überschlug und den Flieger so schwer verletzte, daß er kurze Zeit darauf starb.

Eine russische Fliegerin abgestürzt. Stettin, 15. Juli. Die russische Fliegerin Salantichow, die gestern abend auf dem Kolberger Flugplatz einen Schaulflug mit einem Passagier unternahm, stürzte aus 10 Meter Höhe ab. Der Apparat ist zertrümmert. Die beiden Insassen blieben unverletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wasseranschlußgebühr.

Die Erklärung, die Herr Oberbürgermeister Bläffing in der letzten Sitzung der Stadtverordneten in der Frage der Wasseranschlußgebühr gegeben hat, ist viel zu wichtig, als daß darüber kurzer Hand zur Tagesordnung übergegangen werden darf. Sie ist zunächst schon deshalb besonders wichtig, weil in diesem Fall der Magistrat einem Teil der Stadtverordnetenversammlung ein Entgegenkommen zeigte, zu dem er durch nichts verpflichtet war. Das aber scheint uns den erfreulichen Beweis zu liefern, daß gegenwärtig nicht der Bureaucratengeist der herrschende im Regiment der Stadt Wiesbaden ist. „Der Magistrat steht nun“, so heißt es in der Erklärung, „auf dem Standpunkt, daß es nicht im Interesse der städtischen Verköstung liegt, wenn gerade eine Steuervorlage, wie sie die Wasseranschlußgebühr darstellt, unter Verhältnissen zustande kommt, die den Willen der städtischen Körperschaften mindestens nicht völlig zweifelsfrei zur Erlenkung gebracht hat.“ Auf diesen erfreulichen Standpunkt mag der Magistrat um so eher gelangt sein, als er vermutlich selbst wenig Freude an der Wasseranschlußgebühr hatte, die offenbar — und mit Recht — von der weitaus größeren Hälfte der Einwohnerschaft als eine unbillige Belastung empfunden wird. Der Herr Oberbürgermeister hat in seiner Erklärung noch einmal kurz, aber deutlich und mit einer gewissen Mäßigkeit auf die Entstehung des Entwurfs einer Wasseranschlußgebührenordnung hingewiesen: nicht der Magistrat hat die Anregung dazu gegeben, sondern die Stadtverordneten. Versammlung, die ihn nahezu einstimmig ersuchte, ihr im Spätestens 1. Juli 1913 eine Vorlage über die Schaffung einer Wasseranschlußgebühr zu legen. Der Magistrat mußte natürlich annehmen, daß die verhängte Vorlage mit offenen Armen aufgenommen

würde, statt dessen ergab sich bekanntlich das eigenartige Schauspiel, daß das hochgeehrte Steueramt bei seinem Erscheinen von allen Seiten in der entschiedensten Weise verleugnet wurde. Vielleicht hatte man mittlerweile — der Wunsch nach der Vorlage wurde in diesem Frühjahr laut — herausgebracht, daß die Wasseranbahnung nicht nur die Mieter treffen, sondern auch die Ermäßigung des Wasserpreises, um die die Hausbesitzer seit Jahren mit dem Magistrat im Kampf gelegen haben, zum Teil wieder aufheben würde. Die Erklärung, daß der Magistrat die Vorlage der Stadtwirtschaftsversammlung zur nochmaligen Abstimmung zur Verfügung stelle, fand eine gute Aufnahme im Stadtparlament; wir sind überzeugt, auch die Bürgerchaft in ihrer großen Mehrheit ist dem Magistrat dafür dankbar, daß er die Vorlage zur nochmaligen Abstimmung zurückgegeben hat, bei der dann hoffentlich der Irrtum ausgeschaltet sein wird, der bei der ersten Abstimmung zur Annahme der Vorlage mit einer Stimme Mehrheit geführt hat.

— **Sängerbesuch.** Die Heidelberger „Liebertafel“ (etwa 90 bis 100 Sänger) wird am nächsten Sonntag, den 20. Juli, zum Besuch unserer Stadt hier eintreffen. Der „Schwarze Männerchor“, durch sein Konzert in Heidelberg mit dem Verein befreundet, hat es übernommen, ihn zu empfangen und wird dem Verein als Führer bei den Gesangsübungen unserer Stadt dienen. Auch veranstaltet der „Schwarze Männerchor“ zu Ehren der Heidelberger Gäste am Sonntagabend einen Sängerkommers mit Damen in seinem Vereinslokal „Luzernhalle“ (Helmuthstraße 25). Am Montagmorgen werden die Heidelberger Sänger eine Rheinreise antreten.

— **Freudliche Schulkinder** versammelten sich am letzten Samstag mit ihrer eigenen Schulkapelle im „Baldhorn“ in Clarenthal. Besonders interessant waren die Vorführungen der Polizeihunde, vor allem des „Lur“, und leibhaftige Schulkinder stellten die Verbrecher vor. Bei Musik, Gesang und Tanz verlief der Ausflug unserer Bekehrten in schönster Weise.

— **Ein unangenehmes Nachspiel** wird das Jubelrauschen der 80er noch für zwei Tage haben. Diese hatten bei einer Nachfeier am Dienstagabend etwas über den Durst getrunken, so daß sie einen Karoffelkuchen an der Wollschleife als Beutetrophäen und dort einschleichen. Als am anderen Morgen einige vorübergehende Leute in bester Absicht ihnen auf die Beine schauten, verstanden die Soldaten die Sache falsch. Der eine ergriff sein Seitengewehr und schlug einem der Helfer über den Arm, daß deutliche Spuren des Hiebels zurückblieben. Einer dieser halsstarrigen Soldaten konnte später ermittelt und festgenommen werden.

— **Wegen Logiszwinsels** verhaftet wurde gestern ein junger Schweizer Schneider, welcher zwei Tage vorher bereits eine andere hiesige Familie hineingelockt hatte, und dann, als es zum Ausfüllen der Anmeldebücher kam, ausbrach. Gestern traf ihn nun die erste Wirtin in der Bahnhofstraße und veranlaßte seine Verhaftung. Wahrscheinlich wird er jedoch bald wieder freigelassen.

— **Einem Selbstmordversuch** machte heute vormittag die in der Westendstraße wohnende Verkäuferin D. Das junge Mädchen hatte aus unbekannter Ursache die Absicht, sich mit Miesalz zu vergiften, wurde aber noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand soll übrigens nicht weiter gefährlich sein.

— **Erhängt** hat sich gestern Abend gegen 8 Uhr ein hiesiger Malerlehrling in einem Anfall von Schwermut. Derselbe war seit mehr als 10 Jahren verheiratet und lebte in durchaus geordneten Familienverhältnissen.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Ferdinand A. Geds, der hier als Sohn des verstorbenen Buchhändlers A. Geds gebürtig und seit 12 Jahren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika tätig ist, wurde von der deutschen Regierung zum Handelskonsulatssekretär bei dem deutschen Generalkonsulat in New York ernannt.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 16. Juli, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Wiesbadener Vereins für Naturkunde“ einen Ausflug in das Nordbader Tal. Die Abfahrt erfolgte mit dem Zuge 2.54 Uhr nach Kuringen-Wedenbach. Hier beginnt die Wanderung über Eppstein, Dorbach nach Hofheim. Rückfahrt über Niederraden oder Schöft. Gäste sind willkommen.

— **Kleine Notizen.** Auf Wunsch des Vaters, des Gerichtsdieners Sparwasser, sei bemerkt, daß dessen bei einer Schwägerin verlebter Sohn nicht Gelegenheitsarbeiter, sondern Tagelöhner ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Operetten-Theater.** Es ist der Direktion gelungen, die hier so beliebte Sourette „Bande Barre“ für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Die Künstlerin wird am Mittwoch zum erstenmal als Gecine in der erfolgreich aufgeführten Vaudeville-Operette „Das Himmelbett“ gastieren. „Das Himmelbett“ bleibt nur noch einige Tage auf dem Spielplan, um der neuen burlesken Komödie mit Gesang „Der Sittenapostel“ Platz zu machen.

— **Musikhaus.** Der bekannte Cornet à Piston-Virtuose Paul Wiggert von der Dresdener Hofoper wird in den beiden morgigen Abendskonzerten des Musikvereins solistisch mitwirken. Er besitzt eine vollendete Technik, weichen Ton und leistet Vortreffliches auf seinem Instrument.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Diebstahl.** 15. Juli. Der Karb am Samstag im vollendeten 79. Lebensjahre Lehrer a. D. D. Gauerwein. In einer Wirtschaft in der oberen Kaiserstraße gerieten Sonntagabend zwischen 2 und 3 Uhr Gäste mit dem Wirt in Streit, der zu einer blutigen Schlägerei ausartete. Die am Streit beteiligten Personen wurden ermittelt. Um 7 Uhr morgens entstand eine ähnliche Szene in einer Wirtschaft am Rhein; wiederum zwischen Wirt und Gästen, Messer und Dolch spielten eine große Rolle. Die Polizei machte dem Spektakel ein Ende. Ähnliche Vorfälle spielten sich am Sonntagmorgen hier ab. Eine wahre Schlägerei lieferten sich am Sonntag eine Anzahl Bauernmänner in einer Wirtschaft an der Wollschleife, wobei die Beteiligten mit schweren Verletzungen abgingen.

— **h. Schierstein, 14. Juli.** In Sachen der in Zahlungsunvermögen geratenen Schiersteiner Motorboot- und Jagtwerft hat dieser Tage eine Versammlung der Gläubiger stattgefunden. Bekanntlich wollte genannte Firma die Forderungen ihrer Gläubiger durch eine Belegschaftsumme von 35 Prozent tilgen. Man einigte sich jedoch zunächst dahin, den Inhaber der Werft anzugehen, den Nachweis zu bringen, ob er in der Lage ist, eine entsprechende Sicherheit für die 35 Prozent der Schulden zu stellen. Von diesem Resultat aus wird man zu neuen Entschlüssen übergehen. — Gegenwärtig geht man mit dem Gedanken um, in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule eine Sammlung von Modellen und Materialien einzurichten, und zur Mitarbeit sollen hierzu besonders die Arbeitgeber der Befehls- und Schüler herangezogen werden.

— **W. Dohrmann, 15. Juli.** In der Disziplinarfrage gegen den Bürgermeister a. D. Moschel von hier geht es, wie wir hören, außerordentlich langsam vorwärts. Zur Stunde ist die Voruntersuchung noch nicht einmal zum Abschluß ge-

langt, d. h. es ist noch nicht entschieden, ob das Verfahren überhaupt durchgeführt wird. Wenn übrigens dieser Tage in der Presse die Meinung geäußert wurde, daß bezüglich der Disziplinarvergehen den vorgesetzten Behörden keine Verpflichtung auferlegt sei zum Vorgehen, so war man falsch unterrichtet. Diese Verpflichtung liegt tatsächlich vor. — Termin zur Vernehmung der Klage für die Aufstellung von Schaul- und Verkaufstischen anlässlich der am 10., 11. und 17. August stattfindenden Kirchweih ist auf den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, angesetzt. — Die Dienstreisen der Bürgermeisterei für den Verkehr mit dem Publikum sind neuerdings wie folgt festgelegt: Tagtäglich vormittags von 8 bis 1 Uhr, außerdem ist Donnerstags auch am Nachmittag, und zwar von 4 bis 7 Uhr, der Bürgermeister in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Nassauische Nachrichten.

Das Fischereirecht in der Aar im Taunus.

F. C. von der Aar, 14. Juli. Die Abhängigkeit des fiskalischen Fischereirechts in der Fischerei-Abhängigkeit der Gemeinden an der Aar hat das Reichsgericht nunmehr endgültig ausgesprochen. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die Annahme eines Privateigentums der Gemeinden am Aarbach rechtlich nicht zu befechtenden sei. Die Gemeinden haben somit den langjährigen Prozeß gegen den königlich preussischen Fiskus gewonnen.

— **Schlangentanz, 14. Juli.** Daß ein Konzert von Frau Ellis Reh van Soogstraten in musikalischen Kreisen ein Ereignis bedeutet, bewies auch gestern Abend wieder der bisgedachte große Konzertsaal. Von nah und fern waren die Besucher der gefeierten Künstlerin herbeigeeilt, und sie haben sich reichlich belohnt, denn Frau Reh spielte wiederum herrlich. Wie sie den reichen Stimmungsgehalt des Beethoven'schen Es-Dur-Konzerts mit durchdringender Meisterhaftigkeit erschöpfte und wiedergab, so war auch der Vortrag jedes der einzelnen Klavierstücke eine vollendete Kunstleistung. Ganz besonders verdient neben ihr aber auch die vortreffliche Direktion des Herrn van Soogstraten gelobt zu werden. Der während des Es-Dur-Konzerts des Kurorchesters leitete. Unzählige zu sagen, daß Frau Reh Beifall und Blumenpenden in reichlichem Maße teilte.

— **M. Rübeheim a. Rh., 14. Juli.** Der Personenverkehr „Rhein-Ruhr“ ist hier mit nicht weniger als 8000 Mitgliedern des Jungdeutschen Bundes angekommen. Der Bund hat sich dem Nationaldenkmal auf dem Niederrhein einen Besuch ab und wurde am Denkmal eine biederländische Jubilation den.

Aus der Umgebung.

Das unterminierte Mainz.

5. Mainz, 15. Juli. Durch die Presse ging vor kurzem die Notiz, daß in der neu angelegten Hochgeländstraße, die sich in der Nähe des neuen Krankenhauses befindet, das Werk eines Offiziers plötzlich durch eine Bodenstimmung etwa 6 Meter tief in die Erde versunken ist. Der Reiter konnte sich durch schnelles Abpringen noch rechtzeitig auf festen Boden retten. Die Untersuchungen haben zu dem konstatierenden Ergebnis geführt, daß das ganze Gelände zwischen Linfenberg und Alsbach, das die Reichskommission zum Verkauf gestellt und zum Teil schon verkauft hatte, durch zahllose Rinnengänge unterminiert ist. Die richtige Spinnwebenweben ziehen sich in einer Tiefe von 6 bis 7 Meter tief in den Gängen nach allen Richtungen hin, die teils ausgemauert, teils als sogenannte Katakomben ausgebildet sind. Bei dem Einbruch des Reiters handelte es sich um eine solche Mine, die sich mit Wasser gefüllt hatte und dadurch das darüberliegende Erdreich zum Einsturz brachte. Die Gefahr für das ganze Gelände ist um so größer, als bisher kein Mensch von dem Vorhandensein der Rinnen wußte, und Gebäude, Kanäle, Gas- und Wasserleitungen usw. über diesen Anlagen abhanglos errichtet wurden. Zahllose Prozesse werden die unabwendbare Folge sein. Auch zwischen der Stadt und Reichskommission ist ein Prozeß wohl unvermeidlich.

Die Kowarzistiftung.

W. Frankfurt a. M., 15. Juli. Zu der Stiftung für deutsche Künstler des kürzlich in Cannes verstorbenen Bildhauers Herrn Joseph Kowarzil aus Frankfurt a. M. teilt der Testamentsvollstrecker mit: Von kleineren Ungenauigkeiten der hierüber gedruckten Meldungen abgesehen, handelt es sich um eine Stiftung nur des Hermann Kowarzil, während eine Verfügung der Gattin des Künstlers gar nicht in Frage steht. Dementsprechend ist auch die Stiftung nach ihrer finanziellen Tragweite keineswegs als „Millionenstiftung“ zu bezeichnen.

Eisenbahntragedie.

* Frankfurt a. M., 15. Juli. Gestern mittag hat der 25 Jahre alte Reisende Karl Dange von hier seiner früheren Braut, der 23 Jahre alten Verkäuferin Emma Glöck, nach kurzem Wortwechsel mit einem Metzger einen heftigen Stich in den Hals versetzt. Die lebensgefährliche Verletzung kam ins Heiliggeist-Hospital, der Täter wurde verhaftet.

Gerichtliches.

— **Ein Mordprozeß.** Karlsruhe, 14. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute nach vierstündiger Verhandlung die Ehefrau Wilhelmine Sattler aus Wörringen wegen Mordversuchs zu 6 Jahren Zuchthaus, deren Sohn aus erster Ehe, Emil Wagner, zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, und die Frau Elise Trapp wegen Beihilfe zu 14 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten hatten am 4. Dezember 1912 den Landwirt und früheren Wäldermeister Karl Wagner durch Schläge derart mißhandelt, daß der Tod dadurch herbeigeführt wurde, und dann die Leiche in der Scheuer aufgehängt, um so den Anschein an Selbstmord zu erwecken.

12. Deutsches Turnfest.

in Leipzig, 14. Juli.

Der heutige Festtag des 12. Deutschen Turnfestes war lediglich der turnerischen Arbeit gewidmet. Als erste Übung wurden heute die Hochkämpfe ausgetragen, und zwar von den Kreisen Nordost (Schlesien und Pommern). Hierauf trat das Turnen der einzelnen Kreise in seine Rechte. Es waren für jeden einzelnen Kreis allgemeine Freilübungen und dann eine Anzahl von Pflichtübungen vorgeschrieben. Großem Interesse begegnete namentlich eine Alte-Dorren-Riege, die an über 30 Pferden zu gleicher Zeit turnte, ferner die äußerst schwierigen, aber durchweg exakt ausgeführten Stabsübungen. Gegen Mittag traten die Wettkämpfer im Tauchschießen und im Vierhundertmeter-Laufen an. In den ersten Nachmittagsstunden setzte der Hochkampf der oben genannten Kreise ein. Die Vorführungen der Turnkreise endeten nachmittags mit den Übungen der Deutsch-Oesterreicher, also der deutsch-österreichischen Turner, die als Gäste gekommen waren. Sie boten zunächst Frei-

übungen, zu denen sich etwa 1200 Mann gemeldet hatten. Sie zogen in Reihkolonnen zu je 4 Mann in die Arena ein. Ihre Übungen, die von Vorturnern auf dem Podium vorgemacht wurden, erfolgten nach dem Takt von Musikanten, wobei die Oesterreicher den „Hochentzberger“ bevorzugten. Die Tribünenbesucher benötigten die Gelegenheit, um den Stammeßbrüdern aus Oesterreich andauernd Ovationen zu bereiten. Zu gleicher Zeit begannen die Turnvereine des übrigen Auslands ihre Vorführungen. Sie waren meist durch eine Musikkompagnie vertreten. Im allgemeinen zeigten die Ausländer viel technisches Können, aber wenig nationale Eigenart; alle Übungen bewiesen den deutschen Ursprung, obwohl es keine Waffenaufführungen waren, lagten die Besucher nicht mit ihrem Beifall, der am meisten den Amsterdamer Turnern zuteil wurde. Auch die deutschen Turnvereine des Auslands, der Deutsche Turnverein Bularsch, Gernsbühl-Bulowina, der Siebenbürgisch-sächsischen Turnverein wiesen sehr gute Leistungen auf, die das Publikum mit lebhaftem Beifall quittierte. Während diese Übungen in einem Turnzelt veranstaltet wurden, marschierte in einer Arena die Alldeutsche „Mildeutland“ auf, zusammen mit den Turnvereinen von 1889. Rein Turner war unter 40 Jahren viele über 70 und mancher an die 80 heran. Trotzdem traten sie in überaus festem Gleichmaß an, nur die weißen Haare, beginnende Lähle Köpfe und mitunter ein gewisses Entschonpunkt verrieten das Alter. Sie trugen vorzüglich Freilübungen im Spiel vor. Ehemalige mit Panteln. Auf das Alter folgte das „Junge Blut in feurigem Fort“, die Sondervorführungen des Akademischen Turnbundes, ca. 800 Studenten. Sie stellten verschiedene Turnübungen und führten vor allem interessante Spiele vor, darunter folgte die wenig geübt werden, wie Tamburin, Schleuderball nach Grazer Art usw. — Abends fanden auf dem Festplatz Konzerte statt.

Sport.

* 12. Deutsches Turnfest in Leipzig. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten vom 12. Deutschen Turnfest hat der hiesige „Männer-Turnverein“ vier Siege bei den Einzel-Wettkämpfen zu verzeichnen, und zwar je zwei Siege im Sechse- und Hochkämpfe.

* **Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein.** Auf der Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins zu Regensburg kam gestern die Frage des Jugend-Alpenwanderns zur Sprache. Staatsminister Sydow, der Vorsitzende der Versammlung, erklärte, der Hauptausdruck sei einmütig der Ansicht, daß alles zur Förderung der Jugendwanderung getan werden müsse. Es würde aber nichts Fehlständes geben, als wenn man die Jugend aus den nicht-alpinen Ländern, namentlich aus dem Mittelgebirge, nach den Alpen bringe. Die Jugend solle erst einmal die Heimatgebirge kennen lernen. Sie komme heute viel zu früh nach den Alpen.

Vermischtes.

Gefährlicher Käse. Hersfeld, 15. Juli. Hierzig Einwohner erkrankten unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Käse, den eine Bäuerin verkauft hatte.

Tot vor Schred. Speyer, 14. Juli. Während des gestrigen Speyerer Brauereifestes wurde bei dem Reggerrmeister Seig eingebrochen und 2000 M. gestohlen. Als der Reggerrmeister heimkam und den Verlust bemerkte, fiel er vor Schred tot um.

Erdbeben in Württemberg. Stuttgart, 14. Juli. Heute in der ersten Morgenstunde des Montag, um 12 Uhr 42 Min., registrierte die Erdbebenstation in Heilbronn ein Erdbeben, dessen Herd in dem bekannten vulkanischen Gebiet der Schwäbischen Alb sich befindet; auch in Göttingen (Schwargwaldkreis) wurde das Erdbeben verspürt.

Ein verhängnisvolles Automobilunglück. Dortmund, 14. Juli. Ein verhängnisvolles Automobilunglück ereignete sich auf der Landstraße von Lünen nach Werne. Ein Kraftwagenführer verlor die Herrschaft über die Steuerung seines Wagens, der in den Chauffeegraben fiel. In demselben Augenblick suchte sich dorthin auch der Landwirt Klüster zu retten, der sich mit seiner Frau auf dem Spaziergang befand. Klüster wurde getötet und der Chauffeur schwer verletzt, während der Besitzer des Automobils mit Schnittwunden im Gesicht davonkam.

Die Bankunterschlagungen in Barmen. Barmen, 14. Juli. Die Verurteilungen beim Bankhaus von der Hecht, Kersten u. Söhne sollen nach den letzten Feststellungen 900 000 Mark betragen.

Ein schweres Grubenunglück. Lubin (Posen, Posen), 14. Juli. In einer Grube fand eine Kohlenstaubexplosion statt. Nach den bisherigen Meldungen sind derselben 11 Bergleute zum Opfer gefallen.

Das Opfer eines Busses. Rom, 15. Juli. Der malestische See von Canterno ist plötzlich verschwunden. Ein Krater von 4 Meter Umfang hat ihn verschluckt. Mit furchbarem Gurgeln verschwand das letzte Wasser; Feuer fleg aus dem Schlund auf, über das ganze Seebeet lagen Zehntausende von Fischleichen gestreut.

Ein hundertköpfiger Verbrecherbande in Neapel entbedt. Neapel, 14. Juli. Die Polizei von Neapel hat die Band auf eine Verbrecherbande gelegt, der mehr als 100 Personen angehören. Zweck der Vereinigung waren Diebstähle in Villen der Umgebung und Mädchenhandel. Der letztere wurde in großem Stil betrieben, die Dorfmadchen wurden bis nach Overtalien verschleppt. Die „Bande“ wurde nach Karfen gehandelt, die ein Menschenleben weit geringer als den Wert eines Tieres einschätzen. 14 Personen befinden sich bereits in Haft.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

— **Berliner Börse.** Berlin, 15. Juli. (Drahtbericht.) Die weitere Entwicklung auf dem Balkan wurde auf der heutigen Börse als eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten gedeutet. Die Erklärungen Greys in der gestrigen Unterhaussitzung bestärkte die Börsenkreise in ihrer Hoffnung auf das Zustandekommen des europäischen Konzerts. Es waren infolgedessen Kursbesserungen zu verzeichnen. Bei Schiffsahrts- und Elektroaktien boten die Kursbesserungen bis zu 3 Proz. Auch Banken lagen besser. Kanada-Ohio erhöhte. Weiterhin blieb ohne weitere Kurssteigerungen die Festigkeit bestehen. Die Umsätze waren auf den führenden Märkten alsdann etwas größer wie an den Vortagen, aber im allgemeinen ist die Geschäftstätigkeit nicht an-

Tägliches Geld ca. 3 1/2 Proz., Geld der Seehandlung unverändert. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 15. Juli. (Drachbericht.) Der Verkehr war auf den meisten Gebieten ruhig. Die Ungewissheit der politischen Lage auf dem Balkan beeinflusste die Spekulation. Die Hoffnung auf eine baldige Regelung der Balkanverhältnisse scheint sich weiter zu verzögern. Der Wiener Markt war ebenfalls sehr zurückhaltend. Das Publikum zeigte keine Geneigtheit, neue Engagements einzugehen, und hält an seinem Effektenbesitz fest, so daß sich das Geschäft der Börse in engstem Rahmen bewegte. Was die einzelnen Märkte betrifft, so zeigten Bankaktien ein ruhiges Aussehen. Schiffahrtsaktien wurden lebhaft umgesetzt. In Norddeutschem Lloyd bemerkte man Deckungskäufe. Auch Paketfahrt waren mäßig höher. Elektrische Werte waren bei mäßigen Umsätzen beschäftigt. Am Markte der Montanaktien bewegten sich Phönix-Bergbau bei fester Tendenz, Harpener und Geisenkirchener waren bevorzugt. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Tendenz ruhig; etwas Nachfrage bestand für Chemische Werte. Die Rede von Sir Edward Grey hinterließ einen guten Eindruck und ließ auch am weiteren Verlaufe mäßige Kursbesserungen zu. Die Börse schloß bei etwas lobhafterem Geschäft in fester Tendenz. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Schnaiffhausenscher Bankverein. Zu der (an anderer Stelle bereits gemeldeten) unerlaubten Kreditgewährung eines Beamten des A. Schnaiffhausenschen Bankvereins in Berlin teilt die Direktion des Instituts mit: „Wir sind in unserer Depositenkasse am Stuttgarter Platz in Charlottenburg durch Zusammenwirken mehrerer Beamten mit Bezug auf das Konto eines Kunden in der Weise getäuscht worden, daß eine Kreditüberschreitung von einigen 100 000 M. eingetreten ist. Sofort bei Entdeckung im April d. J. sind die betreffenden Beamten entlassen worden. Unsere Forderung gegen diesen Kunden ist schon größten Teils sichergestellt und die Angelegenheit in einer Regelung begriffen, die uns zu der Annahme berechtigt, daß uns ein nennenswerter Ausfall nicht trifft.“

Ein neues Anleihen-Württemberg. Die württembergische Finanzverwaltung schloß mit einem unter Führung der Württembergischen Vereinsbank stehenden Bankenkonsortium eine vierproz., bis 1935 unkündbare Anleihe im Betrage von 13 Millionen Mark ab. Diese Anleihe wird am 23. Juli zur allgemeinen Subskription zum Kurse von 96,40 für Schuld-buchentragungen und 96,00 für Obligationen an den württembergischen Hauptplätzen sowie in Frankfurt a. M. und Darmstadt gelangen.

Ein Emissionserfolg. Die am 26. Mai zum Kurse von 95,90 Proz. aufgelegte 4proz. Anleihe der Stadt Magdeburg (verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1930 ausgeschlossen) scheint rasch placiert worden zu sein. Nachdem kürzlich die Einführung der neuen Anleihe in den Börsenverkehr zu 96,25 Proz. erfolgt ist, stellte sich heute der Kurs des Papiers infolge andauernder großer Materialknappheit auf 97,90 B.G. bei lebhafter Nachfrage.

Die 5proz. Sao Paulo-Gold-Anleihe von 1913 wurde gestern mit 98 Proz., d. i. 1 Proz. über den Emissionskurs, zum erstenmal in Berlin notiert.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Bergbau-A.-G., Friedrichsberg. Köln, 14. Juli. In der heutigen Versammlung der Bergbau-A.-G. Friedrichsberg wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Bei der Abstimmung über die Entlastung des Aufsichtsrats waren 33 Stimmen gegen die Entlastung. Gegen die Verwaltung wurden scharfe Angriffe erhoben. Es wurde ein Protokoll aufgestellt, das die Aufforderung enthält, das Konkursverfahren einzuleiten, was bereits in den nächsten Tagen geschehen dürfte.

w. Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vormals Munscheid u. Co. In der Aufsichtsratsitzung wurden die Aussichten als günstig bezeichnet, die Dividende wurde bei stark erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen auf 6 Proz. geschätzt.

Industrie und Handel.

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, nach Abschreibungen, die von der Verwaltung als angemessen bezeichnet werden (d. V. 263 816 M.), die Ausschüttung einer Dividende von vierder 10 Proz. für das Geschäftsjahr 1912 vorzuschlagen.

Marktberichte.

Hen- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 15. Juli. Hen altes 3,40 bis 3,50 M., neues 2,50 M., alles per 50 Kilo. Geschäft: gedrückt. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Oberhessen, Harau und Dieburg.

Letzte Drahtberichte.

Der neue Balkankrieg.

Eine Darstellung des bulgarischen Hauptquartiers.

wb. Sofia, 15. Juli. Ein Communiqué des Hauptquartiers besagt: Der ursprüngliche Plan des bulgarischen Heeres gegenüber den griechischen und serbischen Truppen stellte einerseits nur auf eine Befreiung der besetzten Gebiete ab, die nach der Regelung der Streitfragen Bulgarien ausfallen sollten, andererseits auf eine Verteidigung des Gebiets gegen einen eventuellen Einfall Serbiens. Bei der Zusammenberufung der Truppen war der Generalfeldmarschall also nur von diesen Rücksichten geleitet, ohne irgend eine aggressive Absicht. Seit Beginn der Operationen bis heute wurde die gesamte serbische Armee durch die 7. bulgarische Division aufgehalten, die fast allein 10 Tage lang focht, mit Werten einen ungleichen Kampf führte und ihren heroischen Angriffen auch jetzt noch in Schach hält. Andere bulgarische Armeen unternahmen, das kann man laut sagen, keine ernstlichen Operationen, außer dem Generalmarsch des Generals Antikow, der russisch-serbisch einnahm und schon Ploz bedrohte, als er aus rein politischen Gründen das Gebiet des Königreichs Serbien räumen mußte. Gegen Griechenland operierten von Anfang an bis jetzt nur schwache Streikkräfte des Generals Ivanow, die bei der rein defensiven Bestimmung dieses schwachen und im Vergleich mit dem Totalbestande des griechischen Heeres sogar unbedeutenden Kontingents den Ansturm der Griechen mit unerschrockenem Heroismus zehn Tage lang aufhielten und so den fernsich griechischen Plan zu verhindern machten, dessen Durchführung vielleicht für unsere vierte Armee verhängnisvoll gewesen wäre. 20 000 Bayonette hielten, von nur unbedeutender Artillerie unterstützt, das ganze griechische Heer auf, während unsere Truppen die ihnen zugewiesenen Orte besetzten. Das Heer des Generals Ivanow befindet sich, nachdem es diese schwierige Aufgabe so glänzend durchgeführt hat, heute in einer vortrefflichen Lage, bereit, die verzweifeltten Anstrengungen des griechischen Heeres zu brechen. Die Serben sind, angestrichen in irgend einer Richtung vorzurücken, im Gegenteil an mehreren Stellen zurückge-

wichen. Was das griechische Heer anbetrifft, so rüde es im Verlauf von zehn Tagen, die ihm genügten, in der obersten Zone alles in Brand zu stecken und zu zerstören, nur 30 Kilometer vor. Alle Gerüchte über Niederlagen der verschiedenen bulgarischen Kontingente sind also falsch.

Das Vordringen der Rumänen.

wb. Bukarest, 15. Juli. (Antisch.) Am 13. Juli besetzte eine starke Abteilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie um 6 Uhr morgens Turtukai. Das ganze Gebiet zwischen der alten Grenze und der Linie Turtukai-Dobritsch ist jetzt in der Herrschaft der rumänischen Truppen, die keinerlei Verluste haben.

Die Linie Enos-Midia.

wb. Sofia, 15. Juli. Die Agence Bulgare meldet, daß entsprechend dem zwischen den Regierungen der Türkei und Bulgariens getroffenen Abkommen gestern die Räumung der Gebiete jenseits der Linie Enos-Midia seitens der bulgarischen und die Befreiung mit türkischen Truppen begonnen hat.

Die Gerüchte über einen Besuch des Kaisers in Smunden.

* Budapest, 15. Juli. „Az Est“ meldet, daß Kaiser Wilhelm tatsächlich einen Besuch in Zichl und Smunden machen werde. Vorbereitungen zu seinem Empfang werden bereits getroffen.

Deutschland und die Tigris-Schiffahrt.

Δ Berlin, 15. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Die Meldung, daß Deutschland auf die Tigris-Schiffahrt verzichtet habe, ist bereits dementiert worden. Wie jetzt bekannt wird, hat die Deutsche Bank mit der Anglo-Belgischen Gesellschaft Verhandlungen angeknüpft. Die Anglo-Belgische Gesellschaft besitzt seit Jahrzehnten Koncessionen für die Fahrt auf dem Tigris. Diese Koncessionen sollen jetzt erweitert werden. Aber eine Beteiligung Deutschlands ist dabei, wie es scheint, nicht ausgeschlossen. Es verläutet im Gegenteil, daß ein großes Schiffahrtsunternehmen ausfindig kommen soll, an dem England, Deutschland und die Türkei gleichmäßig beteiligt sind.

Die Unterredung des Bankdirektors Salomonsohn mit dem Kaiser.

Δ London, 15. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) In hiesigen Kreisen wird über das Gespräch, das der Kaiser mit dem Leiter der Diskontogesellschaft, Dr. Salomonsohn, gehabt hat, folgendes erzählt: In Deutsch-China soll ein Eisenwerk gebaut werden, über dessen Standort zwischen der deutschen Marineverwaltung und der Verwaltung der Schantungbahn Differenzen bestehen. Die Schantungbahn fordert, daß das Werk, das wesentlich der Verarbeitung der in ihrem Gebiet gefundenen Erze dienen soll, in der Nähe der Bahn gebaut wird. Der Leiter der deutschen Marine, Herr v. Tirpitz, aber wollte das Werk in der Nähe von Tjingtau errichtet haben. Nachdem der Kaiser bereits mit Herrn v. Gwinner über die Sache gesprochen hatte, lud er auf Wallis Mat auch Herrn Dr. Salomonsohn zu sich und führte zwischen diesem und Herrn v. Tirpitz eine Aussprache herbei. Die Diskontogesellschaft ist bekanntlich die Führerin der Finanzgruppe der Schantungbahn. Es heißt, daß Herr v. Tirpitz schließlich nachgegeben habe.

Die Kämpfe in Kiangsi.

wb. London, 15. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 14. d. M.: Nach Depechen aus Kuling hat am Samstag und Sonntag an der Strecke Kwangsi-Bahn, 10 Meilen von Kiangsi, ein Gefecht stattgefunden. Die chinesischen Truppen zogen sich auf Kuling zurück, wo sich mehrere Fremde in Sicherheit gebracht haben.

wb. Peking, 15. Juli. Die Feindseligkeiten in Kiangsi, wo der abgesetzte Gouverneur der Provinz Kuangsi, der General Wang Hsing, an der Spitze der Rebellen die Kiangsi-Truppen Yuansichais, die der Regierung Respekt verschaffen sollen, zu vertreiben sucht, ferner die Sprengung eines Magazins in Kaifun und andere Verbrechen, der Regierung Schwierigkeiten zu machen, werden als Anzeichen betrachtet, daß die Jungchina-Partei entschlossen sei, eine Entscheidung herbeizuführen. Yuansichai hat Verstärkungen ins Kiangsi geschickt.

Chinesische Minister im Anklagezustand.

wb. Peking, 15. Juli. Das Repräsentantenhaus nahm heute in erster Lesung 5 Gesetzesvorlagen an, wonach der Kriegsminister als stellvertretender Premierminister sowie der Finanz- und der Marine-Minister in den Anklagezustand versetzt werden. Der Grund ist in dem Falle des Kriegsministers und des Finanzministers der Abschluß der österreichischen Anleihe, während der Marineminister verfassungswidrig gehandelt haben soll. Ein weiterer Gesetzesentwurf, der ebenfalls in erster Lesung angenommen wurde, will das ganze Kabinett in den Anklagezustand versetzen. Die Vorlage über die österreichische Anleihe wurde an eine Kommission verwiesen. Wahrscheinlich wird sie nicht angenommen, aber sie wird beraten werden.

Die Meuterei der Militärgefangenen in Marseille.

wb. Paris, 15. Juli. Aus Marseille wird gemeldet: Die 200 Meuterer des Militärgefängnisses im Fort St. Nicolas haben sich gestern nachmittags bedingungslos ergeben und nur verlangt, daß ihnen sofort eine Mahlzeit gereicht werde. Diesem Ansuchen wurde auch entsprochen.

Eine Einigung im amerikanischen Eisenbahnarbeiter-Konflikt.

wb. Washington, 15. Juli. In einer Konferenz zwischen Vertretern der Ostbahnen und Eisenbahnangestellten kam es gestern bezüglich der Amendierung des Erdmannschen Schiedsgerichtsgesetzes zu einer Einigung. Einer Anregung des Präsidenten Wilson folgend, wird der Senat heute die Amendierung, die eine Erweiterung des Schiedsgerichtes vorsieht, erwägen.

Der Generalfeldmarschall des englischen Schiffbauindustries.

wb. London, 15. Juli. Das Resultat der Abstimmung der im Schiffbau beschäftigten Arbeiter, das gestern in Newcastle bekanntgegeben wurde, ist folgendes: Für Annahme der Bedingungen der Arbeitsgeber stimmten 15 702, dagegen 5582. Ein Generalfeldmarschall in der Schiffbauindustrie ist somit vermieden und die Löhne bleiben ein Jahr unverändert.

Automobil-Zusammenstoß.

wb. Bad Mergentheim, 15. Juli. Gestern Abend 8 Uhr war auf der Straße zwischen hier und Stuppach das Privatautomobil einer erst vorgefahren zur Ruck hier eingetrossenen Familie aus Jellingshausen auf der Rückfahrt von einem Ausfluge begriffen, als ein zweites Automobil von hinten vorfuhr und auf das erste aufschlug. Letzteres Automobil streifte das Bordsteif des ersten und schlug dem Lenker die Führung aus der Hand, so daß der Wagen eine Böschung hinabfuhr und sich überschlug. Der Fahrer, seine Frau und ihr Töchterchen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus Karolinenhof geschafft. Der Sohn, der den Wagen lenkte, kam fast ohne Verletzungen davon. Man hofft, die Verunglückten am Leben zu erhalten.

Überfall auf einen Schuttmann.

* Reuß a. Rh., 15. Juli. In der vorletzten Nacht wurde ein Schuttmann von mehreren Hagenarbeitern, die einen Verhafteten befreien wollten, hinterücks überfallen. Der Beamte machte von seiner Waffe Gebrauch und tötete einen 42 Jahre alten Arbeiter in den Unterleib. Dieser erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Ein Lustmord.

* Köln, 15. Juli. In Vingst bei Köln Lodte gestern Abend ein Mann ein kleines Mädchen in ein Roggenfeld. Auf das Geschrei des Kindes eilten Erwachsene herbei. Sie fanden das Kind im Blute liegend auf. Der Unhold hatte ihm mehrere Stiche in den Kopf und die Lungengegend beigebracht. Die Leute brachten das Kind ins Hospital, wo es schwer darniederliegt. Der Täter floh in den Wald.

Selbstmord einer Schauspielerin.

* Graz, 15. Juli. Die in Krieglitz zum Sommeraufenthalt weilende Schauspielerin Fräulein Gené Schürren, die nach Darau abreißen wollte, hat im letzten Moment vor der Abreise aus unbekannten Gründen Selbstmord begangen.

Ein Vergnügungsdampfer auf Grund geraten.

hd. Bergen, 15. Juli. Gestern nachmittag ist auf der Höhe von Bergensleden der englische Touristendampfer „The Viking“, der sich mit 350 Passagieren auf einer Nordlandreise befindet, auf Grund geraten. Der Dampfer befindet sich in sehr gefährlicher Lage und konnte bisher nicht abgeschleppt werden.

Ein schwerer Bergwerksunfall.

wb. Kabin, 15. Juli. Bei dem Grubenunglück, das auf schlagende Wetter zurückzuführen ist, sind elf Bergleute getötet worden.

Ein Wirbelsturm.

* Petersburg, 15. Juli. Unweit der Station Kremena ist durch einen Wirbelsturm ein Passagier-Güterzug umgeworfen worden. Dabei wurden viele Personen getötet oder verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

Δ Berlin, 15. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der deutsche Desinfektionsbund hat sich heute einstimmig für die reichsgerichtliche Regelung des Desinfektionswesens ausgesprochen. Es soll verlangt werden, daß allgemein bei allen Infektionskrankheiten eine Desinfektion anzuordnen ist, welche nur durch ausgebildete, staatlich geprüfte Desinfektoren ausgeführt werden darf.

* Budapest, 15. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Unter den fürchtbaren Verwüstungen des Hochwassers in Ost-Ungarn ist das staatliche Salzbergwerk Raros-Kivart besonders arg mitgenommen worden. Der Rarosfluß ergoß sich in das Bergwerk. Der Schaden ist völlig gerichtet, der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Kronen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

15. Juli, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtung-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm.	Beobachtung-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm.
Berlin	765,2	NO 3	Regen	+16	Berlin	765,2	NW 4	wolkig	+14
Hamburg	765,7	O 1	halbbel.	+15	Hamburg	765,7	NW 4	bedeckt	+13
München	764,6	SO 1	wolkig	+15	München	764,6	WSW 3	„	+13
Wien	764,4	NW 5	wolkig	+16	Wien	764,4	NNW 3	Regen	+16
Amsterdam	760,7	SW 1	bedeckt	+16	Amsterdam	760,7	WSW 3	bedeckt	+12
London	765,4	O 1	„	+17	London	765,4	WSW 3	wolkig	+17
Paris	766,0	SO 1	halbbel.	+17	Paris	766,0	O 1	Dunst	+17
Brüssel	766,3	SO 2	wolkig	+19	Brüssel	766,3	NNW 2	bedeckt	+19
Genua	767,0	„	wolkig	+19	Genua	767,0	NO 2	wolkig	+22
Wien	765,9	SW 3	bedeckt	+17	Wien	765,9	W 1	„	+15
Frankfurt	765,4	SW 3	„	+17	Frankfurt	765,4	W 1	bedeckt	+15
Karlsruhe	765,7	SW 3	„	+17	Karlsruhe	765,7	SW 1	wolkig	+15
München	765,7	SW 4	„	+17	München	765,7	NW 2	„	+15
Leipzig	765,1	SO 4	Nebel	+17	Leipzig	765,1	W 5	„	+11

Beobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

13. Juli.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwarz	763,9	763,5	763,8	763,7
Barometer auf dem Meerespiegel	765,8	765,4	765,9	765,7
Thermometer (Celsius)	15,8	14,0	16,0	15,5
Dunstspannung (mm)	11,5	10,6	12,3	11,5
Relative Feuchtigkeit (%)	89	47	80	73,0
Wind-Richtung und -Stärke	81	SW 2	N 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 21,7.		Niedrigste Temperatur 12,3.		

14. Juli.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwarz	763,4	763,5	763,1	763,7
Barometer auf dem Meerespiegel	765,3	765,3	765,0	765,6
Thermometer (Celsius)	10,0	25,4	19,0	20,0
Dunstspannung (mm)	11,1	12,0	14,0	12,7
Relative Feuchtigkeit (%)	84	47	80	73,0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 1	NO 1	NO 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 35,5.		Niedrigste Temperatur 12,3.		

Wettervoraussage für Mittwoch, 16. Juli.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, zeitweise Regenfälle, kühl, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

am 15. Juli:

Hochwasser: Pegel: 2,40 m gegen 2,41 m am gestrigen Vornachmittag

Ca. 2,40 „ 2,47 „ „ „ „ „

Min. 1,70 „ 1,71 „ „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortl. H. Gegerhorst.

Verantwortl. für den politischen Teil: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen: H. Gegerhorst; für den wissenschaftlichen: H. Gegerhorst; für den künstlerischen: H. Gegerhorst; für den technischen: H. Gegerhorst; für den wirtschaftlichen: H. Gegerhorst; für den sozialen: H. Gegerhorst; für den politischen: H. Gegerhorst; für den literarischen: H. Gegerhorst; für den sportlichen:

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.-
1 Dollar	4.22
7 fl. sächsische Werg.	12.-
1 Mk. Bko.	1.50

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

Min. Hyp.-B. 1917	A	84 36
" " " 1919	"	85
" " " 1921	"	86
" " " 1923	"	83 37
" " " 1914	"	84
-Westf. B.-C.S. 3 5		
7a, 8, 8a, 9 n. 92		92 46
5, 8, 10 uk. 1915		93 50
" " 11 " 1918		94
" 12 n. 12 uk. 1920		95 25
" " 13 uk. 1922		95 53
" " 2, 4 uk. 6		93 00
-B.-C. 31, 32, 34, 43		97 46
" bis inkl. S. 52		94 66
-B.-C. 11a, Cohn S. 7		92 30

do.	do.	S. 8	»	03 50
do.	do.	S. 3 u. 4	»	03 70
do.	do.	S. 6	»	04 00

Ed. H. B. Em. b. 32	84 30
do. » 39	85
do. » 40	86
Ed. Kredity, uk. 20	87
do. » 12	87
Ed. Vereinsk. » 20	86 80
do. » 15	87
Ed. od. provincial-garant.	
Hess. H. B. S. 12-11.4	
16, uk. 1913	86 50
Serie 1, 2. 6-8	85
(Cass.) S. 22 uk. 1914	86 80
» 5. 23 » 1914	87

- * S. 24 • 1921 • 87
- * S. 21 • 1917 • 81 3C

do. Lit. Y. uk. 17.	99
do. Lit. U. m. X.	96
do. Lit. J.	91 50
do. F. G. H. K. L.	91 50
do. M. N. P. Q.	91 50
do. Lit. R. S.	91 50
do. Lit. T.	91 50
do. Lit. O.	88
Erik. Eisenb.-Bonds.	
r. Pacif. 1 Ref.	91 30

Milw. St. P., P. D. 10150

Pac. Prior	Lien	93 76
Pr. & Gen.	Lien	64 54
r. u. Neth. P.	1 M.	98 76
r. Pac. S. B.	1 M.	88 54

Foreign Obligations.

	in %.	
Schaffh. Bankpt. Hyp. A.		101 50
Swiss Ind. U.		—
Netherl. Binding H.		84
K. Mainzer Br.		—
Rhein. (Aftsb.)		85
Hess. Eisenwerk		98 50
Thuring. Heidegl.		99 50
Anst. u. Soda.		100
u. Silb.-H. Brb.		99
Oriental El.		100
Werke Höchst		87
Ind. Mannh.		—
Kalle & Co. H.		98
Gord. Bergb. H.		93 16
nach-Luxemb. a. M.		87
Frank. a. M.		90 50

do.	•	94
b.-Renten-Bk.	•	100
do.	•	94.30

Alg. Ges. S. VI.	00 16
do. do. S. VII.	99 10
Jach. Ueberseeg.	102 25
Alg. Ges. Lahnmeier	95 25
do. do.	40
Rheinlaug uk. 17.	—
Schuckert v. 16.	97 44
do. do.	93 50
do. Rhein-uk. 15/17	84
Hebr. A. O. Siem.	—
u. Halske uk. 20.	—
do. do.	20
Telegr. D. Atlant.	85
Pölgst. Haeff. Pfl.	98 70
Harther Hofflypt.	93
Kirch. Gussall.	99 30
nerBergh-Hyp.	—
Nastau, Wiesb.	50
u. Lageru-Ges.	—
„-Ges., Frank.	88 56
Fr. Verrein Dtsch.	98 70
Just. Wolf Kyn.	98 80
Waldfert Mannh.	97 30

von 1853	Fr.	—
Abgest.	"	72

ger. 1850 S. 0.	175 20
Thlr.	—
1850 A. Kr. Rbl.	—
1200 A. Kr.	—
1850 R.-Gr. 50	100 20
Finanzielle Lose.	
Per St. u. Mk.	
ger. fl. 7	—
20w. Thlr. 20	102 50
Le 45	—
Le 10	27 90
A. B. 7	3 5
1850 S. H. 100	557 20
v. 58 S. fl. 100	495
1850 S. fl. 100	—
G. G. 6. fl. 40 CM.	159 30
Fl. 400	300
1850 S. fl. 100	62
Le 30	—
St. u. A. Brief. u. Geld.	
p. St.	20 44
1850 S.	20 40
St.	—
St.	—
Doll.	4 19
p. St.	215 75
p. Ko.	37 90
g.	—
er.	81 80
70 80	70 80
Noten	
p. D.	4 18
100 Fr.	80 80
100 Fr.	20 48
100 Fr.	80 80
100 Fr.	80 80
100 Fr.	168 80
100 Fr.	78 85
100 Fr.	84 75
100 Fr.	84 65
100 Fr.	—
100 Fr.	—
100 Fr.	81 10
100 Fr.	81
In Mark.	
Fr. 100	81 05
Fr. 100	80 83
R. 100	—
Fr. 100	—

Sport- u. Reise-Kleidung

In reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Sport-Anzüge von Mk. 24.- bis 65.-

Loden-Mäntel, wasserdicht . . von Mk. 19.- bis 36.-

Loden-Pelerinen, wasserdicht, von Mk. 12.- bis 36.-

Sportstutzen = Wickeigamaschen = Rucksäcke.

Flanell-Anzüge = Flanell-Saccos = Flanell-Hosen.

Lüster-, Rohseide- und rohseidefarbige Anzüge u. Saccos.

Preisermässigung auf alle Sommerwaren.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



K 17

Ämtliche Anzeigen

Am 5. August 1913, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, wird an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das
Wohnhaus mit Hinterhaus, Dog-
heimer Straße Nr. 169, hier, 4 ar
84 qm, 95,000 Mk. Wert, zwangs-
weise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Juli 1913.
Königliches Amtsgericht.
Abt. 9. F 314

Am 8. August 1913, vor-
mittags 10 1/2 Uhr, wird an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das
Wohnhaus mit Lagerraum, Westend-
straße Nr. 32, hier, 6 a 76 qm,
125,000 Mk. Wert, zwangsweise
versteigert.

Wiesbaden, 10. Juli 1913.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

In unser Handels-Register B,
Nr. 7, wurde heute bei der Firma
„Kaiser-Metall-Verwaltung“ mit dem Sitz in
Wiesbaden eingetragen: Die Ge-
samtprokura des Karl Hoppe ist er-
loschen. Dem Ingenieur Wilhelm
Loos zu Wiesbaden ist in der Weise
Prokura erteilt, daß er gemeinschaft-
lich mit dem Prokuristen Felix
Daelen zur Vertretung befugt ist.
Richard Leonhard ist als Geschäfts-
führer ausgeschieden und an seiner
Stelle der Kaufmann Moritz Gochler
in Schierstein a. Rh. zum Geschäfts-
führer bestellt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1913.
Königl. Amtsgericht, Abt. 8.

Ader-Verpachtung.

Der forstwirtschaftliche Ader am
Bahnholz, Gemarkung Sonnenberg,
zwischen Stadtwald und Kolonie
Eichenheim, von 3 ha Größe, soll am
Sonntag, den 19. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr,
auf 9 Jahre öffentlich verpachtet
werden. Zufragen an den Adressierten
Wes.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 16. Juli 1913, vorm.
11 Uhr, versteigere ich zwangsweise
im Pfandlokal Moritzstraße 7: ein
Sekretär, Spiegel, u. Kleiderständer,
6 Sofas, 12 Stühle, 2 Konfektbänke,
2 Vertikale, 1 Nähmaschine, 2 Lein-
wandregale, Kofferschrank, Kleiderstän-
de, Schm. Gehod-Anz., 2 Pferde u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Wiesbaden, den 15. Juli 1913.
Saur, Gerichtsvollzieher, Adreßstr. 3.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 16. Juli 1913, mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause
Helenenstraße 6, hier:
1 Klavier, 2 Schreibtische, ein
Sekretär, 1 Divan, 1 Vertikal, eine
Kommode, 1 Sofa, 1 Glasständer,
1 Konsole, 1 Tisch, 2 Uhren usw.
öffentlich meistbietend zwangsweise
gegen Barzahlung.

Langsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Schornhorststraße 7, 1.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Juli 1913,
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich

Oranienstraße 45

wegen Umzugs und Aufgabe des
Geschäfts freiwillig:

1 Glasständer, 1 Ladenschrank mit
1 Glasständer, 1 Ladenschrank mit
Schubladen, 1 Laden- u. 2 Erker-
gestelle, 2 Leinwandhaken mit Woge
u. Gewichten, 2 Glasständer, 1
Leiter, 1 Zarm. Koffer, 1 Desi-
malwagen, sowie Wein, Essig,
Sperma, u. Rüben, Essigessenz,
Kaffeebohnen, Tee, Pfeffer, Schu-
benschrank, Zigarren, Tabak, 20 Kisten
Rigarren, Nudeln, Erbsen, Linsen,
Bohnen, Nageleisen, Schokolade,
Bonbons, Mehl und vieles andere
mehr
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. Die Versteigerung findet
bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1913.
Saur, Gerichtsvollzieher,
Adreßstr. 3.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 16. Juli 1913,
mittags 12 Uhr, versteigere ich öffent-
lich, zwangsweise, meistbietend gegen
Barzahlung im Pfandlokal

Helenenstraße 6:

1 Kassenschrant, 1 Schreibtisch, eine
Kommode, 1 Konsole, 1 Thüriger
Schrant mit Glasständer, 1 Tisch,
3 Rohrstühle, 1 Fahrrad, 2 Bekle-
dungen, 1 Bowle, 1 Koffer, zwei
Fächer, 2 Glasständer, 1 Part. Gold-
u. Silbergeschloß, wie 73 gold. Ringe,
Brotschen, Anhänger, Kollertetten,
Naschenringe, Armabänder,
Serviettenringe, Bonbonnieren u. a.
Wiesbaden, den 15. Juli 1913.

Meier, Gerichtsvollzieher,
Hauptstraße 14, 3.

Bekanntmachung.

Die Friedhofsdeputation sieht sich
veranlaßt, die Gewerbetreibenden
darauf hinzuweisen, daß den Bestim-
mungen der Friedhofsordnung (vom
20. 6. 09) pünktlich und gewissenhaft
nachzukommen ist.

Besonders sei der § 40 in Erinne-
rung gebracht, nach welchem Ge-
werbetreibenden, welche gegen diese
Bestimmungen verstoßen, dauernd
oder zeitweise die Ausführung von
Arbeiten auf den Friedhöfen unter-
sagt werden kann.

Die Friedhofsordnungen können
jederzeit bei den Friedhofsverwaltern,
auf dem Hauptbüro 1 im Rathaus,
und bei der Gartenverwaltung, Dog-
heimer Straße 1, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1913.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus der unter unserer Verwal-
tung stehenden Stipendienstiftung des
im Jahre 1866 verstorbenen katho-
lischen Pfarrers Johann Martin, zu-
lastet Wohnhaft in Sed, ist vom Be-
ginn des Sommerhalbjahres 1913
ab ein Unterhaltstipendium von
jährlich etwa 700 Mk. an Angehörige
der Familie des Stifters oder in
Ermangelung solcher an Angehörige
der Gemeinden Sed und Arntrant,
die katholische Theologie studieren,
zu vergeben.

Bewerbungsgesuche sind uns unter
Beifügung eines Stammbaums oder
Ortsangehörigkeitsnachweises und der
letzten Studienzeugnisse bis zum
1. September 1913 einzureichen. F 173

Wiesbaden, den 10. Juli 1913.
Königliche Regierung,
Abt. für Kirchen- u. Schulwesen.

Bekanntmachung.

Vom Beginn des Sommerhalb-
jahres 1913 ab sind aus dem Stif-
tungsvermögen der zu Weiburg ver-
storbenen Maria Eva Bender
Stipendien auf 3 Jahre zu vergeben.

Anwärter der Stifterin, die
eine Hochschule besuchen und auf das
Stipendium Anspruch erheben wollen,
haben innerhalb 6 Wochen, vom
Tage dieser Bekanntmachung ab ge-
rechnet, unter Beifügung eines Nach-
weises über den Grad der Verwandt-
schaft mit der Stifterin, das Zeug-
nis über den Besuch der Hochschule
und den Geburtsort bei uns ein-
zureichen.

Wenden sich keine Studierende, so
können die Einkünfte der Stiftung
auch an Witwen aus der Verwandt-
schaft der Stifterin, die noch un-
mündige Kinder haben, verfallen
werden.

Die Besuche sind ebenfalls inner-
halb 6 Wochen unter Beifügung eines
Verwandtschaftsnachweises und der
Geburtsurkunden der Kinder bei
uns einzureichen. F 173

Wiesbaden, den 10. Juli 1913.
Königliche Regierung,
Abt. für Kirchen- u. Schulwesen.

Bekanntmachung.

Im dienstlichen Interesse ist es
erwünscht, daß die für die städtischen
Behörden und Verwaltungen be-
stimmten Schriftstücke an die betr.
Amtsstelle und nicht an die Person
des Stelleninhabers adressiert werden.

Durch die persönlichen Adressen
treten oft Verzögerungen in der Be-
handlung ein, welche größtenteils ver-
mieden werden können, wenn die
Aufsicht das betreffende Schrift-
stück gleich als dienstliches kenntlich
macht.

Falls der Absender über die an-
wändige Amtsstelle im Zweifel ist,
empfiehlt es sich, das betreffende
Schriftstück an „den Magistrat“ zu
adressieren, wobei zutreffendfalls
noch der Zusatz: „Armenverwaltung“,
„Bauverwaltung“, „Steuerverwal-
tung“ usw. gemacht werden kann.

Alle die allgemeine Verwaltung
betr. Schriftstücke sowie etwaige Be-
schwerden über den Geschäftsabgang bei
einer städtischen Verwaltungsstelle
sind gleichfalls an „den Magistrat“
zu richten.

Wiesbaden, den 9. Juli 1913.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Da es in der letzten Zeit häufiger
vorgekommen ist, daß unter miß-
bräuchlicher Benutzung der Feuer-
melder die Berufsfeuerwehr blind
alarmiert wurde, machen wir hier-
mit darauf aufmerksam, daß diese
Tat unter den § 304 des Reichs-
strafgesetzbuches fällt und mit einer
Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren,
oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk.
bedroht ist.

Indem wir bis auf Weiteres für
jede Anzeige über einen blinden
Alarm, die zur rechtsträftigen Ver-
urteilung des Täters führt, eine Be-
lohnung von 20 Mk. aussetzen, be-
merken wir, daß nach den Bestim-
mungen der Strafprozeßordnung
jedermann berechtigt ist, den Täter
bis zum Eintreffen eines Organs
der Sicherheitspolizei vorläufig fest-
zunehmen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1913.
Der Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.

(Markt, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen
von 8 bis 12 Uhr; für Verhinderungen aus
Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.
Juli 10.: Fabrikbesitzer Gerhard
Glahoff, 60 J. — Wwe. Helene Benz,
geb. Lehnardt, 68 J. — 11.: Fritz
Friedrich Deufling, 74 J. — Kauf-
mann Samuel Adheim, 80 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige, 750 ha große Ge-
meindejagd, in sehr günstiger Lage,
mit vorzüglichem Nebelstand, soll
auf weitere 9 Jahre freihändig ver-
pachtet werden. Schriftliche Ange-
bote mit der Aufschrift „Jagdver-
pachtung“ sind bis zum 1. August
d. J. bei dem Unterzeichneten, wo
auch die Bedingungen eingesehen
werden können, einzureichen. Eröff-
nung der Gebote am 2. August er,
nachmittags 1 Uhr, im Rathaus/
zimmer in Gegenwart erschienenen
Dieter. Zuschlagsfrist 3 Wochen. F 200

Langensiefen, den 12. Juli 1913.
Der Jagdvorsteher.



GENT

INTERNATIONALE
WELTAUSSTELLUNG 1913.



Boffongs
Bauernbrot
nur echt zu haben
58 Kirchgasse 58.
Verfand nach jedem Stadtheil.

Walhalla. Schützenfest.

Von Dienstag, 15., bis inkl. Freitag, 18. Juli.

Festhalle Bingen am Rhein

Haus ersten Ranges. — Schönste am Rhein gelegene Halle mit Terrasse. Wunderbare Aussicht ins Rheintal. — Herrlicher Ausflugsort, der besonders zur Abhaltung von Kaffeekränzchen usw. geeignet ist. Mittwochs und Sonntags ab 4 Uhr nachmittags:

Garten-Konzert.

Bei ungünstiger Witterung im großen Saale. Vorzügliche warme und kalte Küche. Prima Weine und Biere. Eigene Konditorei. Fr. Ebling, Restaurateur. F172

Antiquitäten.

Beyor Jemand alte Porzellane als: Figuren, Gruppen, Services usw. oder sonstige Altertümer wie: Oelgemälde, Kupferstiche, Möbel, Uhren etc. zu verkaufen beabsichtigt, dürfte es im eigenen Interesse geraten sein, das Urteil eines Sachverständigen einzuholen. Als solcher empfiehlt sich Unterzeichneter und weist auch für gute Stücke Sammler und Museen nach.

Georg Glücklich, Taxator u. beeidigter Auktionator, Sachverständiger für antike und moderne Kunst, Telefon 6209. Wiesbaden, Friedrichstr. 10.

Zöpfe

von **bestem Haar**
in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Damen-
Friseur **Dette,**
Michelsberg 6.

Pferd, 5-jährig,
geritten u. gefahren, Breit, gut erh.,
verkauft. Näh. im Tagbl.-Verl. Gie
Schreibstisch,
gebraucht, für kaufm. Bureau, bis
zu 50 Mk. zu kaufen gesucht. Gefl.
Off. N. 22 Tagbl.-Verl., Bismarck.

Dr. A. Reinhart,
Chirurg und Frauenarzt,
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse
(Leinenhaus Baum)
verweist. 1289

Junger höherer Beamter
müht mit Franzosen od. Französin
Konversationsausw. Gefl. Off.
N. 2. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Wärterin
von einem hiesigen Arzt gesucht. Off.
unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsames junges Mädchen
tagüber gesucht. Wied. 40, 31.

Junger Kaufmann
sucht Nebenbeschäftigung von 6 Uhr
nachm. Samstag von 4 Uhr ab.
Angeb. u. N. 856 an den Tagbl.-Verl.

Wirtshaus
Ede Grundmüßweg u. Waldstraße,
an tücht. Nachbarn zu verm. Näh.
bei A. Müller, Kais.-Str. 50, 1.

Die von Herrn Sanitätsrat
Dr. Bortlein, Taunusstr. 36, 1,
innegehabten Praxisträume (zwei
bis drei Zimmer) sind zu ver-
mieten. Näh. daselbst.

Verloren
goldene Uhr mit Kette. S. P.
Sonntag, den 13. abends, zwischen
Hotel Fürstentum u. Taunusstr. 44.
Abzugeben gegen Belohn. Taunus-
str. 44, Part. links.

Verloren von Auto
zwischen Frankfurt Hof, Frankfurt,
u. Kaffauer Hof, Wiesbaden, ein
Leberröhrer m. Aufschrift Wilton
Batterien. Gegen Belohnung abzu-
geben Kaffauer Hof, Wiesbaden.

Sonntag Café Orient
verfilberte Handtasche mit Inhalt
verloren. Abzugeben gegen Belohn.
Bismarckstr.

Braunes Haar
verloren. Abg. gegen Belohn. bei
Frenz, Taunusstr. 7. F 37

Wiesbadener Hof.
Der Herr, Sonntagabend, wird um
eine Nachricht von der Dame am
Rebentisch gebeten, wenn möglich
Mittwoch, abends 6 Uhr, dort zu
sein. Offerten unter N. 857 an den
Tagbl.-Verlag.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365
u. 6470. **J. Hertz,**
Langgasse 20. K193

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung
fertigt die

L. Schellenberg'sche ****
**** Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager

Besellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN K19

Montag, 6 Uhr abends, entschlief sanft nach langem schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,

Herr Emil Brahm.

Um stille Teilnahme bittet:

Frau Elisabeth Brahm, geb. Elbert,

und Kinder.

Wiesbaden, Dorfstraße 1, den 15. Juli 1913.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. B14868



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder von dem nach kurzem Kranken-
lager erfolgten Ableben unseres langjährigen
Vorstandsmitgliedes und Freundes,

Herrn Carl Schlink,

in Kenntnis zu setzen. Seiner pflichttreuen Tätigkeit für unsere
Schützengesellschaft werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der **Wiesbadener Schützengesellschaft.** E. N. F364

Zeichnungen auf die h. s. 1935
unkündbare, reichsmündelsichere
4% Württembergische
Staatsanleihe von 1913
zu 96.00, beziehungsweise 96.40 %
werden bis spätestens 22. Juli 1913
provisionsfrei entgegengenommen v.

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Pferde-Versicherung!

ohne Nachschußzahlung; minimale
Prämie; Entschädigungsleistung 80%
für Winterwert 60%; kausale
Schadenregulierung. Näheres durch
Herrn Schöngen, Wiesbaden, Dör-
heimer Straße 31. Vertreter über-
all gesucht.

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für
Bäckereien (Wassensch), Farb-
ereien, Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Capofüte zu halbf. Preisen.

Coiffuren, einf. u. eleg., sowie Schw.
Spigen-Häubchen in gr. Auswahl zu
bill. Preisen. Aufarbeiten prompt u.
billig. Auswahl ohne Kauf erbeten.
Postkarte gen. Bender-Rheinländer,
Göbenstraße 13, B.

Reiseförbe,
Japan. Reiseförbe,
Reiseförbe,
Gutkartens

verl. zu den billigsten Preisen in
vorher von Wirtsh. innegehabten
Laden Emser Straße 2.

Johannbeeren 10 Pfd. M. 2.30,
Bohnen Pfd. 16 Pf.,
dicke Bohnen Pfd. 15, 10 Pfd. M. 1.30,
Gelberbsen Pfd. 10 Pf., 5 Pfd. 42 Pf.,
Weizen Pfd. 10 Pf.

Bismarckring 4. B14876

Neues Sauerkraut Pfd. 25 Pf.

Schweinefleisch Pfd. 39 Pf.

Wagemannstr. 11, Webergasse 31.

Neue Kartoffeln

gelbfleischige Riesen, sowie Anifer-
franken, liefert billigst Otto Anferbach,
Schwalbacher Straße 91.

Geld sofort!

Alte Gebisse, Goldsachen,
Pfandscheine, Herren-Kleider

werden zum höchsten Wert gekauft.

Wagemannstr. 15, Laden

Julius Rosenfeld.

Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

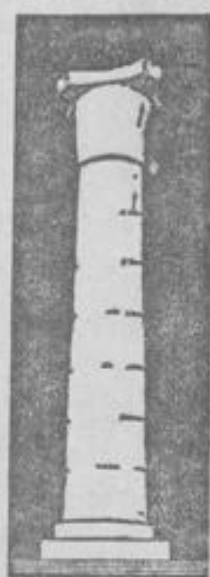
in Sonnenberg

zum Preise von 80 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Heinrich Frik, Langgasse 1,
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34,
Philipp Bach, Thalkr. 1,
Emil Wegel, Rambacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.



Leipzig 1913

Internationale Baufachausstellung mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bauen und Wohnen

Mai bis November

Am Fusse des Völkerschlachtdenkmal erbaut auf einer Fläche von 400,000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht. Dörfchen mit anschliessender landwirtschaftlicher Sonderausstellung / Gartenvorstadt Marienbrunn / 50,000 qm grosser Erholungspark. Täglich grosse Künstler-Konzerte auf der Strasse des 18. Oktober / Abends Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und Leuchtspringbrunnen. Die deutsche und ausländische Presse hat schon während der Vorarbeiten der Ausstellung das grösste Interesse entgegengebracht. Nach der Eröffnung haben die bedeutendsten Publizisten sie einer eingehenden Kritik gewürdigt. Wir zitieren folgende Zeitungsstimmen:

Die Leipziger Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen ist das stolze Dokument unserer wieder wahr gewordenen, fest gegründeten, großzügigen, ehrlichen und phantasievollen neuen Baukultur.
Frankfurter Zeitung

Ein künstlerischer Geist hat in der Anlage des Ganzen gewaltet. Eine ungeheure Fülle des menschlichen Wissens, Schaffens und Strebens ist dort angesammelt worden, an dem sich viele Tausende in den nächsten Monaten erfreuen, und von dem aus reiche Anregung und Belehrung ausgehen werden.
Schlesische Zeitung, Breslau

... das große Werk. Eine Kühnheit, die gerade wir Berliner besonders würdigen und preisen müssen, da wir sie bisher nicht bewiesen haben und wie es scheint, in absehbarer Zeit nicht beweisen werden. Es verdient die Bezeichnung durch seinen Umfang, durch die Art, wie es mit der Entwicklung der Stadt in Beziehung gesetzt ist, durch die Planung der Gesamtanlage und durch die technisch einwandfreie Ausführung bis in die letzte Ecke. Es steht in allen diesen Dingen weit über den sogenannten Weltausstellungen, die Städte von gleichem Rang im Ausland veranstaltet haben, und zeigt, wie fruchtbar die Ideen der modernen deutschen Bewegung schon geworden sind.
Berliner Tageblatt

... diese Ausstellung, über deren feierliche Eröffnung wir berichteten, bietet unendlich viel mehr als trockenen Fach-

kram, der die Allgemeinheit wenig interessieren könnte; die gibt eine völlige Ausschöpfung des Begriffes Bau- und Wohnwesen und verfolgt ihn in seinen Ausstrahlungen bis in fast alle anderen Kulturgebiete.
Tägliche Rundschau

Leipzig hat den Beweis geliefert, daß es auf dem Gebiete des Weltausstellungswesens mit jeder europäischen Großstadt in die Schranken treten kann. und weiter. Eins aber sieht fest: Die IBA wird in der Geschichte des modernen Ausstellungswesens als eine Musterleistung gebührend gefeiert werden, und die Besucher, die aus allen Gegenden der Welt nach der alten Pleiastadt zu pilgern beginnen, werden die Reise nicht zu bereuen haben.
Kölnische Zeitung

Es mag ausdrücklich nochmals hervorgehoben sein, daß die Internationale Baufach-Ausstellung, zwar aus der Praxis für die Praxis geboren, doch eine reiche Fülle anschaulicher Unterweisung und belehrende Aufklärung umfaßt, die auch für die Allgemeinheit von größter Bedeutung ist.
Neue Preussische Kreuzzeitung

Gerade diese Vielseitigkeit darf als ein besonderer Vorzug der IBA bezeichnet werden. Nicht für den Fachmann und nicht für den Einzelnen ist sie bestimmt, sondern für jeden, der nicht verständnislos dahinglebt, sondern der seine nächste Umgebung begreifen möchte, um sie zu verschönern.
Kieler Zeitung

Ein Werk geht seiner Vollendung entgegen, das eine „Kultur-tat“ genannt zu werden verdient. Ein Werk, dessen außerordentliche Bedeutung für das gesamte Bau- und Wohnwesen der Gegenwart und Zukunft sich einstweilen noch gar nicht übersehen läßt, dem jedoch Autoritäten von Rang und Ruf im In- und Ausland schon jetzt, noch fast ein Vierteljahr vor der offiziellen Eröffnung, einen vollen Erfolg voraussagen.
Hannoverscher Anzeiger

Allem Anschein nach wird die heute eröffnete Internationale Baufach-Ausstellung in nichts hinter der Hygiene-Ausstellung in Dresden zurückstehen, umso mehr, da ja das Bauwesen im allerengsten Zusammenhang mit der menschlichen Kultur steht, und fast in alle Zweige des menschlichen Lebens eingreift, so daß auch der Laie des Interessanten und Belehrenden soviel findet, daß er gern der Ausstellungs- und Feststadt Leipzig einen Besuch abstatten wird.
Die Post, Berlin

Wenn die Internationale Baufach-Ausstellung vor den Toren Leipzigs auf den Grundlagen und Erfahrungen der Dresdener Hygiene-Ausstellung aufgebaut ist, so ist das ein erfreulicher Beweis für die Abkehr von der wachsenden Planlosigkeit der Weltausstellungen der letzten Jahre. Vor allem wird auch der Besucher in der glücklichen Lage sein, bereichert und belehrt von ihr nach Hause zu gehen.
Dresdener Anzeiger

Straussfedern,
Reiher u. Fantasies,
Blumen u. Strohüte
etc. etc.

zu enorm
reduzierten Preisen
wegen Saisonschluß.

Straussfedern-Manufaktur

Blanc

Friedrichstrasse 39, I. St.,
Ecke Neugasse.

Herren mit trockenem, sprödem oder
dünnem Haar, das zu Kopfschuppen,
Juckreiz und

Haarausfall

neigt, sei folgendes bewährte u. billige
Mittel zur Pflege des Haars empfohlen:
Wöchentlich einmaliges gründliches
Waschen mit Suder's kombi-
niertem Kräuter-Shampoo (Fl. 20 Pf.),
möglichst tägliches fröhliches
Einreiben mit Suder's Original-
Kräuter-Öl (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.),
außerdem regelmäßiges
Pflicken der Kopfhaut mit Suder's
Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose
60 Pf.). Grobkörnige Wirkung, von
Tausenden bestätigt. Gibt bei Witz,
Radchenheimer, H. S. Müller, Str.
Taubert-Rath, Hans Kraus, Ferd.
Wiert, Bruno Bode, H. Graf, G.
Förstner u. W. Minor, Progerien,
sowie in der Parfümerie Althaus.

Baugrund abzul. Sonnenb. Str. 86.
Näheres Bau-Bureau, Rheinstraße 83.



Der
**Tagblatt-
Fahrplan**
Sommer-Ausgabe
1913

in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pf.
das Stück zu haben.

Das alte Schiff
des Herdes reparieren?
Nein! Christmann liefert
neue vergütete u. emaillierte
Schiffe, je nach Größe von
Mk. 2.10 bis 2.60 an.
Bertramstr. 25. Tel. 6541

B14517

Butter-Abschlag!

Alteinste Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. 1.30.

große bayrische Hofgut-Eier
3. Sieden u. Noheffen p. Stück 7 Pf.

O. Grünberg, Mauerstraße 17,
Telephon 769.

Anfertigung und Reparaturen
von Dokumenten jeder Art, Portemonnaies, Brief- u. Sagarrentaschen
nur bei Georg Mayer, Portefeuille,
Niedstraße 9, Part.

Herrenwäsche
an Beamte gegen Geld nach Maß.
Garantie für Qualitäten. Offerten
unter B. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sicherste und größte Sterbekasse mit höchstem
Reservefond aller Sterbekassen Wiesbadens.

Mitgliederstand: 2263. Reservefond ca. Mk. 300,000.
Aufnahme durch den Vorstand ohne ärztl. Atteste.

Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mäßig.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorstehender Ernst, Philipp-
bergstr. 37; Kassensührer Stoll, Gneisenaustr. 35; Schriftführer Formberg,
Sebanstr. 11; sowie die Beisitzer Gros, Bismarckring 13; Halm, Adlerstr. 16;
Haack, Doppeimer Str. 20; Kunz, Feldstr. 20; Köhler, Ringerstr. 2; Menz,
Vorstr. 33; Noll-Hussong, Wöhrstr. 40; Schleider, Vorstr. 47; Sprunkel,
Vorstr. 27; Trolle, Rothring Str. 33; Walter, Schornhorststr. 27; Zipp,
Gerberstraße 35, und der Kassensbote Berghäuser, Westendstraße 15. F 326

Wiesbadener Unterstützungsbund.
(Sterbekasse).

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefond. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche
Untersuchung. Aufnahmegebühr 1 Mk. pro 100 Mk. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Reauf-
nahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 Mk.:

- I. auf den Todesfall;
- II. auf den Todesfall mit abgeführter Prämienzahlung;
- III. abgeführt auf den Todes- oder Lebensfall

nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorstehende Ph. Beck, Schornhorststr. 46,
Rechner E. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer P. Grunthaler, Berberstr. 9,
und der Vereinskassier J. Hartmann, Westendstr. 20. F 327

Wegen Anlegung einer Zentral-
heizung sind drei amerikanische
Regulier-Füllkessel
u. 2 Wassern billig zu verl. Schöne
Aussicht 40.

Detektiv- und Rechtsbüro
übernimmt Ermittlungen u. Ver-
handlungen jeder Art, sowie die Ver-
folgung aller Rechtssachen. Off.
u. u. 855 an den Tagbl.-Verl. erb.

Koch-, Brat- und Back-Apparat
Oekonom

Ohne Feuer. Kein Anbrennen. Kein Ueberkochen.

Schmackhafteste und kräftigste Zubereitung.

Glänzend bewährt.

Besichtigung erbeten. Verlangen Sie Prospekte.

Alleinverkauf bei:

Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47.

Für die Reise

empfehle:

Elektr. Reisekocher für alle Stromarten ver-
stellbar
Elektr. Bügeleisen
Spiritus-Bügeleisen zusammenlegbar
Spiritus-Kocher
Plättbretter zusammenlegbar
in allen Grössen zusammenrollbar
Reisebestecke
Aluminium-Geschirre in grosser Auswahl
Orig. Thermos-Flaschen

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Fernsprecher 736.

K 15

Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut

Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen :: Diskret! Grösste Praxis!

nur Luisenstrasse 22.
Ecke Bahnhofstrasse.
Telephon 4180.

Auskünfte über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel.
Separate Sprech- und Wartezimmer. — Geschultes
Personal. — Prima Referenzen. — Fachmann. Leitung.

Zur
Nachsaison

enorm
reduzierte Preise

hervorragende
Gelegenheit

H. STEIN

Wilhelmstrasse 30.

Batist-Blusen

neue
Rüschen-Façons

Mk. 5⁵⁰ - 12⁵⁰

Modelle

weit
unter Einkauf.

Elegante

Lingeriekleider

Mk. 20-30

früherer Wert bis Mk. 100.—

1267

50jähriger Erfolg

C. D. Wunderlich,

spezialisiert für die Güte der
Spezialitäten von
Kgl. Bay. Hof-
Parfümerie, Nürnberg

Nußschalen-Extrakt 1/2 60 Pfg., groß-Mk. 1.40, um Haare ein dunkles

Haarfarbe-Nußöl 1/2 60 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haaröl,

Haarfarbe-Mittel 1/2 60 Pfg., gr. Mk. 2.50, waschecht und garantiert

Zahnpasta (Odontine) 1/2 60 Pfg., oval 60 Pfg., bestes Zahn-

Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., Verbess. Teer-Seife

40 Pfg., Teer-Schwefel-Seife 50 Pfg., machen jugendfrischen Teint

zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommersprossen, Jucken der Haut,

Röte des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Ärzten empfohlen.

Bei Drogerie Otto Lillie, Apotheker, Moritzstrasse 12.

243

Gefochten und rohen Schinten
Lachs-Schinten.

Carl Harth

Telephon 382.

Marktplatz 11.

Die teuren
Winterpreise

treten Ende Juli ein. Deshalb
muß man jetzt kaufen, nur dann
hat man im Herbst und Winter
billige Kohlen!!

Unsere Preise bis Ende Juli sind
vom nächsten Wagon los aus
Haus geliefert gegen Cassa (bei
Abnahme über 20 Zentner):

Ia Rußkohlen

Saarkohle II . . . 1.20 (1.32)

Ruhrkohle I . . . 1.37 (1.62)

Ruhrkohle II . . . 1.39 (1.65)

Ruhrkohle III . . . 1.44 (1.60)

Ab Lager erhöhen sich die

Preise um 10 Pfg. per Zentner.

Brick-Bruch 0.83

Anthracit-Brick 1.21 (1.60)

Die kleinen Zahlen in () sind die

vorläufigen, im Herbst u. Winter

in Wiesbaden eintret. erhöht. Lager-

preise. (30 T. Ziel). 878

W. Ruppert & Co.,

Kohlen, Holz, Bricket, Brennholz,

Mauritiusstr. 5, Telephon 32

(neb. Allgemeinem Vorladungverein.)

Was muss das Publikum von einem guten Mineral-

wasser im Interesse seiner Gesundheit verlangen?

1) eine gute, stets gleichbleibende Mineralisation,

2) Schutz der Quelle gegen Tag- und Süßwasser,

besonders an Flussläufen,

3) eine hygienisch mustergetreue Füllung.

Dieser drei Vorzüge rühmt sich mit Recht die

Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle.

Sie wird je nach Wunsch rein natürlich, wie sie der

Quelle entfließt, oder mit Kohlensäure gesättigt zum

Versand gebracht und ist nach ärztlichen Gutachten

ein fast souveränes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus

und alle Erkrankungen der Harnorgane.

Hauptniederlage für Wiesbaden bei:

K. Huck, Riehlstrasse 19.

Fernspr. 2803.

F122

Reisefasser

wie Rohrb., Pappelp., Kaiserfasser,

Angustfasser, D.-Obtfasser, Rindleder,

taschen, Plaidriemen u. kaufen Sie

äußerst vorteilhaft. Webergasse 3, Hth.

Prima Zigarren

u. Zigaretten empfiehlt

A. Rahm, Kirchgraben 13.

Prima Weißbrot,

Flb. 5 Pf. verk. Gärtn. Zirkel, hint

dem alten Friedhof.

Reell billiger u. besser kaufen

Sie Ihre Wohnungs-Einrichtung wie von auswärts zu reduzierten Preisen
und als sogenannte Gelegenheitskäufe angeboten, und machen wir bei
Bedarf auf unser riesiges Lager aufmerksam.

Weyershäuser & Rübsamen,

Luisenstrasse 17

Möbelfabrik

Luisenstrasse 17

neben der Reichsbank.

1184